

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Dienstag den 2. November.

Auflage 13,600.

Abonnementspreis vierteljährlich 4/8, incl. Fracht 5/8, durch die Post bezogen 6/8. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrablätter ohne Postbefreiung 36 Pf. mit Postbefreiung 45 Pf. Inserate (jezt Courant) 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichnis. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsblich die Spaltezeit 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pränumerando oder durch Postnachschuß.

1875.

Erscheint täglich früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. Dittner in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Montags von 11-12 Uhr.
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Anträge an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis 1/9 Uhr. In den Fällen für Inf.-Anträge: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Köhler, Hainstr. 21, part. nur bis 1/2 Uhr.

№ 306.

Bekanntmachung,

den im Jahre 1876 in Brüssel stattfindenden internationalen Congress für Gesundheitspflege und Rettungswesen betreffend.

Nach einer und zugegangenen Mitteilung des Königl. Ministerium des Innern findet im Jahre 1876 in Brüssel ein internationaler Congress für Gesundheitspflege und Rettungswesen statt, mit welchem eine Ausstellung von Gegenständen der Gesundheitspflege und des Rettungswesens verbunden ist.

Der Endtermin für die Anmeldung der Aussteller ist auf den 15. December 1875 festgesetzt.

Gewerbtreibende, welche in der Lage sind

a. Gegenstände der Heilkunde, Prophylaxis und des Rettungswesens in der Anwendung auf die Industrie, sowie

b. Einrichtungen behufs Verbesserung der Lage der arbeitenden Classen

anzustellen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß Anmeldungen deutscher Aussteller an das Bureau des deutschen Comité für die Brüsseler Ausstellung (Berlin, Wilhelmstraße 70 a) zu richten sind.

Programme liegen im Bureau der Gewerbekammer, Hôtel de Bavière, Hof 1. Etage, zur Einsicht aus.

Leipzig, den 1. November 1875.

Die Gewerbekammer das.

Wilhelm Hädel, Vorsitzender. Adv. Ludwig, Secr.

Bekanntmachung,

die Urliste für die Geschworenenwahl betr.

Die vorchriftsmäßig revidirte Liste derjenigen hiesigen Einwohner, welche zu dem Amte eines Geschworenen gesetzlich befähigt sind, wird vom 25. dieses bis zum 9. künftigen Monats mit Ausnahme der Sonntage in den Stunden von Vormittags 9-12 Uhr und Nachmittags 3-6 Uhr auf dem Rathhause im 2. Stad. Nr. 15 zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausliegen.

Diejenigen, welche nach §. 5 des Gesetzes vom 14. September 1868 von dem Geschworenenamte befreit zu werden wünschen, haben ihre Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen bei deren Verlust innerhalb der vorstehend angegebenen Frist bei uns schriftlich einzureichen.

Ebenso kann innerhalb derselben Frist jeder volljährige und selbstständige Ortsbewohner wegen Uebergabe seiner Person, sofern er zu dem Amte eines Geschworenen fähig zu sein glaubt, sowie wegen Uebergabe seiner Person oder wegen erfolgter Eintragung unfähiger Personen Einspruch erheben.

Leipzig, den 22. October 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Cerutti.

Bekanntmachung,

In Gemäßheit des §. 1 der Instruktion für die Ausführung von Wasserrohrleitungen und Wasseranlagen in Privatgrundstücken vom 7. Juli 1865 und der §§. 2 und 7 des Regulativs für die Einführung von Gasrohrleitungen und Gasbeleuchtungsanlagen in Privatgrundstücken vom 2. März 1863 bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Schlossermeister

Herr Rudolf Paul Deger

hier, Grimma'scher Steinweg Nr. 9 wohnhaft, zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns sich angemeldet und den Besitz der hierzu erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen hat.

Leipzig, den 29. October 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Wangemann.

Doch Ein Lebenszeichen der Schwarzen in Mailand!

Mailand, 29. October.

Schatten gehört zu jedem Bilde. Hier haben Sie gleich eine kleine Probe. — Ein Partherpfeil des „Schönen, der im Dunkel wacht“, ist doch noch nachträglich gestern abgeschossen worden. Es erscheint hier seit Anfang des October ein Bildblatt „La Zanzara“ (Stechfliege) mit Bildern, offenbar das Organ der Kämpfer und Franzosenmänner. In der gestrigen Nummer nun macht sich der Kerger über den Kaiserbesuch in der lombardischen Capitale durch eine Caricatur Luft, welche sich auf das vom Kaiser für die Armen von Mailand gespendete Geschenk von 12,000 Lire bezieht. Das zwei Blattseiten einnehmende Bild stellt den Eisenbahnzug dar, welcher Kaiser Wilhelm von Mailand hinwegführen soll. Die Locomotive dampft, aus den Wagen schauen Köpfe preußischer Officiere mit grotesken Helmen, Fiedelhäuten und Mustercanzos. Einer von den Schwanzbärten raucht eine monströse Pfeife zum Fenster heraus. Kaiser Wilhelm steht mit einem Fuße auf dem Perron, mit dem anderen im Wagen und reicht mit der linken eine Handvoll Geld dem neu ernannten Grafen Bellinzaghi, Bürgermeister von Mailand, hin, der einen mächtig großen Gemüthsanfall trägt mit der Inschrift: „Für die Armen Mailands“. Ein Hausen Bettler und Kranker steht lungernd im Hintergrund.

Darunter liest man die Worte: „Freie Uebersetzung eines Gedichtes „Vasardi de Mars“, „Freitag im März“ des (Mailänder Dialekt- und Volksschrifters Carlo) Porta“. — In der Dichtung kommt eine scheinheilige Gräfin vor, welche vor einer Kirche die dort angesammelten Bettler fragt, wie viele ihrer seien. Man antwortet: „Einundzwanzig“. Die Gräfin erschrickt über die Zahl und ruft dann ihrem Diener zu: „Anselm, gib Jedem — einen Heller.“ Hieraus beziehen sich nun die unter jenem Bilde stehenden Worte: „Für sich Einundzwanzig?! Doch es hilft Nichts: Wilhelm, gib Jedem einen Quattrin (Centime).“

Der faule Witz soll eine Demüthigung des kaiserlichen Gesandtes für die Armen sein. Ähnliche kleine Vohheiten wurden seit einigen Tagen in Menge ausgekreut.

Es liegt Methode in dieser Witzerei.

Ich kann Sie bestimmt versichern, daß man hier in der Stadt überall deutlich das Unkraut verspürte, das der böse Feind neuerdings unter den Weizen gestreut hatte. Die Witzlinge der

französischen und der Pfaffenpartei waren eifrig bemüht, die kleinste Schwäche zu benutzen, um das Erhabene in den Staub zu ziehen. Sie fanden keine Stelle, ihren perfiden Stachel einzutreiben, bis sie in jener Dotation endlich eine willkommenere Handhabe aufgespürt zu haben glaubten, ihre Knoddrigen vergifteten Späße daran anzujuchsen. Mailand ist eine reiche Stadt, das steht man auf jedem Schritte. Der Pauperismus tritt so wenig hervor, daß ich in den Wochen, die ich hier lebe, noch nicht einen einzigen Bettler gesehen habe. Es liegt in der vielleicht nicht übermäßig großen Summe, die der Kaiser spendete, nur ein Compliment für den Wohlstand, der hier herrscht und der Armut nicht ankommen läßt.

Ueber die Kaiserreise, die vielfach mangelhaft ausgeführt oder verunglückten Decorationen, die theilweise mangelhafte Beleuchtung am ersten Abend, die „Reisepresse“ in den Restaurationen und in der „Scala“, die Wohnungsnoth für die angekommenen Fremden, die factisch vielfach im Freien schlafen mußten und Dank dem Himmel Italiens auch schlafen konnten, die Erhebung des Mailänder Bürgermeisters in den Grafenstand, die kleinen Fiedelhäuten der großen preussischen Officiere finden sich illustrirte Witze harmloser Natur in dem Taxiner Kladderadatsch „Pasquino“.

Die neueste Nummer bringt ein über zwei Seiten gehendes Bild der großen Reue mit der Unterschrift: „Italien enthaltet mit patriotischem Stolze im Schatten des „Arco della Pace“ die Streitkräfte, mit denen es den Frieden aufrecht erhalten will, sich in Trinksprühen und Reden selbstbespiegelnd.“ Als Leitartikel dient ein Nachruf für die Kaiserreise mit Anspielung auf die Kosten, die jeder Einzelne davon gehabt hat, und mit dem mehnmüthigen Viehchen:

Addio, Milano, addio,
Guglielmo se ne va,
E me no vado anch'io
Al Monte di Pietà...

(Red wohl, Mailand, leb wohl; Wilhelm ist nun fort, ich auch gehe fort, ans Reichhaus muß ich fort.)

Universität.

Leipzig, 1. November Aus der Uebersicht über die Ereignisse des letzten geschlossenen Rectoratsjahres, welche der zurücktretende Rector gestern in der Aula seinem gewählten Nachfolger vortrug, sei folgendes hervorgehoben:

Im verflohenen Wintersemester hatte die Zahl unserer Studirenden zwar noch nicht die gewöhnlich

ten und wiederholt angeführten 3000, aber doch die bis jetzt höchste Ziffer 2947, darunter 925 Sachsen und 2022 Nichtsachsen, erreicht. Im Sommersemester ist sie, ähnlich wie bereits in vorausgegangenen Jahren, auf 2785 heruntergegangen. Von diesen haben bis jetzt 580 ihre Abgangszugnisse erhalten oder verlangt. Dagegen sind in dem neu begonnenen Semester schon bis zum 30. October Nachmittags 731 Immatriculationen vollzogen gewesen, so daß nicht allein jener Ausfall, bei einem Gesamtbestande von 2936, jetzt schon reichlich gedeckt ist, sondern auch sicher zu erwarten steht, daß durch die noch in Aussicht stehende Immatriculation die Höhe des vorigen Wintersemesters mindestens wieder erreicht werden wird, trodten, daß auch noch eine Anzahl von Soldaten, die ohne Abgangszugnisse, aber factisch abgegangen sind, aus dem Personalverzeichnis wird entfernt werden müssen, eine Maßregel, ohne deren sorgfältige Handhabung die Zahl von 3000 vor einem Jahre schon auf dem Papier würde vorhanden gewesen sein. Jedenfalls übertrifft die Zahl der im neubegonnenen Semester bis zum Rectoratswechsel Immatriculirten mit 731 die entsprechende vorjährige Zahl um 19, die Gesamtzahl der im letzten Rectoratsjahre Immatriculirten mit 1793, die des vorjährigen um 25 und stellen somit diese beiden Zahlen die höchsten auf diesen beiden Scalen bis jetzt erreichten Stufen dar. Von den 731 Reimmatriculirten sind 50 Sachsen und 681 Nichtsachsen.

Bei dem Feste zum Rectoratswechsel wurde nach dem ersten Trinkspruch auf Seine Majestät den König von der Versammlung der folgende Gruß an Allerhöchstdenfelten telegraphirt:

„Seiner Majestät dem König Albert, ihrem Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Hierauf erfolgte, leider nach schon aufgehobener Tafel, die nachstehende telegraphische Antwort:

„Seiner Magnificenz dem Rector, Professor Oberbeck, Leipzig. Ihnen und Ihren Collegen sowie der gesamten Universität sendet seinen herzlichsten Dank und Gruß Albert, Rector Magnifico! Wir danken Ihnen, daß Sie als erster Rector des Reichsanwaltschafts unter Höchstseiner Rectorat im Schloßhause versammelte Universität freudigen Gruß und Segenswünsche.“

Umgestaltung erfahren. Dort sollen, wie wir aus dem Etat der Post- und Telegraphen-Verwaltung für 1876 ersehen, die zum Postfuhrbetrieb, in Folge der Aufgabe des Posthaltergrundstückes am Hauptplatz seitens der Postverwaltung, nötigen Gebäude und ferner Räume zur passenden Unterbringung des Paketbestellungsdienstes errichtet werden. Die gesammelten Neubauten sind auf etwa 900,000 A veranschlagt.

Durch diese Blätter geht die Nachricht, man reflectire auf den Ankauf des Prager Theater-Inventars, falls eine Einigung mit Herrn Director Haase nicht erzielt werden sollte. Wir erinnern hierbei daran, daß Herr Director Wirsing zur Zeit sein Inventar aus dem alten Theater mit nach Prag führte, weil die Beschaffenheit der dortigen Bühne ihm die Verwertung desselben gestattete. Hieraus geht schon hervor, daß die Prager Bühne sich mehr den Verhältnissen anderer alten Theaters nähert. Die Breite der Prager Bühne beträgt 30. 30 Fuß, während die Bühne des neuen Theaters von Coullisse zu Coullisse über 40 Fuß breit ist, die Decorationen demnach eine Breite von 60 Fuß erfordern, also jene Decorationen für unsere Bühne gar nicht zu verwerthen wären. Das sogenannte Prager Reuslied Theater aber, das eher der Größe des anstigen entspricht, hat ein so gestaltetes Repertoir, daß die für dasselbe notwendigen Decorationen hier wenig oder gar nicht verwendet werden könnten.

Wie wir glaubhaft vernehmen, wird zur nächsten Ostermesse Herr E. Reiz mit seiner ausgezeichneten Gesellschaft hier eintreffen und seine Vorstellungen schon in der Bormoos beginnen.

Seit wird im Carl-Theater zum ersten Male ein neuer Schwan von Rudolph Knecht: „Blindkuh“ aufgeführt. Es wird dieser Robilit nachgerühmt, daß sie zu den besten Arbeiten des bekannten Autors gehöre und sich durch hübsch erfindene dramatische Situationen, leichtflüssigen Dialog und interessante, spannende Handlung auszeichne; außerdem geminnt er die heutige Vorstellung noch ein besonderes Interesse dadurch, daß in derselben eine neue Liebhaberin, Fräulein Anna Richter, zum ersten Male als Gast auftritt.

Dresden, 31. October. Am 4. November vollzieht sich in unserer Stadt ein festliches Ereigniß. Das neu erbaute königliche Polytechnikum wird an diesem Tage eröffnet und in feierlicher Weise seiner Bestimmung übergeben. Die Festlichkeiten werden sich auf drei Tage erstrecken. Am ersten Tage wird die eigentliche Feier, nachdem die Studirenden Vormittags in festlichem Aufzuge sich von dem seitherigen Gebäude in das neue begeben haben, mit einem Fest in der Aula des letzteren, welchem jedenfalls auch König Albert beiwohnen wird, beginnen, hierauf aber ein Festmahl in den Sälen der Gesellschaft Harmonie stattfinden. Für den zweiten Tag ist von den Decenten des Polytechnikums den Studirenden zu Ehren ein Ball in den Räumen des Gewerbehause arrangirt worden. Am dritten Tage aber werden die Studirenden einen Festzug abhalten und hierauf wird die Feier in einem Commercium ihren Abschluß finden. Das neue Polytechnikum, ein architektonisches Meisterwerk, ist nach den Plänen und unter Leitung des Professors am Polytechnikum Deyn in einem der schönsten Stadttheile von Dresden, am Hauptplatz, errichtet. Die neue Anstalt bedeckt 14157 Quadratmeter Grundfläche, während das alte Gebäude nur 3433 Quadratmeter Gesamtgrundfläche besaß, und sie ist auf eine Freizeug von 600-1000 Studirenden berechnet. Die Gebäude sind im Renaissancestil gehalten, und wohlthuend berührt den Beschauer namentlich die Einheit des Styles, die in allen Stücken vor die Augen tritt. Einen ausgezeichneten Eindruck macht namentlich auch das Treppenhause mit seinen Wandverzierungen und Plafonds. Die Aula, durch zwei Stodmerke hindurch gehend, hat eine Höhe von 11,5 Metern, eine Länge von 20,7 Metern und eine Tiefe von 12,5 Metern. Im Hauptgebäude befinden sich 95 und im Laboratoriumsgebäude 31 Räume für Lehrzwecke.

Leipzig, 1. November. Nach den Ausweisen des Etats über den Reichs-Invalidenten empfangen in der sächsischen Militärverwaltung Pensionen 1 General in Höhe von 9753 A, 6 Generalmajors in Höhe von 17,182 A, 13 Obersten in Höhe von 61,907 A, 19 Oberstleutenants in Höhe von 74,956 A, 23 Majors in Höhe von 77,080 A, 23 Hauptleute und Rittmeister in Höhe von 42,637 A, 42 Premier- und Secunde-Lieutenants in Höhe von 60,135 A, 9 General- und Ober-Stabsärzte in Höhe von 34,538 A, 18 Stabs- und Assistenz-Ärzte in Höhe von 29,042 A, 6 Intendanten- und Proviant-Beamte in Höhe von 13,154 A, 38 Oberkammerwever, Wachtmeister und Feldwebel in Höhe von 24,658 A, 189 Sergeanten und Unterofficiere in Höhe von 74,454 A, 1745 Gemeine und

Leipzig, 1. November. Der dem Reichstag vorgelegte Etat des Reichs-Oberhandelsgerichts für das Jahr 1876 verzeichnet einen Gesamtbedarf von 353,370 A. Das Beamtenpersonal dieses höchsten deutschen Gerichtshofes beläuft sich auf 1 Präsidenten, 2 Vicepräsidenten, 21 Räte, 1 Staatsanwalt, 4 Subalternbeamte erster Classe, 5 Kanzlei-sekretäre, 1 Botenmeister, 4 Kanzleidiener und 1 Hausdiener. Die Einnahme an Gerichtskosten ist für 1876 mit 39,000 A angelegt. Während früher für Wahrnehmungen der Einrichtungen der Staatsanwaltschaft bei dem Reichs-Oberhandelsgericht eine Remuneration von 8400 A aufgebracht war, ist dieses Mal der Staatsanwalt definitiv in den Etat mit der gleichen Gehaltssumme aufgenommen worden. Das dienstliche Interesse erfordert, daß die Wahrnehmung der Staatsanwaltschaft durch einen Beamten, welcher dazu völlig geeignet erscheint, bewerkstelligt wird. Die Staatsanwaltschaft hat 1874 in 164 Civil- und 22 Strafsachen, in der Zeit vom 1. December 1874 bis Ende Mai 1875 in 106 Civilsachen und 14 Strafsachen mitzuwirken gehabt.

Leipzig, 1. Novbr. Nach der dem Reichstag vorgelegten Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen des deutschen Reiches im Jahre 1874 hat die Postverwaltung durchweg höhere Einnahmen erzielt, als sie in das Budget eingestekt waren. Die Einnahmen an Porto ergaben ein Mehr von 761,691 Thlr. in Folge der Steigerung des Verkehrs und aus Anlaß der anderweitigen Regelung der Fahrposttaxe, während auch die übrigen Einnahmepositionen ein Plus von zusammen etwa 400,000 Thlrn aufweisen. Freilich sind auch die Ausgaben der Postverwaltung höher gewesen, als sie im Budget festgesetzt waren, indem sie 1,920,050 Thlr. mehr ausgaben. Der Ueberschuß, den die Post in die Reichscasse geliefert, belief sich auf 2,699,286 Thlr. Auf die Telegraphen-Verwaltung haben sich 1874 die im Gebiet des Handels und der Industrie vorwaltenden außerordentlichen Verhältnisse durch Zurückgehen des telegraphischen Verkehrs bemerklich gemacht. Für Förderung telegraphischer Depeschen wurden anstatt der in das Budget eingestellten 4,484,300 Thlr. nur 3,714,930 Thlr., also 769,369 Thlr. weniger eingenommen. Der Zuschuß, den die Telegraphen-Verwaltung 1874 beanspruchte, hat sich auf 682,984 Thlr. belaufen.

Leipzig, 1. November. Das alte Postwagenremisen-Grundstück in der Hospitalstraße hier wird in kurzer Zeit eine gründliche

Umgestaltung erfahren. Dort sollen, wie wir aus dem Etat der Post- und Telegraphen-Verwaltung für 1876 ersehen, die zum Postfuhrbetrieb, in Folge der Aufgabe des Posthaltergrundstückes am Hauptplatz seitens der Postverwaltung, nötigen Gebäude und ferner Räume zur passenden Unterbringung des Paketbestellungsdienstes errichtet werden. Die gesammelten Neubauten sind auf etwa 900,000 A veranschlagt.

Durch diese Blätter geht die Nachricht, man reflectire auf den Ankauf des Prager Theater-Inventars, falls eine Einigung mit Herrn Director Haase nicht erzielt werden sollte. Wir erinnern hierbei daran, daß Herr Director Wirsing zur Zeit sein Inventar aus dem alten Theater mit nach Prag führte, weil die Beschaffenheit der dortigen Bühne ihm die Verwertung desselben gestattete. Hieraus geht schon hervor, daß die Prager Bühne sich mehr den Verhältnissen anderer alten Theaters nähert. Die Breite der Prager Bühne beträgt 30. 30 Fuß, während die Bühne des neuen Theaters von Coullisse zu Coullisse über 40 Fuß breit ist, die Decorationen demnach eine Breite von 60 Fuß erfordern, also jene Decorationen für unsere Bühne gar nicht zu verwerthen wären. Das sogenannte Prager Reuslied Theater aber, das eher der Größe des anstigen entspricht, hat ein so gestaltetes Repertoir, daß die für dasselbe notwendigen Decorationen hier wenig oder gar nicht verwendet werden könnten.

Wie wir glaubhaft vernehmen, wird zur nächsten Ostermesse Herr E. Reiz mit seiner ausgezeichneten Gesellschaft hier eintreffen und seine Vorstellungen schon in der Bormoos beginnen.

</

Spieleute in Höhe von 527,608 L Pension empfangen von der k. k. Militärverwaltung...

Literatur.

Eine übersichtliche Zusammenstellung aller Leipzig bestehenden Eisenbahn-Stationen mit sämtlichen Stationen...

Der Redaction des Tageblattes geht folgende Mitteilung zu:

Sehr geehrter Herr! Ein hiesiges Blatt brachte die Nachricht, es sei unabweislich, daß ich auf den mir offerirten Preis für das Theater Inventar eingehen werde...

Die auch für Clavier erscheinende Bier-Folke von Fliege wird von allen Drückern mit höchster Beiläufigkeit...

Silberne Medaille.

Höchste Auszeichnung der Industrie-Ausstellung zu Dresden 1875.

Gray'sche amerikan. Papierwäse

Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz für Herren, Damen und Kinder in weiss, bunt und mit vollständ. Leinwandüberzug.

Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik Ausverkauf der vorräthigen Geschäftsbücher, in Mark-Liniatur 20 % in Thaler 40 %.

Scrubwaren-Fabrik von Carl Poppendorf, 20, 21 Schützenstrasse 20, 21.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Rem-Blaschger'scher Hof, 1. Etage. Umverwahrung geöffnet. Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu...

In dieser Woche verlässt die vom 1. bis 7. Februar 1875 verlassenen Kinder, deren früher Einbürgerung oder Naturalisation nur unter Vorbehalt...

wertiglich eröffnet vom 1. October 1875 bis 31. März 1876 Vorm. von 8-12 und Nachm. von 2-6 Uhr.

Stadtbibliothek im alten Jacobshospital, in den Bodenlagen von früh 6 bis Abends 6 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung des neuen Theaters am 1. u. 2. Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector...

Del Verdie's Kunstausstellung, Markt 10. Kunst-10-4 Uhr.

Sammlungs-Museum, verbunden mit der Norddeutschen Bibliothek, Thomasschule Nr. 20. Sonntags von 10-1, Wochentags mit Ausnahme des Sonnabends...

Museum für Völkerkunde, im alten Jacobshospital, Thomasschule Nr. 20, 1. u. 2. Etage, Sonntag, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 1 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saitenhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik...

P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.

E. u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmuckgegenstände, Antiquitäten etc. bei F. F. Jos. Grimma'scher Steinweg 4.

J. A. Hietel, Grimm, Str. No. 16, Mauricianum, Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Greischel, Katharinenstrasse 18.

H. A. Meißner, Lehrer der Naturheilkunde, mündliche und briefliche Beratung sowie Behandlung in allen Krankheiten Sternwartenstr. 18, I.

Gummi- und Galla-Percha-Waaren-Lager u. engl. Led. virehriemen bei Gustav Krieg, Robert Kiehle, Nähmaschinenfabrik, Turnerstr. 4.

Grosses Sortiment von Regulir-Oefen, Hermann Lügke, Ritterstrasse No. 5.

Neues Theater. (252 Abonnement-Vorstellung.) Der Weichensprecher. Lustspiel in 4 Acten von Johann v. Moser.

Personen: u. Rembold, Oberst und Commandant einer Stellung. Salsela, dessen Tochter.

Der 1. Act spielt in der Wohnung der Frau von Rembold in einer grossen Stadt. Der 2. und 3. Act in einer grossen Hofung im Hause des Commandanten...

Gewöhnliche Preise der Plätze. Einmal 16 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters. Mittwoch, 3. November: Senecaba.

Altes Theater. Mittwoch, den 3. November: Der gebrannte Agent. Oberstleutnant - Friedrich. Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater. Dienstag den 2. November 1875. Zum 8. Male: Eine Civil-Ghe.

Carl-Theater. Dienstag den 2. November 1875. I. Auftritt des Hrn. Anna Richter vom Stadttheater zu Mainz.

Blindekuh! Schauspiel in drei Acten von Kneifel. Caffeöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Germania-Volks-Theater. Peterstrasse 56, Better's Garten. Heute Dienstag den 2. November 1875.

Auftritt der englischen Chansonette Miss Milburn und des englischen Charakter- und Verwandlungstänzers H. Lavater.

Erste Auftreten der Chansonettensängerin Fräul. Cilly Wachtel von Schieder's Victoria-Salon zu Dresden.

Auftreten des Münchener Local-Komikers Herrn Max Meixner und der Glang-Soubrette Fräul. Gottschalk.

Auftreten des gesammten Künstlerpersonals. Caffe-Deffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Viertes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig. Donnerstag den 4. Novbr. 1875.

Erster Theil. „Mitten wir im Leben sind“ von Martin Luther, für achtstimmigen Chor à capelle von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Zweiter Theil. Sinfonia eroica von L. van Beethoven. Billets à 3 A Sperrsitze à 4 A, sind im Bureau der Concert-Direction...

Zweites Concert der Euterpe im grossen Saale der Buchhändlerbörse zu Leipzig. Dienstag den 2. November 1875.

Opern- und Ballet-Direction. Uebertreibung des Saalfelds, Götter-Heimkehr, Faust, Die Entführung aus dem Serail.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn. A. Nach Berlin 4.15. früh. B. Nach Magdeburg via Dessau-Berth. 7.10. früh.

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Germania-Volks-Theater. Peterstrasse 56, Better's Garten. Heute Dienstag den 2. November 1875.

Auftritt der englischen Chansonette Miss Milburn und des englischen Charakter- und Verwandlungstänzers H. Lavater.

Erste Auftreten der Chansonettensängerin Fräul. Cilly Wachtel von Schieder's Victoria-Salon zu Dresden.

Auftreten des Münchener Local-Komikers Herrn Max Meixner und der Glang-Soubrette Fräul. Gottschalk.

Auftreten des gesammten Künstlerpersonals. Caffe-Deffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Viertes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig. Donnerstag den 4. Novbr. 1875.

Erster Theil. „Mitten wir im Leben sind“ von Martin Luther, für achtstimmigen Chor à capelle von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Zweiter Theil. Sinfonia eroica von L. van Beethoven. Billets à 3 A Sperrsitze à 4 A, sind im Bureau der Concert-Direction...

Zweites Concert der Euterpe im grossen Saale der Buchhändlerbörse zu Leipzig. Dienstag den 2. November 1875.

Opern- und Ballet-Direction. Uebertreibung des Saalfelds, Götter-Heimkehr, Faust, Die Entführung aus dem Serail.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn. A. Nach Berlin 4.15. früh. B. Nach Magdeburg via Dessau-Berth. 7.10. früh.

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Leipziger-Dresdener Bahn (via Riesa): 1.30. Nachts (Dresden-Gottbus). 2.50. Nachts (Dresden-Gottbus).

Ordre, eine Photographie etc. befinden, aus einem Restaurationslocale in Nr. 5 der Schützenstraße am 24. vor. Mts. Abends;

6) ein Paar schwarze Lederhosen, am Knie je mit drei weißen Knöpfen versehen, aus einer Wohnung in Lehmann's Garten in der Zeit vom 23.—25. vor. Mts.;

7) ein schwarzer Overgücker, mittelgroß, darauf eingepreßt der Name „Dörsel“, nebst schwarzem mit blauem Sammetfutter und langem Lederriemen, aus einer Wohnung in Nr. 65 der Weststraße in der Zeit vom 8.—26. vor. Mts.;

8) ein schwarzer Winterüberzieher mit Sammettragen, einer Reihe bedeckter Knöpfe, Seitentaschen ohne Patten, Wollatlatzfutter und def. Kermelfutter, ferner ein Paar lange rindlederne Stiefeln mit harten Schäften, Absatz und fast neuen Sohlen, sowie eine schwarze Stoffmütze, aus einem Stallgebäude in Nr. 98 der Berliner Str. am 26. vor. Mts. Morgens;

9) ein Paar rindlederne Halbstiefeln mit rothem Futter aus einem Neubau am Theaterplatz am 26. vor. Mts. Nachm.;

10) ein schwarzgrüner Natiné-Überzieher mit schwarzem Sammettragen, einer Reihe schwarzer Knöpfe, Vorder- und Brusttasche und Handblütentäschchen außen, Schößtaschen ohne Patten, an den Kermeln abgenutzt, mit grün, lila und schwarzem Wollatlatzfutter in den Kermeln, rothem Sammetfutter in den Taschen und der Firma „Julius Karwand in Prag“ unterm Lederhosen, ferner ein schwarzer niedriger Filzstich mit Florband und ein fl. weißes Halbtuch aus einem Gastzimmer in Nr. 4 des Augustusplatzes am Abend desselben Tages;

11) ein dunkelgrün gewebter Stoffüberzieher mit einer Reihe bedeckter Knöpfe, Klappentaschen, äußerer Brusttasche, die innen defect ist, ein Brantstiel am rechten Vorderarmel und schwarzem Wollatlatzfutter, ferner zwei Hücher, beidseitig Hamoresten von Edstein, bez. Schanzen über Raphael, aus einem Saal der 1. Bürgerschule am gleichen Abend;

12) 200 Stück Cigarren, eine Partie Kanaktabak, sechs Flaschen Nordhäuser Brannwein, ein Schod Käse, ein halbes Schod saure Gurken, eine Partie Würstl, ca. 5 Pfd. und eine Anzahl Semmeln aus einer Verkaufshütte an der Südstraße in der Nacht vom 26./27. vor. Mts.;

13) ein schwarzer Double-Überzieher mit schwarzem Sammettragen, zwei Reihen Knöpfen, Klappentaschen, äußerer Brusttasche, Vorder- und Brusttasche und schwarzem Seidenfutter, darin ein weißes Halbtuch mit schwarzem Rande, eine lange Reerschaumspitze und ein Paar braune Blacéhandschuhe aus einem Gastlocal in Nr. 22 des Brühl's am 27. vor. Mts.;

14) ein schwarzer Tuchrock, einreihig, mit defectem Futter, Jaquetform, von einem Platz ohnweit der Gasbeleuchtungs-Anstalt zur nämlichen Zeit;

15) fünf Enten aus einem Geßst in Lehmann's Garten in der Nacht vom 28.—29. vor. Mts.;

16) ein Frauenjacket von blauem Tuch mit breiten Brustklappen, zwei Reihen Knöpfen, Atlas und Noireausputz, ferner ein weißer Liqueurrock mit gewirkt. Einfasante und ein weißer Schirtingrock mit logen. Pogenlizen besetzt, aus einer Wohnung in Nr. 14 der Weststraße am 29. oder 30. vor. Mts.;

17) ein schwarzgrüner Natiné-Überzieher mit schwarzem Sammettragen, zwei Reihen Knöpfen, äußerer Brusttasche, Seitentaschen und Wollatlatzfutter, darin ein Holzstab und zwei Handschuhe, aus einem Restaurationslocal im Staatsbahnhofs am 30. vor. Mts. Abends;

18) ein dunkelbrauner Natiné-Überzieher mit bläulich schimmerndem Sammettragen, einer Reihe verdr.ter Knöpfe — oberes Knopfloch reparirt und in Folge dessen erweitert — Seitentaschen, rechts mit neuem Futter, an der rechten Brusttasche ein fl. Pöschchen, ein Schöß mit schwarzem Futter, aus einem Vorjaal in Nr. 5 des Sch. Biergärtchens am gleichen Tage;

19) ein blauer Flocoué-Überzieher mit dunkelblauem Sammettragen, zwei Reihen Knöpfen — rechts fehlt der untere — Klappentasten und schwarzem Wollatlatzfutter aus einem Gastlocal in Nr. 9 der Burgstraße am gestrigen Tage;

20) ein schwarzgrüner bedgl. kurze Jagon, mit zwei Reihen Knöpfen, äußerer Brusttasche, Klappentasten, Sammettragen und Wollatlatzfutter durchaus, darin ein Paar hellgraue Lederhandschuhe mit braunseidener Stepperei aus einem Gastzimmer in Nr. 9 der Goethestraße am gestrigen Abend.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizeiamts ungekündigt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 1. November 1875.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Häber. Reichle.

Die bei G. Holz in Leipzig erschienene **Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71**, verbesserter Sonder-Abdruck aus dem „Leipziger Tageblatt“. Preis 50 J. in stets vorräthig in der **Expedition des Leipziger Tageblattes**.

Mittwoch den 3. November d. J. Nachmittags 4 Uhr versteigere ich auf meinem Bureau Reichsstraße 10. 2. Etage **Mark 15.000**
Leipziger Wollkämmerer-Actien
gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden.
Leipzig, den 1. November 1875 Justizrath Richter.

Thüringische Eisenbahn.
Durch Nachtrag IX. zum Tarif für den Rheinisch-Westfälisch-Thüringischen Güterverkehr via Eisenach sind Aenderungen der Specialbestimmungen und der Waaren-Classification, sowie theils neue, theils ermäßigte Frachttarife für einzelne Artikel und einzelne Stationen eingeführt worden. Die Güterexpeditionen erhalten Auskunft hierüber und verkaufen Exemplare des Nachtrags à 50 Biennige.
Erfurt, den 27. October 1875. Die Direction.

Leipziger Cassenverein.
Die Actionaire des Leipziger Cassenvereins werden hiermit zu einer **außerordentlichen Generalversammlung**, welche am **Donnerstag den 18. November ds. Jts., Vormittags 10 Uhr**, im kleinen Saale der hiesigen Buchhändlerbörse abgehalten werden soll, eingeladen.
Das Versammlungs-Local wird um 9 Uhr geöffnet und um 10 Uhr geschlossen.
Tages-Ordnung:

- 1) Beschlußfassung über die vom Leipziger Cassenverein dem Reichsbankrathe vom 14. März 1875 gegenüber einzureichende Stellung, speciell über die Frage, ob sich derselbe den Bestimmungen des § 44 jenes Gesetzes unterwerfen soll.
 - 2) Beschlußfassung über die für diesen Fall nöthigen Aenderungen der Statuten und Ermächtigung des Aufsichtsrathes zur Ausführung der nach und in Folge der Verhandlung mit den betreffenden Behörden etwa noch weiter vorzunehmenden Statutenänderung.
- Zur Gültigkeit dieser Beschlüsse ist nach § 17 der Statuten das Zutreten von mindestens der Hälfte der Actien erforderlich und kommt eine in diesem Sinne beschlußfähige Generalversammlung nicht zu Stande, so ist eine zweite Generalversammlung einzuberufen, in welcher ohne jene Beschränkung die in obiger Tagesordnung verzeichneten Beschlüsse gefaßt werden können. Hierauf wird Ratensrathliche Bestimmung gemäß besonders aufmerksam gemacht.
Leipzig, den 30. October 1875.

Der Aufsichtsrath des Leipziger Cassenvereins.
Wilhelm Seyffert, Vorsitzender.

Braunschweigische Credit-Anstalt.
Nachdem einer der bisherigen Directoren der Braunschweigischen Credit-Anstalt auf Grund des § 17 des revidirten Statuts zum Syndicus der Gesellschaft bestellt ist und aus der Direction bis spätestens 1. Januar 1876 ausscheidet, fordern wir behufs Wiederbesetzung der damit eintretenden Vacanz befähigte Bewerber auf, sich unter Angabe ihrer Referenzen baldigst bei dem Unterzeichneten zu melden.
Braunschweig, den 27. October 1875.
Der Aufsichtsrath der Braunschweigischen Credit-Anstalt.
W. Götze. (H. 5426 c.)

Praktischer Exerzierunterricht für Wehrpflichtige,
namentlich für solche, welche in nächster Zeit in das Heer eintreten müssen. Der Unterricht wird erteilt von tüchtigen Instruotoren. Ich erlaube diejenigen, welche einzutreten wünschen, sich heute Abend 8 Uhr im Festsaal der Turnhalle einzufinden.
W. Zörnitz, Overturnlehrer.

Zur Ausführung von **Wasser-, Gas- und Telegraphen-Anlagen** empfiehlt sich unter Zusage promptester Bedienung, solidester Ausführung bei billigster Preisnotirung
F. W. Conrad Nachf. (A. Holbig)
50. Petersteinweg 50.

Franz Born, Drechsler,
30 Mittelstraße 30,
empfiehlt sich zur Anfertigung aller Drechsler-Arbeiten in Holz.

Physiatische Familienpension.
Leidende Herren finden im Hause des Unterzeichneten gewissenhafte physiatrische Behandlung nach den Principien der Naturheilkunde (resp. des Dr. jur. W. Meiner in Dresden). — Landeulenthalt, frische reine Luft, vorzügliches Wasser etc.
Jugen. C. Henschel,
Innleithenmühle bei Rosenheim im bayer. Hochgebirge.

Geschäfts-Eröffnung.
Der geehrten Bewohnerschaft von Leipzig und Umgebung die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Plage **Ritterstraße 26**
ein Hut-, Mützen-, Filzschuh- und Schirm-Geschäft
eröffne und empfehle dasselbe einem geeigneten Wohlwollen.
Hochachtungsvoll
Reinhold Exner.
NB. Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt. Der Obige.

Patent-Wasser-Filter
zur Reinigung und Verbesserung des schlechten Wassers in Haushaltungen, Landwirthschaften, Krankenhäusern etc. aus der renommirten Fabrik plastischer Rohle Berlin zu Fabrikpreisen. Die meisten sind von allen Röhren der herorts geführten Fabrikate frey, leicht zu reinigen, und, da sie nicht mit der Wasserleitung verbunden werden, überall anzuwenden.
Rein reiphaltiges Wasserlager halte allen geehrten Interessenten bestens empfohlen.
F. W. Conrad Nachf. (A. Holbig)
50 Petersteinweg 50 Mittelgebäude.



Submission.
Die für unsere Verwaltung pro 1876 erforderlichen Bureau-Bedürfnisse und Betriebsmaterialien sollen im Submissionswege verdingen werden. Portofreie und versiegelte Offerten mit der Aufschrift: „Offerte auf Lieferung von Bureau-Bedürfnissen etc.“ werden bis zu dem **auf den 15. Nov. er. Vorm. 11 Uhr** hier in unserem Bureau Großenhainer Straße 5 anstehenden Submissionstermine ebenfalls entgegen genommen und werden dieselben alldann in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.
Das Verzeichniß der zu liefernden Gegenstände sowie die näheren Bedingungen können bis zu dem Termine jederzeit an gedachter Stelle eingesehen, auch gegen Entlohnung von 50 Pf. Copialien in Abschrift bezogen werden.
Cottbus, den 26. October 1875.
Die Direction
der Oberlausitzer und Cottbus-Großenhainer Eisenbahn-Gesellschaft.

Bücher-Auction.
Heute und folgende Tage früh 9—12 u. Nachmittags 1/3—1/2 Uhr Versteigerung mehrerer bedeutender Bibliotheken. Preise: Geschichte mit allen Hilfswissenschaften — Naturwissenschaft in ihrem ganzen Umfange.
Universitätsstraße 15. I.
List & Francke.

Sammet- u. Seidenwaaren-Auction.
Um vielen Nachfragen Rechnung zu tragen, haben sich die Seidenfabrikanten bewogen gefunden, hier in Leipzig die unten verzeichneten Waaren, welche für diesen Platz speciell zur Versteigerung kommen, eine Partie **Sammet und Seidenwaaren**, bestehend in
1 Post. schwarzseid. schwerer Lyon Nipse,
1 Post. schwarzseid. Drastole française,
1 Post. schwarzseid. Double Rips,
1 Post. Grob Cachemire,
1 Post. conleurte seidene Nipse, mißbietend
morgen Mittwoch den 3. November
früh 10 Uhr gegen Zahlung zu versteigern
Brühl 75 im Gewölbe.
(R. B. 18.) J. F. Pohle.
1 Stunde vor der Auction liegen die Waaren zur gefälligen Ansicht aus.

Spirt-Versteigerung.
Freitag den 5. November Nachmittags 4 Uhr sollen in der Spirtfabrik der hiesigen Thomasmühle durch mich **12 Gebinde ff. Prima Kartoffelspirt 96° in 3 Posten (von 3, 3 und 6 Gebinden)** gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Adv. Friedrich Emil Wärminkel,
Königl. Sächsl. Notar.

Im Verlage der Hoffberg'schen Buchhandlung in Leipzig erschien:
Civil-Gesetz.

Reichsgesetz vom 6. Februar 1875, betreffend die **Beurkundung des Personenstandes und die Geschlechtsung.** Mit Gebührentarif.
Nach den amtlichen Motiven und Reichstags-Verhandlungen erläutert.
Mit einem ausführlichen Sachregister.
Preis 1 Mark.

100 Visitenkarten 1 M. 50 Pf.
Martin Sailer, Neum. 8, Hohmanns Hof.
Französisch
lehrt gründlich eine französ. Näheres Markt 8, 2. Etage, Treppe A, bei Frau Berger.

Privatstunden in allen **Realschulen** erteilt ein im Unterrichten erfahrener Student. Adr. an O. B. 3 durch die Expedition dieses Blattes.
Eine junge Dame (**Lehrerin**), welche engl. und franz. spricht, wünscht Kindern in allen Fächern Nachhilfe zu erteilen. Briefe Adressen unter W. P. # 100 an die Expedition dieses Blattes.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Correspondenz wird gründl. gelehrt Rürnberger Straße 1, I. I.
Ein auf einer englischen Universität gebildeter Student giebt engl. Unterricht nach vorz. Method. Honorar billig. Salomonstraße 4B, I.
Franz. u. engl. Sprache lehrt Emilio Lombard, Lehrer aus Paris, Postf. Str. 22, IV.
Kaufm. Rechnen, einf. u. dopp. Buchführ., Correspond., Schreiben etc. J. Hanschild, Blücherstr. 15.

Ein Student, dessen Eltern, ertheilt gründl. Unterricht in Gymnasialfächern. Adr. an O. P. 15. Expedition dieses Blattes.
Eine junge Amerikanerin, die durch Stunden-geben Erfahrung gesammelt, sucht Schüler oder Schülerinnen gegen billiges Honorar oder Befreiung durch Conterfation nützlich zu werden. Briefe Adr. unter „Teacher“ Reichstr. 11, III.

K. Bezirksgericht Leipzig.
Versteigerungen:
Am 2. Novbr. Vorm. 9 Uhr im Bezirksgericht mehrere Duzend Cigarren-Ceuis, Dreieck- und Sechseck, Alkums etc.
Am 2. Novbr. Vorm. 10 Uhr **Waldstraße Nr. 7a** zwei Stück Regen- und einige Hüner, Gänse und Enten.
Am 4. Novbr. **Schützenstraße 20 part.** Nähmaschinen verschiedener Construction, ein Strickmaschine, Maschinenadeln.

4 1/2 procentige Anleihe der Stadt Dresden.

Nachdem diejenigen Drei Millionen Mark 4 1/2 procentiger Dresdner Stadtanleihe in Abschnitten à 2000 Mark, 1000 Mark u. 500 Mark, welche der Rath der Stadt Dresden nach seiner Bekanntmachung vom 9. ds. Mts. zur Emission gebracht hat, von den Unterzeichneten übernommen sind, so werden dieselben

am Mittwoch den 3. November d. J.

an deren Cassen, so weit der Vorrath reicht, zum Parl-Course zuzüglich 4 1/2 procentiger Zinsen vom 1. October d. J. ab zum Verkauf gestellt, wobei es den Käufern von 10,000 Mark oder mehr frei gestellt wird, die Stücke bei Hinterlegung einer angemessenen Caution unter Vergütung der laufenden Anleihe-Zinsen bis spätestens den 15. December d. J. abzunehmen.

Dresden und Leipzig, den 29. October 1875.

Sächsische Bank zu Dresden.

Dresdner Bank

Sächsische Creditbank

in Dresden.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig.

Reichsstrasse 35.

R. Pinner,

Reichsstrasse 35.

beehrt sich ein geehrtes Publicum auf sein reichhaltig sortirtes Lager in Kleidern aufmerksam zu machen und diene nachstehendes Preis-Verzeichniß als Beweis der noch nie dagewesenen Billigkeit.

- 3/4 breite wollene glatte und carrirte Kleidstoffe im Beige-Gelblich, alte Elle 4 ₰,
- 3/4 schwere Alpaca-Püfste in allen Farben, alte Elle 4 ₰,
- 3/4 Witz-Püfste in allen Farben, alte Elle 3 1/2 ₰,
- 3/4 Popeline, alte Elle 5 ₰,
- 3/4 englische Croisé, alte Elle 6 ₰,
- 3/4 französische Diagonale, alte Elle 8 ₰.

- 3/4 breite schwere carrirte und glatte Drap de Saxo, auf der linken Seite gewacht, alte Elle 6 ₰,
- 3/4 breite schwere wollene Schotten, alte Elle 10 ₰,
- 3/4 schwarze Rippe, alte Elle 13 ₰,
- 3/4 reinwollene schwarze Cachemir, alte Elle 16 ₰.

3000 Meter beste Kleidstoffe in allen Stoffen gebe, um Platz zu gewinnen, zur Hälfte des Preises ab.

Außerdem empfehle als sehr billig

- schwarze Steppröcke in allen Farben, gestreift Stück 1 1/2 ₰,
- schwarze Wolle-Röcke, garnirt Stück 1 1/2 ₰,
- 2 Ellen breite reinwollene Samas zu Kleidern, Elle 10 ₰,
- seidene Damen-Schawchen, Stück 2 ₰.

- weißseidene Damentücher, Stück 4 1/2 ₰,
- große wollene gestricke Damen-Unterröcke in weiß, roth u. blau, Stück von 1 1/2 ₰ an,
- eine Partie reinwollene Nippdecken, Stück 3 ₰,
- Tuchdecken mit seidener gestricke Kante, Stück 1 1/2 ₰.

Nachstehende Fantasie-Artikel wurden von einer der größten Wollwaaren-Fabriken der Welt zu spät abgeliefert und habe ich in Folge dessen sämtliche Waaren zu spottbilligen Preisen an mich gebracht und verkaufe, da gerade bei diesen Artikeln jede

CONCURRENZ

weichen muß, alle in dieses Hoch schlagenden Artikel

noch 30 Procent unter Fabrikationspreisen.

800 Stück Pelzerinen, Theater-Umhänge, große Damen-Jaquets (anschließend und ohne Taille), Kragen, Alles in feinsten Zephyrwolle mit schwerer Seide gearbeitet, sowie mit Pelz und Saman besetzt, wovon die Billigsten nicht unter 5 ₰ kosten, schon zu 1 Zhr.

Heißblaue Cachemir-Tailen-Tücher, Stück 20 Ngr.

Grosses Lager elegant gearbeiteter Damen-Jaquets und Paletots

zu sehr billigen Preisen.

R. Pinner, Reichsstrasse 35, im Gewölbe.



**Großer
Weihnachts - Ausverkauf
in Herren- und
Knaben - Garderobe**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Ganz besond. empfehle mein Lager in
Knaben - Anzügen und
Paletots
zu außerordentlich billigen Preisen.

Reichstraße 22
L. Bucky,
Reichstraße 22.



Einem geehrten Publicum erlaube ich mir nochmals in Erinnerung zu bringen, daß ich mein

Lager fertiger Pelzwaaren, gut sortirt,

vom Brühl 10 nach der

Ecke vom Brühl und Ritterstrasse.

gegenüber der neuen Credit-Anstalt,

verlegt.

Robert Schütz, Kürschner.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe ich mein Lager rein wollener Geraer Kleiderstoffe, durchschnittlich schwere solide Qualitäten, zu Selbstkostenpreisen.
C. Gaebler, Grimma'sche Straße 2, 1. Etage.

Grimm. Str. 30. **J. G. Eichler** Grimm. Str. 30.

empfehle mein reichsortirtes Lager von
Gardinen eigener Fabrik

in allen Breiten und Qualitäten abgepaßt und im Stück und erlaubt sich auf die augenblicklich außergewöhnlich billigen Preise der beliebten Swirn-Gardinen ganz besonders aufmerksam zu machen.

Schwarz. echt.
und Patent-
10 Markt

Sammet
Eduard Koch.

vorzüglicher Waare
zu billigstem Preis.
10 Markt

Herold & v. d. Wettern,
Grimma'sche Strasse 21,

erlauben sich auf den begonnenen Ausverkauf ihres alteren Waarenlagers, bestehend in **Costümen, Mänteln, seidenen, wollenen und halbwollenen Kleidern** sowie verschiedenen Fantasie-Artikeln, zu bedeutend herabgesetzten Preisen höchst aufmerksam zu machen

Krankheits halber beabsichtige ich mein in Gubrau am Markt belegenes, seit 37 Jahren mit Erfolg betriebenes

Tuch- u. Modewaaren-Geschäft
mit Hausgrundstück zu verkaufen. Reflectanten können das Nähere durch mich erfahren.

E. Groschütz in Gubrau.

Platz der Belager.

No
 Ta
 Bon d
 it den
 ingebra
 wa n d l
 in Reich
 Das G
 s. 1.
 gelehrt
 ober Act
 Beschlü
 findet te
 actien, u
 wdhung
 Summe
 auf den
 Betrag
 s. 2. G
 ungen
 Umwob
 zum Gar
 Offic
 Grund
 Berw
 Renar
 die Ref
 sein De
 nicht je
 folgt je
 in Was
 werten
 Aus
 nen Ed
 Dr. H
 Dr. H
 richtsch
 tung b
 esse tre
 Roch
 DeRe
 mehr i
 dem al
 mit jol
 erkläru
 heißt:
 der U
 bleiben
 schli
 mensli
 1870
 Dahn
 Wo es
 gnoick
 Wan fo
 liche W
 durchge
 schen
 nehmen
 seinem
 mont
 von
 lichen
 lieb, o
 gen
 lichen
 Abren
 Riche
 verblü
 in Au
 De
 sichtig
 Reuge
 zulege
 Int
 Fat h
 Hent
 unter
 unter
 Brun
 wenn
 bange
 für be
 ben
 gegen
 Eine
 vater
 W
 gefchi
 offit
 cit
 entje
 Giff
 optir
 nathe
 bowne
 er ein
 Herla
 Das
 gan
 Jebra
 Chre
 W
 tober
 itair
 let f
 aber
 Bert
 man
 Gan
 dies
 ihren
 für f
 berle
 denn
 geleg

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Von dem bayerischen Abgeordneten Stenglein ist dem Reichstag der schon in voriger Session eingebrachte Gesetzentwurf bezüglich der Umwandlung des Reichswertes von Aktien in Reichswährung aus dem vorgelegt worden. Das Gesetz lautet:

1. Die Bestimmung des Art. 207a des Handelsgesetzbuchs Absatz 3: „Der Nominalbetrag der Aktien oder Aktienanteile darf während des Bestehens der Gesellschaft weder vermindert noch erhöht werden.“ findet keine Anwendung, wenn der Nominalbetrag von Aktien, welcher nicht auf Zahlung Contant oder Reichswährung lautet und nicht in eine mit fünfzig theilbare Summe der Reichswährung umgerechnet werden kann, auf den zunächst entsprechenden, durch fünfzig theilbaren Betrag von Reichsmark umgerechnet oder vermindert wird.

2. Eine Umwandlung nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Gesetzes ist nur statthaft, wenn diese Umwandlung vor dem 1. Januar 1878 beschlossen und zum Handelsregister angemeldet worden ist.

Officiöse Auslassungen zufolge liegt der Grund dafür, daß die Räte für das oberste Verwaltungsgericht für die preussische Monarchie noch nicht ernannt sind, darin, daß die Verhältnisse des Reichshofes, speciell sein Verhältnis zum Minister des Innern noch nicht festgestellt ist. Sobald diese Feststellung erfolgt ist, werde auch die formelle Berufung der in Aussicht genommenen Räte nicht auf sich warten lassen.

Aus einem den Breslauer Behörden zugegangenen Schreiben des vormaligen Fürstbischofs Dr. Förster vom 19. v. M. geht hervor, daß Dr. Förster die Entscheidung des kirchlichen Gerichtshofes unberücksichtigt lassen und auf die Leistung des preussischen Theiles der Breslauer Diocese trotz seiner Ablehnung nicht verzichten will.

Nachrichten aus Wien zufolge geräth auch in Oesterreich die katholische Bewegung mehr in Fluss. Aus der Gemeinde Vaidorf ist dem altkatholischen Pfarre Zeitig in Wien eine mit zahlreichen Unterschriften versehene Anschlusserklärung zugegangen, in welcher es wörtlich heißt: „Wir waren vom ersten Tage an Gegner der Unschicklichkeit des Papstes und werden es bleiben, bis dieses jesuitische Räuberwerk in sich selbst zerfallen wird.“

Wir bestreiten die Deklamation des vatikanischen Concils vom 18. Juli 1870 zu Rom. Nützlich vorwärts dabei auf der Bahn des Fortschritts und der Gewissensfreiheit! Wo es gilt, für die Befreiung des Geistes mitzuwirken, werden wir nicht zurückbleiben. — Man kann sicher annehmen, daß, so bald erst die staatliche Anerkennung der Katholiken in Oesterreich durchgesetzt ist, die Reformbewegung in der deutschen Bevölkerung noch größere Ausdehnung annehmen wird. — Um diesem drohenden Abfall in seinem Sprengel vorzubeugen, hat der als ultramontaner Heilsporn bekannte Bischof Rüdiger von Linz an den Pfarre Zeitig einen väterlichen Mahnbrief, deren er vorher schon fünf losließ, abgeben lassen. Er fordert den „Ablässigen“ auf, den Frieden und die Einheit des katholischen Lebens in seiner Diocese nicht länger zu überlassen und in den Schooß der alleinigmächtigen Kirche zurückzukehren, und stellt ihm als Lösmittel vorläufig nicht unbedeutende materielle Vortheile in Aussicht.

Der französische Marineminister beabsichtigt der Kammer eine Creditforderung zur Reorganisation der Canal-Panzerflotte vorzulegen.

Interessant ist das Programm, welches die katholische Rechtsfacultät zu Bonn veröffentlicht. Es heißt darin: „Die Unterwerfung unter den heiligen Stuhl und die Bischöfe, wie unter alle Lehren der katholischen Kirche ist ihr Grundgesetz. Kein Professor wird aufgenommen, wenn er nicht vorher schon diesem Princip angehängen hat.“ Derselbe Kern gilt natürlich auch für die Studenten. Man kann in Bezug hierauf den neulichen Ausspruch Kismarschs über die gegenwärtige französische Armee dahin umändern: „Eine Universität langt Nichts, wo der Reichthum mehr gilt als der Gelehrte.“

Wir berichten neulich von einer Sensationsgeschichte von einem preussischen Ulanen-officier, der in von die Bevölkerung „prophet“ haben sollte. Jetzt hat sich das Wunderwerk entlarvt. Der „Officier“ hat sich als defertirter Officier entpuppt, der für Frankreich seiner Zeit optirt hatte, aber ruhig im Elend geblieben und natürlich zum Militär ausgehoben war. Im hannoverschen Ulanen-regiment eingestellt, benutzte er einen zur Feier der Weinlese ihm bewilligten Urlaub, um sich nach Frankreich zu begeben. Das „Siehe!“ bemerkt, daß sich also die Sache „ganz zu Ehren“ des Betreffenden aufgestellt habe. Jedenfalls ist das eine sonderbare Ansicht von Ehre.

Man schreibt aus St. Petersburg, 27. October: Zu nicht geringer Verwunderung in militairischen wie in kasimirischen Kreisen verbreitet sich soeben die Nachricht, daß in Kholand abermals ein Aufstand ausgebrochen, der mit Vertreibung des neu und mit russischer Zustimmung eingeschickten Hans Rasch-Din von der Hand geseht. Besonders ist es das Unerwartete dieser Nachricht, die ja bald durch den Telegraphen ihren Weg durch ganz Europa finden wird, was ihr für den Augenblick eine besondere Bedeutung verleiht, die man ihr sonst kaum zugeschieben würde, denn ob in einem dieser Rhanate Mittelasiens gelegentlich ein Rhan verjagt wird und dabei

ein Aufstand vorkommt, ist in der That, hier wenigstens, ziemlich uninteressant, schon weil dergleichen sehr häufig ist und an der allgemeinen Lage nicht das Geringste ändert. So schnell aber nach einer vollkommenen und entscheidenden Niederlage und so bald nach dem Einrücken der russischen Truppen in die Hauptstadt des Rhanats selbst erscheint die Nachricht Allen, die mit centralasiatischen Verhältnissen bekannt sind, fast unerklärlich und läßt sich allerdings über den Vorgang nicht eher urtheilen, bis nähere Nachrichten das Verständniß für die Veranlassung und den Erfolg des Aufstandes ermöglichen. Die Sache ist auch nicht allein unerwartet, sondern auch unangenehm, denn sie zeigt, daß selbst der so glänzende Sieg von 3000 Russen über 30,000 Mann Rholanden nicht im Stande gewesen ist, ihnen diejenige Furcht einzujähren, welche unumgänglich notwendig ist, wenn sie überhaupt irgend eine Regierung ertragen sollen. Als man hier zuerst las, daß bei Khamram 30,000 Rholanden unsern kleinen Häupten gegenüber gestanden haben sollten, war man ziemlich ungläubig und vermuthete etwas Palleinstül dabei. Aber die Angabe hat sich durch das Zugeständniß der Häuptlinge des Aufstandes bestätigt. Wirklich war es dem japanischen Katobatschi Abdurraman gelungen, diese Zahl und zwar meist Reiter ins Feld zu stellen, ganz abgesehen von der noch erwarteten Hülfe aus Bokhara, Karategin, Wakan und Badaghshan, über den man sich jetzt erst etwas näher unterrichten wird, weil gerade in diesen Zuzügen und überhaupt in der Gleichzeitigkeit der Begegnung unter allen Bewohnern Ost-Turkestans die eigentliche Fatale und Signatur dieses rholandischen Aufstandes liegt; wohlverstanden des ersten, denn das rasche Folgen des jetzigen zweiten wartet noch auf seine Erklärung. Immerhin ist es möglich, daß die Verjagung Rasch-Din's eine Art von Familienangelegenheit der Rholanden unter sich, ein Waschen ihrer eigenen unreinen Wäsche ist, und dann dürfte sie auf einige polizeiliche Maßregeln hinauslaufen und mit diesen endigen. Da der Generaladjutant v. Kamfmann noch ganz in der Nähe steht, so werden wir bald genug mehr hören, und so rasch wie dem ersten Aufstande die Züchtigung gefolgt ist, wird sie aller Wahrscheinlichkeit nach auch dem zweiten folgen, immer vorausgesetzt, daß nicht Jalab Khan von Kaskgar dahinter steht oder vielmehr, daß er nicht jetzt schon sein bisher verdecktes Spiel aufdeckt. Tritt dieser nach allen Richtungen hin bedeutende Mensch bei dieser Gelegenheit offen und mit der Fahne des Propheten in der Hand gegen uns auf, legt er den Fatagaban auf den Koran und predigt er den „heiligen“ Krieg, so dürfte dieses überraschende Telegramm aus Kholand der Anfang einer ganzen Reihe weniger überraschender und unerwarteter, aber noch sehr viel interessanterer Telegramme sein.

Curmair Aventinus, seine Schriften und seine Zeit.

(Schluß)

Die Ultramontanen, der Grund des Zwiespalts und des Verfalls im Deutschen Reiche.

Die römische Geisteswelt hat das römische Reich in Verfall gebracht; sie ist der Grund, daß die Christen noch heutigen Tags weinend und gegen einander toben und wüthen. Die Geisteswelt ist schuld, daß die Christen in so langer Zeit nicht Treffliches, nichts Ausdrückliches durchgeführt haben. Die heiligen Väter, die Päpste, fürchten immer die Könige, die Völker werden ihnen zu mächtig. Da lassen sie sie zusammen wie in einer Festschlinge, hegen sie an einander und müssen einige Gänge machen, — ein Karzweil und Lust der geistlichen Väter in Rom. So ist durch Nachrichten und Rath der römischen Geisteswelt der junge König Konrad und letzte Herzog von Schwaben von den Franzosen ermordet worden, nicht ohne großen Nachtheil der ganzen Christenheit. (Uron. Fol. 5. 139.)

Die Schmach des Papstthums.

Gott schütze, wegen der Menschen Bosheit, zuerst Berachtung und Erniedrigung über die Mächtigen. So hat er in unsern Tagen Schand und Spott ausgegossen über den irdischen Gott, den heiligen Vater, das oberste Haupt der Welt und gewaltigen Statthalter des Himmels und der Erde, des Reiches und der Hölle. Er hat ihm das Schwert aus der Hand gerissen, daß nicht allein die Gelehrten, sondern die Kinder auf den Gassen von ihm singen und sagen, er sei der rechte Antichrist. Man mahlt's, man schreibt's, predigt's, schreibt's, singt's, sagt's deutsch und lateinisch. Nie ist der Papst von Himmel und Hölle so lächerlich verhöhnt worden, über welche er so lange Zeit die Schlüssel mit Gewalt geführt. Sein Schwert, der Bann, damit er die ganze Welt erschrecke, ist ihm niemals der Art entrückt worden. Es fürchtet ihn Niemand mehr, Niemand hält mehr etwas auf ihn. Diejenigen ausgenommen, welche etwas von ihm zehren. Wäre dies nicht, so wären auch sie seine beständigen Feinde. (Ursach. Fol. 10.)

Ungehorsam der Fürsten.

Kaiser Maximilian hat sich beklagt, daß die Fürsten selbst Herren sein wollen, keinen Kaiser leiden möchten. Er pflegte zu sagen: der König von Frankreich ist ein König der Felle, sein Volk muß tragen wie ein Maulthier, was er ihm

auslegt. Der König von England ist ein König der Tausel, dieselben vertreiben ihren König und erschlagen ihn. Er sei ein König der Könige, die Fürsten des Reichs geben Nichts um den Kaiser, wollen selber Herren, jeder für sich in seinem Lande König sein. — Kein Fürst, kein Herr kann etwas Besseres thun, das Gott das gefällt, denn daß er die Leute selber höre, ihr Noth und Anliegen selber erkenne. Mag er sonst thun was er will, gleichviel; er komme nimmermehr in die Kirche, er höre keine Messe, gebe keinem Pfaffen, keinem Mönch, nicht einen Heller, er gedanke nur der Noth der unterdrückten Armen. (Ursach. Fol. 6.)

Was Noth thut zur Einheit der Deutschen.

Uneinigkeit der Deutschen ist Erhöhung des Papstthums. Man schaffe die blutigeren Prediger, die geizigen, stolzen, ungelehrten, unbescheiden, welche nur die Leute schänden und nicht zur Einheit rathen, sie nur immer an einander hegen. Man stelle die Einheit des Reiches her, thue ab Fürsten, Grafen, Geldbarren, Amtleute. Die Päpste haben sich mit ihrem Anhang, mit Hilfe der Franzosen dem Gehorsam gegen den Kaiser entzogen. Sie trachten Tag und Nacht auf nichts Andres als wie sie die christlichen Fürsten und Herren mit sammt Land und Leuten uneins machen und sie an einander hegen. Sie geben damit um, die Macht der Deutschen als die kupferne Schlange auszutügel. Von solches aus den alten und jetzigen Geschichten nicht beargweilt, der begreift nicht, aber muß nichts Gutes im Sinne haben. Päpste und Frankreich sind immer gegen das römische Reich, gegen die Wohlthat Deutschlands, stehend, es wird ihnen zu mächtig. Sie suchen Zwietracht aufzubringen, damit sie die Gewalt bekommen. (Uron. Fol. 488. 490. Ursach. Fol. 14.)

Kein Geld nach Rom. Nützliche Verwendung der Kirchenschätze.

Nach Rom ziehen sie unsäglich viel Geld von den Weisen, den Pfarreien, Bränden, Briefen, Hinfenbüten und von allerlei anderer Haberei. Behalte man das Geld im Lande, schone der Armen, brauche es zu Rath des Gemeinwerts. Es sind viele Kleinod, Gold, Silber und Edelstein in den Kirchen, woran Gott kein Gefallen hat. So spricht der heidnische Dichter Persius: Dicite, Pontifices, in sacro quid facit aurum? Wie reimt sich, Ihr Pfaffen, Gott und Gold zusammen?

Welchen Spruch auch die alten Christen sehr loben. Was hat's den böhmischen Hussiten geschadet, daß sie die Kirchengüter unter sich getheilt haben. Wenn man jetzt in Bayern und anderswo aus dem Gold und Silber der Kirchen und geizigen Pfaffen Geld schmiedet, um damit Kriegsgeld, Schweizer wider die Türken zu beschaffen, so wänten die Bauern zu Hause bleiben, ihres Ackerbaues warten und Gott würde seinen Segen dazu geben. (Ursach. Fol. 17.)

Neues Theater.

* Krippia, 31. October. Das gestern aufgeführte Lustspiel: „Der geheime Agent“ von H. Gadlauer, welches von Laube nächst den Journalisten für das beste neuere deutsche Lustspiel erklärt wird, verdient dieses Lob in Bezug auf die sehr gewandte und glücklich durchgeführte Intrigue, die auch zu einzelnen komischen Ueberschüssen führt. Im Ganzen aber fehlt es dem Lustspiel doch an der eigentlichen komischen Kraft; es ist im Grunde ein Positiv-Drama und die Intriquen der kleinen Hölle haben für die Bühne der Gegenwart das vorwiegende Interesse verloren. Da die Mehrzahl der mitwirkenden Personen nicht viel über den Standpunkt des Kammerdieners hinausgeht, so bleibt die erstere Theilnahme nur dem Duell zwischen Mutter und Sohn vorbehalten.

Frl. Ferrmann spielte die Herzogin Mutter und man darf ihrem Spiel wiederum anständige Auffassung und gute Ausancirung nachrühmen. Die Art, wie sie ihre Nerven geltend machte, ihre Hinfälligkeit, wo es nöthig schien, als Trampf auszuspielen, und dann wieder das Aufkommen ihrer Herrschaft und rücksichtslosen Energie waren in einem wirksamen Contrast gestellt. Auch hatte Frl. Ferrmann diesmal das Aussehen der Matrone, nur waren ihre Bewegungen oft zu jugendlich. Da hätte sie von Friedrich Haase, welcher den Oberhofmeister spielte, lernen können, wie auch die Heine nicht aus der einmal übernommenen Rolle herausfallen dürfen. Wir wissen nicht, an welchem Inventarstück deutscher Hölle der Künstler seine Studien zu diesem verhaltenen Menschen-emplar gemacht hat, welches mit seinen Bewegungsorganen auf einem so gespannten Fasse lebt, da man nicht recht weiß, ob Sitt, Rückenmarkskrankheit oder Altersschwäche die Schuld dieser stolprigen und unberrschten Gangart tragen; jedenfalls war die Durchführung dieser Eigenheiten, wenn sie auch hier und dort an die Charge streifte, eine consequente und meistens ergiebige. Hierzu kamen die satirischen Anwände der Haase'schen Komik, die wir vom Marquis von Rochefort her kennen; sein Oberforstmeister hatte aber eine andere Art sich zu räuspere, die er nicht dem Felben der „Partie Bijou“ abgesehen hatte. Wasle und Spiel zeigten uns den Hofkreis in seiner ganzen zusammengekrümpften Repräsentation, gleichsam die

uniformirten Nüchlichen Reste einer früher glänzenden Existenz.

Herr Wittell spielte den Herzog mit zurückhaltender Selbstgewißheit, der Geliebten gegenüber mit Wärme; man fühlte immer den Ernst bei seinem selbsterfundnen Spiele heraus. Trefflich war Frl. Illment als Eugenie, besonders in der Scene, wo sie der Fürstin Mutter ihre Liebe zu dem „Scheitern Agenten“ bekundet. Dem Grafen Steinhauser spielte Herr Stürmer mit angemessener Repräsentation und der ganzen Diebsamkeit eines auf jeden Hauch der Windrose achtenden Staatsmanns; der Graf Oskar des Hrn. Troj zeigte in den Hauptscenen das erforderliche Feuer, der Kammerdiener des Herrn Gande, der Kammerherr des Herrn Bürgin, der Bekhime Hofkath des Herrn Sitt, halfen das Ensemble des Stils in entsprechender Weise vervollständigen. Mit Ausnahme einer kleinen Zwischenpause ging die Vorstellung gut zusammen. Der Eindruck derartiger Intriguenstücke pflegt in der Regel nicht sehr lebhaft zu sein, da die gewandte Führung der Verwickelung und manche Feinheit der Charakteristik mehr an den stillen Genuss sich wendet, mehr an das verständnißvolle Lächeln als das laute Gelächter. Doch wurden die Hauptmitwirkenden häufig durch Beifall ausgezeichnet. Rudolf Gottschall.

Literatur.

Ein neues vaterländisches Drama. Wiederholt ist in verschiedenen Blättern des neuen Schauspiel: „Ludallain, der Thurm zu Babel“, Verlag von Bruno Babel in Leipzig, Erwähnung gethan worden. Soviel wir wissen, ist dasselbe bis jetzt noch nirgends aufgeführt, wurde aber in weiteren Kreisen vorgelesen und hat allgemein angepfunden. Bisher hielten wir mit unserem Urtheil noch zurück, können nunmehr aber nach genauerer Kenntnissnahme auch nicht anders als uns einstimmen in die Worte der Anerkennung. Es wird unseren Lesern willkommen sein, einen näheren Einblick in das Werk zu erhalten. Hoffentlich kommen wir noch speciell darauf zurück; einstweilen wollen wir auf eine orientirende Notiz hinweisen. Ein Fachblatt, die „Bauhütte“, redigirt von J. G. Kinkel, äußert sich u. A.: „Der Verfasser hat in diesem Schauspiel, das sich gut liest, nicht ohne Erfolg versucht, den alten Streit zwischen Hyerarchie und Humanität in der menschlichen Form zu behandeln und zugleich die der Reformation vorhergehende geistige Stimmung zu veranschaulichen. Das Stück spielt zu Ende des 15. Jahrhunderts in einer deutschen Reichsstadt, wo eben an einem noch im Bau begriffenen Dom gearbeitet wird. Den Knoten der dramatischen Entwickelung bildet ein ritterlicher Knappe Hauser, ein am Dom gefundenes Kind, dessen Mutter in ein Kloster geschickt wurde, um ihr großes Bräutchen dem großen Ragen der Kirche einzuerweihen. Um diesen Knoten dreht sich einerseits der Kampf und das Leiden eines Liebepaares, andererseits der Kampf zwischen Kloster und Bauhütte, zwischen dem Prior und dem Werkmeister, bis endlich das Eingreifen Kaiser Maximilians Alles zu einem glücklichen Ende führt. Die Babel des Stückes ist gut durchgeführt, so daß sich in fortwährender Entwickelung Alles auf die Lösung zuführt. Der Verfasser hat sich in ähnlicher Weise an die deutsche Bauhütte angelehnt wie Schiller in der „Auerbachs Kneipe“ an das ägyptische Mastaba. Ein Berliner Blatt sagt, die Bauhütte werde in Theaterkreisen bereits als künftiges Repertoirestück bezeichnet.“

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitätssternwarte in Leipzig vom 24. October bis 30. October 1875.

Table with columns: Tag u. Nacht, Barometer in Millimetern, Thermometer Celsius, Relative Feuchtigkeit in Prozent, Windrichtung und Stärke, Beobachtung des Himmels.

*) Früh Regen und Nebel. *) Nachts etwas Regen; Nachmittags 5 Uhr Regen und Schnee; Abends Regen. *) Die ganze Nacht Regen; Abends von 6 Uhr an regnerisch. *) Früh Nebel und Reif; Abends öfter Regen. *) Nachts regnerisch; Nachmittags 2 Uhr Graupeln; Abends 10 Uhr Regen und Schnee.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten betrug die Temperatur um 6 Uhr Morgens

Table with columns: in, am 30. Oct., in, am 30. Oct., showing temperatures for Memel, Königsberg, Danzig, Kielar Hafen, Stettin, Berlin, Posen, Breslau, Leipzig, Münster, Köln, Wiesbaden, Trier, Karlsruhe.

in en er- ich rn ge- en Str. blidlich es auf Vaare Prois. 10. artt it here ologen.

Clavierunterricht nach bester Methode erth. ein junger studirter Musiklehrer. Gef. Adressen unter R. D. 4 in der Expedition d. Bl.

Gründlichen Clavierunterricht ertheilt Lide Bernecker-Pupke, geprüfte Lehrerin, Klosterstraße 6, Tr. rechts, 2. Etage.

Gesucht wird ein Lehrer zum Einzelunterricht im Zahlen- und Buchstabenrechnen. Adresse mit gefälliger Angabe des Honorars wird gebeten unter D. B. H 701. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Dr. med. F. Groeber wohnt jetzt Roudnitz, Chaussee-Str. 28, 1. Et., Ecke der Heinrichstr. (H. 35913)

Dr. med. Frdr. Müller (früher Assistenzarzt der chir. Poliklinik) Ritterstraße 45, II. ordinirt für Harn- u. Geschlechtskrankheiten früh v. 8-11 u. Nachmittags v. 1-4 Uhr.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Harn- und Geschlechtskrankheiten Nicolaisstraße 6, 2. Etage

Einschicken künstlicher Zähne, Krönchen, Plombiren etc. führt gemessenhaft aus Zahnarzt W. Bernhardt, Große Windmühlenstraße 8/9, II.

1876. 1876.

Welt-Ausstellung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich den P. T. Ausstellern und Besuchern zur prompten Ausführung aller auf die Welt-Ausstellung Bezug habenden Aufträge. (H. 03954.)

Wm. Gerlach, Speditions-, Wechsel- und Schiffahrts-Geschäft, 310 Callowhill Strasse, Philadelphia.

Wer eine Anzeige

hier oder auswärts veröffentlichen will, der erspart Mühe, Zeit und Geld (Porto), wenn er damit das Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler in Leipzig, Annaberger Platz No. 2, und Halle'sche Strasse No. 11, 1. Etage, beauftragt, dessen ausschließliches Geschäft es ist, Anzeigen in alle Blätter der Welt zu besorgen.

Annoncen-Aannahme

für alle Zeitungen Leipzig und auswärts Markt No. 8 (Barthel's Hof).

Die Fabrik künstlicher Blumenblätter

von Guttman & Blaschke, früher Windmühlenstraße 36, befindet sich jetzt Zeltzer Strasse 40.

Ein Dr. phil., geübter Corrector, möchte Correcturarbeiten, auch in fremdsprachigen Sprachen übernehmen. Adr. sub T. 70 Expedition d. Bl.

Handlischen u. Volkszählungslisten werden billig gefertigt Markt 16 (Café national) III

Wasserzeichner J. Bürger, Gaisstr. 22, II.

Ein Clavierspieler empf. sich geehrten Gesellschaften. Adr. erb. Waldstraße 17, parterre.

Zöpfe von 7 1/2 an, Chignons, Uhr- u. Armbänder gef. Schrötergäßchen 11.

Zöpfe v. 7 1/2 an, Puffen, Uhr- u. Armbänder gefert. Colonnadenstr. 2, I.

Zöpfe von 1 Mk., Chignons, Uhrketten, Armabänder etc. eleg. gef. h. Ernst Schütze, Friseur, Theat-Pass.

Haararbeiten billigst, Zöpfe von 7 1/2 an, werden gefertigt Markt 16 (Café national) III

Haararbeiten jeder Art werden billigst gefertigt.

G. Hädinger, Friseur, Naschmarkt. Frauenhaare werden daselbst gekauft.

Für Damen. Alle Haararbeiten, Chignons, Feden, Toupetts u. Zöpfe von 7 1/2 an w. gef. Realitätsb. 23, I.

Haar- Haararmbänder, Ringe etc. Gold- Ketten w. schnell, sauber u. billig Beschlag mit u. ohne gefertigt bei J. Wolff.

Goldschmied, Barfußgäßchen 1. Daselbst Ein- u. Verkauf v. Juwelen, Gold etc.

Befehlsachen werden aufgearbeitet und modernisiert, schabste ausgebeuert und die billigsten Preise berechnet Grimma'scher Steinweg Nr. 49, im Hausstande. F. B. Krause.

Alle Reparaturen

an Befehlsachen werden gut u. sauber gefertigt Obstmarkt Nr. 1, Sattlergeschäft.

Kleider reinigt, bessert aus u. modernisiert schnell u. billig F. Hädinger, Gaisstraße Nr. 5, 2 1/2 Tr.

Eine Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen eleganter Damen- und Kindergarderobe. Peterssteinweg Nr. 50a, 5 Tr. links.

Damen- und Kinder-Kleider w. nach neuester Façon schnell, billig u. gutstehend gefertigt Gaisstraße 23, 4 Treppen.

Damenschneiderin wird in und außer dem Hause, auf Wunsch mit Maschine, prompt und billig gefertigt Elsterstraße 24, Hof part. rechts.

Eine Schneiderin empfiehlt sich Familien in u. außer dem Hause Reichstr. 5, Schirmgeschäft.

Was wird gefert., Federn schön u. schnell gefert. Peterskirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

Federn!

werden zum Ankauf angenommen Gaisstraße Nr. 14 parterre links.

Carl Grohmann's Original-Deutscher Porter. Was wahrhaft gut, wird immer anerkannt. Fortwährend in der Gunst des Publicums steigend, weil in seinem Gebrauche stets von herrlichen Erfolgen begleitet, von Seiten der Wissenschaft mit warmen Empfehlungen ausgestattet, beehauptet Grohmann's Original-Deutscher Porter nach wie vor seine Stelle an der Spitze der Malzextracte. Sein Raf wächst mit seinen Erfolgen, und es wäre undankbar, nicht mit Genugthuung auf seine zwanzigjährigen Erfolge zu blicken. Häufig nur zu gerechtfertigt ist das Misstrauen des Publicums gegenüber der Lobpreisung gewisser Genussmittel, die von der Speculation Leidenden aller Art womöglich als Elixire anempfohlen werden. Grohmann's Original-Deutscher Porter soll und will kein Elixir, kein Arcanum, d. h. kein Geheim- oder Wundermittel sein, sondern steht auf dem Boden der Solidität. In erster Linie ist er ein diätetisch-prophylaktisches Mittel; er conservirt, bewahrt dem Körper Krafttülle selbst in vorgerückteren Jahren, und bengt Krankheiten vor. Aerztlicherseits wird er empfohlen bei: Abmagerung, Appetitlosigkeit, Bleichsucht, Blutarmuth, Bluthusten, Brustschmerzen, Hämorrhoidalleiden, Katarrhen (katarrhalische Affectionen, chronische Darmkatarrhe), Kehlkopfentzündung, Lungenkrankheiten, Magenbeschwerden (geschwächter und verdorbener Magen, Magenveräuerung, Magenverstopfung, Magenkrampf), Schlaflosigkeit, Sodbrennen, Verdauungsbeschwerden, Verstopfung u. s. w. u. s. w. Special-Stärkungs- und Kräftigungsmittel nach schweren Entbinungen, beim Stillen, bei Säfteverlust schlaffen Eiterungen, sichtbarem Verfall der Kräfte, in Convalescenzen etc. Alle an Kräften Heruntergekommene können zu keinem energischeren Mittel ihre Zuflucht nehmen. Unentbehrlich ferner für Alle, welche eine sitzende Lebensweise führen. NB. Vorurtheilsfreie Aerzte lassen Grohmann's echtem Deutschen Porter alle Anerkennung widerfahren und empfehlen ihn in wohlwollendster Weise, wie eine Reihe Aerzte darunter Autoritäten ihrer Wissenschaft, auf Glänzende beweisen. NB. Man hüte sich, aus dem Namen „Porter“ auf erntende Eigenschaften zu schließen. Grohmann's echter Deutscher Porter enthält nur ein Minimum von Alkohol. Selbst Frauen und Kinder können ihn gut vertragen. Er erhitet keineswegs, was alle ärztlichen Zeugnisse hervorheben. Die Preise sind bekannt. Noch bringe ich die von mir zur Bequemlichkeit des Publicums eingeführten Dutzend-Abonnements-Karten (ein Dutzend 13 Stück) in Erinnerung. Sie gewähren ausser der Preisermäßigung den Vortheil, dass der Abonnent seinen Bedarf nach seinem Belieben bei mir frisch vom Lager entnehmen kann. Leipzig, im November 1875. Carl Grohmann, Burgstrasse No. 9.

Hut-Fabrik von Franz Köst. empfiehlt Filz- und Seidenhüte in den neuesten Formen, sowie alle Sorten Filzwaren zu den billigsten Preisen. Gaisstraße (Zuchhalle) Erdmannsstraße 17.

Sammet prachttvoll. Selden- in Farbe und Qualität ausfallend, empfehle ich eine vorthellhaft eingekaufte Waare per 1/2 Meter 2 Mark 75 Pf. Modistinnen bei grösserer Entnahme entsprechende Engros-Preise. 37. Grimm. J. Danziger Grimm. 37. Strasse

Lebegott & Lesser in Liq. Phil. Lesser, Brühl 81, 1 Treppe, empfehlen: Patent-Sammete v. 2.4 pr. Dtr. an, Shirtings u. Chiffons v. 35 J Dtr. an, Tüll- u. Gaze-Schleier v. 50 J Dtr. an, Moirée in reiner Wolle v. 1,35 J Meter, Piqués, Mulls, Tarlatans, Wollene Guipurespitzen, Gestickte Streifen, Einsätze, Englische Tüllgardinen, Tülle, Spitzentücher, Rotondes, Spitzen, Wollene Kopftücher etc. En gros. En détail.

Leinen- und Baumwollwaaren-Handlung, Curt Krause, Markt 5. en gros. ea détail.

Raven & Kispert, Nr. 24 Goplienstraße Nr. 24, Fabrikanten von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

Das Lager Solinger Stahlwaaren

J. A. Henckels empfiehlt alle vorfindenden Messer- u. Scheren-gattungen für den Hausbedarf, Hotels, Restaurants, bei Ausstattungen und zu Geschenken passend, zu billigen Preisen. Emil Wilbrand, Grimma'sche Straße Nr. 38, Zeller's Hof.

Lager v. Polstermöbeln, Sophas, Ottomanen, Canapeusen, Fauteuils, Korbstühle, Sprungfedern, Alpenröhren u. Strohmattagen, Bettfedern in Auswahl bei Aug. Beyer, Tapezierer, Burgstraße Nr. 8. Federbetten, Bettstühlen, Matratzen- und Bettfedern-Verkauf aller Art.

Federn! werden stets gefräseht Grimma'sche Str. 35 bei Frau Friedrich im Hausstand u. Planenische Passage bei Herrn Weber.

Wappen-Cachen vorgezeichnet oder gefertigt bei Bürger, Gaisstraße 22, II.

Battirte Schlafrocke für Damen, bel. für Leinwand, werden stets schnell gefertigt, auch sind einige vorräthig. Ida Egeling, Colonnadenstraße 15, 2. Etage.

Wäsche wird echt schön u. schnell gefertigt goth. Wäsche a Dbd. 8 u. Petersstraße 21, 3 Tr.

Bunt- und Weißwäscherei wird sauber gefertigt Körnerstraße 2c, rechts parterre.

Wäsche wird gut gemacht, gefertigt u. ausgef. Herr Frau Baderstr. Hübel, Zeiger Str. 15b.

Oberhemden sowie jede Art Damen- und Kinderwäsche wird gut u. preisw. gefertigt. Entlage zu Fabrikpreisen stets vorräthig Körnstr. 41, IV. r., früher Sternwartenstr. 21, I.

GEECHER'S Chem: Wasch: Flecken & Garderobe-Reinigungs-Anstalt

Sternwartenstraße 18c, Gaisstraße 27 und Barfußgäßchen 8, reinigt Röcke, Ueberzieher, Hosen, Westen, Mäntel, Plaid, Jaquets u. s. w. Anbei Färberei und Reparatur.

Kirchhof's Wäsch- und feines Blätt-geschäft Nordstraße 17 part. empfiehlt sich eigenen und accuraten Herrschaften angelegentlich.

Lohnwäsche wird angenommen Johannis-gasse Nr. 11 im Hofe.

Familienwäsche wird angenommen u. gut und pünctlich besorgt Volksmarsdorf, Wilhelmstraße Nr. 137b, 1. Etage.

Familien Wäschen werden noch angenommen zum Waschen und Plätten. Adressen im Seifengeschäft, Thomagäßchen 10.

Firmen-schreiberei, Glasschilder, Firman- F. Schweiger, Neukirchhof 10.

Auftrag auf Holz-Bouleaux und Jalousien nimmt an W. Jannicke, Brühl 51.

Parquet-, weiche Lackirte und rothe Fußböden werden billigst schnell und gut bezogen Blamengasse Nr. 10, im Hof parterre.

Alle Spielsachen werden repar., tapez., lackirt u. sauber ausgeputzt bei O. Müller, Ulrichs-gasse 29 part., vis à vis dem Wiffionsgebäude.

Rauherarbeiten, Stubenweihen, Ofenfehren und Segen, sowie Reparaturen werden angenommen Nordstraße Nr. 20 im Hofe. Ofen werden gut gefert., gefest u. reparirt, sowie alle Rauherarbeit angenommen Erdmanns-straße 20. Röhre, Puhmarer. Schuwerkandbesserung wird gut und billig besorgt. Adressen abzugeben am Grün-waarenstand Weplatz am Eing. der Colonnadenstr.

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipziger Str. 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge.

Sammt-Schuhe werden reparirt Schletterplatz Nr. 6, Feuerwaage. Kutschwagen-Vermietung Berl. Str. 104

Die Marlen-Apotheke, Leipzig, Ecke der Schützen- und Georgenstraße, empfiehlt A. Dun's Kopf-Schmerz-Einreibung. Rasch und sicher wirkend. Dépôt: Engel-Apotheke.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell (H. 62551.) Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht, Brust, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Knieschmerz, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh. In Packeten zu 1 Mark und halben zu 60 Pfennig bei Theodor Pätzmann, Hoflieferant, Ecke vom Neumarkt u. Schillerstraße.

Don Säkerhets-Tändstikor der Artiebolag zu Wollköping in Schweden halte stets Vorrat und empfehle deren Imprägnirte Sicherheits-Zündhölzer (Schwarzmarke haben) Wiederverkäufers zu Fabrikpreisen. Diese Hölzer glimmen nicht nach u. die Zündmasse fällt nicht ab. Oscar Reinhold, Univesitätsstr. 10.

!!!Achtung!!! Für Gesangsvereine empfiehlt Tonangeber für alle Dur- und Moll-Darmonien, Preis 4 Mk., A. Zuleger, Leipzig, Königsplatz 16. Für Reinheit Garantie.

Monogramm zum Verzieren der Wäsche, der Stück 50 J, empfiehlt Minna Kutzschbach, Reichstraße Nr. 55.

Zu Sprigarbeiten die Polstücken in reicher Auswahl empfiehlt Reichstr. 55. Minna Kutzschbach.

Schweizer Seidenwaren, schwarze Taffete, Nipö zu Kleidern, costurte zu Hut und Futter, Hals-, Taschen- und Knäpftücher empfiehlt äußerst billig Rud. Roth, Wagnersgasse 7, 1 Treppe.

Damen-Putz. Große Auswahl feiner, geschmackvoller Damenhüte von 2 Mk an, nach neuesten deutschen und Pariser Modellen gefertigt. Kinderhüte von 1 Mk 50 an. Auch werden Veränderungen sauber u. zu bekannten billigen Preisen ausgeführt. Marie Müller, Raschmarkt, Börsengäß.

Sanitäts-Einlege-Sohlen aus Cellulose, anerkannt bestes Schuhmittel gegen kalte u. nasse Füße, empfehlen: F. W. Sturm, Grimm. Straße 31, Mantel & Riedel, Markt 16, Theodor Pätzmann, Schillerstr. 3, Carl Friedrich, Nicolaistraße 54, Engros-Verkauf: Eiferstraße 44, 2 Tr.

Wachstuch zum Auslegen von Zimmern, Corridoren u. offerirt in einer außergewöhnlich billigen Waare Friedr. Quast, Markt 9.

Luftzug-Cylinder für Fenster und Thüren gegen Kälte sind in 4 Nummern wieder vorrätig. C. Lehmann, Dainstraße Nr. 32.

Wahmaschinen eigener Fabrik, neues Patent und preisgekrönt, liefert unter wirtlicher Garantie zu billigen Preisen Robert Miehle, Turnerstraße 4.

Huntley & Palmers Biscuits in beliebtesten Sorten im Ganzen und angediegen empfiehlt U. Boettcher, Markt No. 15.

Ballschuhe für Damen empfiehlt zu billigen Preisen das Dresdner Schuhlager von Hermann Kötz, 44 Nicolaistraße 44, Amtmanns Hof.

Böhmische Braunkohle. Wir beehren uns bekannt zu geben, daß wir Herrn E. Lehmann in Leipzig den alleinigen Verkauf unserer böhmischen Braunkohlen in Leipzig und dem durch die Städte Güssen, Berleschog, Brechna, Schladitz, Köplichau, Pögnau, Kieritzsch, Grimma, Wurzen, Wolkeha, Dersberg, Dessau, Blüdnitz, Zerbst, Gnadau, Eilenburg und Gitterfeld bezogenen Rayon übertragen und bitten genanntem Herrn gefällige Aufträge für uns gütigst übergeben zu wollen. Wien, October 1875.

Kohlen-Industrie-Verein. Auf obige Annonce höflichst Bezug nehmend, halte ich mich bei Bedarf in Böhm. Braunkohlen bestens empfohlen und offerire dieselben zu Grubenpreisen. E. Lehmann, Bayerische Straße Nr. 2 B. Leipzig, October 1875.

Ein Gut in Thüringen von ca. 600 pr. Morgen, wovon 1/2 guter tragbarer Boden, 1/2 prächtige Waldung und Wiesen, soll Verhältnisse halber schleunigst verkauft werden. Gebäude, Dampfbrennerei, todtet und lebendes Inventar complet und gut. Ein Haus oder ein gewerbliches Etablissement, möglichst nahe bei Leipzig, das sich für den Sohn des jetzigen Gutsherrn eignet, würde nöthigenfalls mit in Zahlung genommen werden. Alles Nähere durch Julius Sachs, Petersstraße 1.

Drehrollen! Englische Construction, offerirt unter Garantie der Saugart u. Haltbarkeit Julius Cohn in Magdeburg, Dretzenweg 170. 1

Geschäftsöffnung. Ich empfehle dem geehrten Publicum mein Holz- und Kohlenlager zu jeder gefälligen Lieferung in 1/2, 1/4, 1/8 Korries, Scheffel u. c., in ganzen u. halben Weirern zur besten Bedienung und soliden Preisen. Sidonienstraße 34. F. R. Uhlisch.

Kohlen in 1/2, 1/4 und 1/8 Korries offerirt G. W. Beyrich, Leipzig, Nr. 33 Sidonienstraße Nr. 33. Zu verkaufen ein Posten feinsten Manila Cigarren mit feinsten Habanna-Einlage, etwas für Kenner u. Raucher à 100 St. 6 Mk., sowie einige Rille gute Ambalema-Cigarren m. Draß à 100 St. 3 Mk., versch. and. Sorten sein u. billig sind zu haben Johannisgasse 13, 2 Treppen links.

Spanische Weinhandlung und Weinstube, Reinhold Ackermann, Petersstr. 14, Schletterhaus. Leichter Tafelwein: Tarragona, roth und weiß, à Flasche 1 Mk 50 J, Priorato, à Fl 2 Mk Malaga, Sherry, Portwein, Madeira, Muscat etc. Ea gros et en détail.

Importirte Jamaica-Rum & Arac Cognac in großer Auswahl, empfiehlt besonders Wiederverkäufers Bernhard Voigt, Zeitzer Strasse 18, 1.

Schwarzbier, Schwarzbier der Fürstl. Brauerei Köstritz empfiehlt J. Heibach, Hamboldtstraße.

Billige Hamburger Kaffeehandlung in Leipzig nur Süßstr. 27 u. Burgstr. 26. Gut-Armed. gemahl. Bruch-Kaffee à 6, 7, u. 8 Mk.

Milch von einem nahegelegenen Rittergut sind täglich noch einige Hundert Liter gute Milch abzulassen. Näheres durch E. Seyrich, Katharinenstraße Nr. 2. Täglich frische Schweizerbutter verkauft à Stück 65 J. G. Kröber, Petersstraße Nr. 41, Hofmanns Hof.

Zerbster Bitterbier. Unter den deutschen Bieren von traditioneller Eigenartigkeit nimmt das Zerbster Bitterbier mit Recht eine beachtenswerthe Stelle ein. Sein alter Ruf wird von gewissenhaften Brauereien noch heute anrecht erhalten, und in der That eignet es sich, von solchen bezogen, also in gediegener Qualität hergestellt, als billig und wohlschmeckend namentlich zu einem vortreflichen Hausbier, welches dem Körper einen kräftigenden Nahrungstoff zuzuführen geeignet ist, vorausgesetzt natürlich, dass seine Qualität dem alten Rufe entspricht. Mein Lager Zerbster Bitterbier enthält nur die vorzüglichste und feinste Qualität mit Anschluss aller geringeren Sorten. Preis 1/2 Flaschen oder 2/3 Flaschen 3 Mk franco Haus. Einsatz à 15 J.

Echt Bayerisch Export-Bier von Th. Ehemann, Kitzingen, unübertrefflich an Feinheit, Güte und Wohlgeschmack. 15 Flaschen 3 Mk excl Glas free Haus. Carl Grohmann, Königl. Hoflieferant, Burgstrasse No. 9.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß von den so beliebten Rübenerger Zerkchen heute erste Sendung eingetroffen ist und solche bis zum Weihnachtseste billig zu haben sind bei Friedrich Bernick, Tauscher Straße 9.

K. G. Taeschner. Kartoffeln. Weitere Bestellungen auf ausgezeichnete weiße Kartoffeln, pr. Ctr. 28 Mk frei ins Haus, große Posten billiger, bitte ich entweder direct an mich, nach Lindenau, Turnerstr. 1a, oder an die Herren: Grünthal & Meisel, Tauscher Str. 11, Buchhändler Lucius, Neumarkt 5, Robert Geyer, Weststraße 77, abzugeben zu wollen.

Frische Schellfische, recht und frisch empfiehlt E. Göbel, Markt, Alte Waage vis à vis. Frischen Seedorf empfiehlt Vorfußgäßchen 1. E. H. Krüger.

Prima Kölner Tafel-Spar-Butter von vortreflichem Geschmack und großer Haltbarkeit offerire à 58 J pro Pfund franco nach jeder Bahnstation Sachsend - Kisten gratis. A. Lutteroth, Köln a. Rh.

Altenburger Ziegen-Käse empfiehlt in fetter Waare à Dbd. 6 Mk, 1/2 Dbd. 3. 30. gegen Nachnahme. Gewicht à Stk. 1/4 - 1 Mk. Hermann Günther, Ronneburg, Sachsen-Altenburg. (H. 33891b.)

Delicatesswaaren 15. Königsplatz. empfiehlt täglich frischen

Braten, Abends warmen Schinken, Fädelrindchen, Rindspitzelunge, frische Sälze, rohen Schinken, Gohler und Waltershauer Gerbratwurst, Jungerwurst, Knackwurst, verschiedene Sorten Käse, geräucherter Kal, Bällinge und Sprossen, ger. Rhein- und Weserlachs, ff. marinirte Oeringe, russischen Salat.

H. Ackermann. NB. Auch werden fertig gebr. Braten für Festlichkeiten auf Bestellung gemacht u. bestens besorgt. Achtungsvoll

H. Ackermann, Königsplatz Nr. 15.

Sanz frischen Schellfisch und ganz frischen Seedorf empfiehlt Theodor Schwennicke.

Schellfisch, ganz frisch, à Pfund 45 J, empfiehlt Salzgäßchen 2. Friedrich Petzold.

Frischen Seedorf empfiehlt heute auf dem Markt, vis à vis der Alten Waage sowie Katharinenstraße Nr. 9, Peter Richters Hof

D. Stöhlting. Dorsoh und Schellfisch. (R. B. 21.) Ernst Klennig, Hainstrasse 3 - Zeitzer Strasse 15b.

Verkäufe. Bauplatz-Verkauf. In Thüringen sind Theile der ehemaligen Kirch-plantage zu Bauplätzen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Adv. Zinkelsen & Weber, Leipzig, Goethestraße 2.

Zu verkaufen ein Gut in Thüringen mit 165 Morgen Land, schönartigem Wohngebäude in nächster Nähe einer Residenz mit romantischer Umgebung und ein kleines Gartengrundstück in der Leipziger Straße zu Reuditz. Adv. Schrenk, Reichstraße 28, III.

Ein Haus in guter Lage habe für 18,000 Mk, mit 1500 Mk Mietheertrag, bei 1/4 Anzahlung zu verkaufen. C. Rosenbaum, Frankfurter Str. 41, I.

Zu verk. resp. verk. Häuser, Backhöfe, Restaur., Producten-, Cigarrengeschäft. Str. Fleischergasse 3, I.

Ein Hausgrundstück mit Einfahrt, großem Hof und Garten habe besonderer Verhältnisse halber aus erster Hand und ohne Rayen bei 5000 Mk Anzahlung zu verkaufen. C. Rosenbaum, Frankl. Str. 41, I.

(R. B. 28.) 8 und 9% rent, Preis 10-20,000 Thlr., Anz. 2-8000 Thlr. hat zu verk. F. Schimpf, Plagwitz Strasse 4.

Häuser Ein schönes herrschaftl. Wohnhaus mit schönem Garten, für 1 oder 2 Familien passend, mit 5 heizbaren Zimmern, 9 Kammern u. Zub. und Nebengebäude, in schönster Lage von Plagwitz, an der Pferdebahnlinie, ist für billigen oder festen Preis von 9500 Mk bei geringer Anzahl. zu verkaufen. Adressen erbeten unter H. H. 293. in der Expedition dieses Blattes.

Haus-Verkauf. Mein in der Torgauer Straße Nr. 58 belegenes Wohnhaus mit Garten welches sich durch seine Lage und großen Räumlichkeiten zu allen gewerblichen Anlagen eignet, beabsichtige ich unter höchst günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Eilenburg, den 28. October 1875. W. Isert.

In einer Provinzialstadt Thüringens ist ein mit guter großer Kundschafft versehenes **Putzgeschäft** zu verkaufen. Zur Übernahme desselben sind ungefähr 9000 M erforderlich. Offerten unter A. H. sind bei Herrn **Gustav Nus**, Grimm, Straße, niederzulegen.

Zu verkaufen ist ein altes, gut rent. Geschäft oder ein Teilnehmer kann mit 5-600 M Capital eintreten. Offerten unter G. K. H. 31 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Hotel-Verkauf.

Ein Hotel 1. Ranges in einer Stadt von ca. 30,000 Einwohnern, soll, wie es geht und steht, mit 15-20,000 M Anzahlung verkauft werden. Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere auf Antr. unter H. 54169 bei **Hausenstein & Vogler**, Magdeburg.

Eine sehr nette kl. Restauration kann mit wenig Capital sofort übernommen werden. Näh. erteilt **F. Schimpf**, Plagw. Str. 4.

Ein nettes Prod.-Gesch. in guter Lage f. 225 M zu verk. Näh. Reunitz, Rathausstr. 33, I. r.

Ein sehr nettes Victualengeschäft ist mit 1500-2000 M zu verkaufen. Näheres bei **F. Holzhausen**, Brandweg No. 15, I.

Ein Theilnehmer

mit 1500-3000 M bei 25-30 Proc. gesichertem Gewinn wird für ein solches Baarengeschäft (courante Artikel) sofort gesucht. Adressen in der Expedition d. Bl. unter P. R. H. 2.

Compagnon-Gesuch.

Zu einem **Lombard-, Commission-, u. Auctions-Geschäft** wird von einem sachkundigen und tüchtigen Geschäftsmann ein Theilnehmer mit einigen Tausend Thalern baarem Geld gesucht. Offerten werden unter J. B. S. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen ein Pianoforte (Lafel), sehr gut gehalten, Pr. 40 M , Eisenstr. 8, H. III. Schmidt.

Billige **Pianoforte** verkauft und vermiehet **Rob. Leideritz**, 8. d. Pleiße 7 (Cafeterie gegenüb.)

Pianinos neu u. geb. verk. u. verm. bill. Erdmannstraße Nr. 14 **Carl Waage & Sohn**.

Pianinos, Flügel u. Harmoniums verkauft u. verm. billig **W. Cypriell**, Johannisg. 32.

1 schöne Porzellan-Stuhlb., 2 Doppelpulte, 1 großer Uhr. Kleiderkasten, 1 großer runder Tisch, 2 gepolsterte Rehsühle, 2 vergl. Contortische, 1 Kinderbettstelle, großer Spiegel u. verschiedene andere Meubles zu verkaufen **Centralhalle**, parterre.

Billiger Verkauf.

wegen Auseinandersetzung, eine goldene Damenuhr mit Halskette, eine Broche und Ohrringe, ein Damenschürzer von Eisenblech, feinste Sorte, hat 100 Francs gekostet, 2 feine Operngläser, 1 Stuhl Lampe, grüner Schirm, 1 Kanonen-Rohr. Zu erfragen **Rudolphstraße 1**, zweiter Eingang, gr. Steintrappe parterre links.

Winter-Überzieher.

Röcke, Hülsen, Westen, geflickte **Strümpfe**, **Unterhosen** à 12 1/2 M , **Cigarren** 100 Stück 20 M , gold. **Damenuhren**, Silberne **Anker- u. Spindel-Nemontpfeifen**, **Goldwaaren** aller Art, 5 **Bettstellen** mit Matr., 50 **Hbd.** seine engl. u. belgische **Weingläser** (weiß u. grün), 100 Paar **feine Wiener Herren-Hieselotten**, 1 **Wasch- u. Seife**, billig zu verkaufen **Dalle'sche Straße 1**, I. Et., im **Vorschußgeschäft**. (H. 35464)

Herren- und Damenkleider, Wäsche, Stiefel etc. verkauft **(B. B. 20)** **Reichsstr. 3**, III. **E. Reinhardt**

Winter-Überzieher.

Anzüge, Röcke, Hülsen, Fracks, Wäsche, Stiefel u. s. w. Verk. **Barfussgasse 5**, II. **Köster**

Ein schwarzer **Kod** und ein braunes **Jaquet**, mittlere **Statur**, geb., billig zu verkaufen **Nicolaistraße Nr. 5**, Hof 2 Treppen.

Zu verk. neue u. getrag **Winterüberzieher**, ganz etwas **feines**, **Röcke**, **Anzüge**, **Hülsen**, **Westen**, **schwarze Anzüge** und **Fracks**, **Hainstraße 23**, Treppe B, III.

Eine Uniform

106 **Regt.**, fast neu, wird verkauft **Sophienstraße 34**, im Hofe links 2 Treppen.

Hilfsbüte für ältere Damen sowie **Outfagon** und **Lackbüte** geben in Folge **Kuderkaufs** die **Wasser** unter **Kohlenpreis** ab. **Keller & Lange**, **Reunmarkt 4**, I.

Musikverkauf.

Der große **Kuderkaufer** von **wollenen Fantasie-Sachen**, bestehend in **gr. Damen- u. Kinderhüten**, **Damen- und Kinderwesten**, **Seelenwärmer**, **gr. u. kl. Hüter**, **Mäntelchen**, **u. Kränzen**, **Schwalb**, **Herren- u. Damen- u. Kinderhüte**, **Wärmehäute**, **Kinder-Handschuhe**, **Strümpflängen** u. a. in dieses **schon einschlagende Artikel**, werden wie **bekannt**, zu **billigsten Preisen** verkauft **Schützenstraße Nr. 9-10**, 1 Treppe links.

Achtung!

12. **Hofe Straße 12**, I. Et. wird verkauft zu **billigen Preisen** **Kleider**, **Hülsen**, **Kleiderjunge**, **Lüde**, **Wadst.**, **Penna**, **Damaske**, **Wohel-Röcke**, alle **Wohwaaren**, eine **Partie** **wollene Unterhemden**, wie **Hosen**, **wollene Jaden**, **Tischdecken**, **Bettdecken**, alle **Sorten Leinwand**, **Bettüberzüge**, **Drillisch**, eine **Partie** **Hefche** in **Spitzen** und **Belg** bei **J. Alkan**.

Deutsche und englische Kleiderstoffe werden zu **billigen Preisen** verkauft **Querenstraße Nr. 17**, 2. Etage links.

Feinste Schleiß- und Flaumfedern, neue **Federbetten** empfiehlt **billigst Fr. Aug. Helne**, **Nicolaistraße Nr. 13**, 3. Etage.

2-3 **Familienbetten** zu verk. **Reunmarkt 7**, I. Et. **Federbetten**, fert. **Inlets** in großer Auswahl **billigst Nicolaistr. 31**, **blauer Hof**, im Hof querdor 2 Tr. bei **Enke**.

Ein **vollständiges**, gut **erhaltenes** **Matrazenbett** steht zu verkaufen. **Reflectanten** erhalten **Kuderkaufer** durch **Frau Stephan**, **Restaur.** in der **Centralhalle**.

Einige **Gebett Federbetten** und 2 einj. **Stühle** sind **billig** zu verk. **Humboldtstraße 14**, 4 Tr.

Zu verkaufen sind **preiswerth** zwei **Gebett Familienbetten** **Hainstraße Nr. 21**, 4. Et.

Zu verk. bill. **Betten** **Hofenstraße Nr. 20**, IV.

4 **Gebett** **rothe**, 2 **Gebett** **blaue**, gute **Familienbetten**, sind zu verkaufen **Reunmarkt Nr. 23**, I.

Möbels. Verk. Hl. Fleischberg 15. **Ruß- u. Mahag.-Möbel** jetzt in **Kuderkaufer**.

Mehrere **alte Bettstellen** **spottbillig**, neue **Bettstellen** von 3 M an, **Stahlfederbetten** v. 5 M an sind zu verkaufen **Eiserbahnstr. 13** bei **G. Arpe**.

Möbels, neue und **gebrauchte**, **Nicolaistraße Nr. 19**, **W. Voigt**, zur **Zeit** im **Hofe** links.

Der **Möbelverkauf** von **W. Voigt** befindet sich zur **Zeit** im **Hofe** links, wo ein **wenig** **gebrauchter** **Mahagoni-Herrenschränke** zu verkaufen steht **Nicolaistraße Nr. 19**.

Möbel, 3 **Doppelpulte**, **geb.**, 2 **einseitige**, eins davon 2 **Meter** lang mit 2 **Esseln**, **polirt**, zu verkaufen **Nicolaistraße Nr. 19**, **W. Voigt**. **Wegen** **Baulichkeit** des **Gewölbes** im **Hofe** links.

1 **Sopha** und 2 **Französisch**, **brauner** **Hisp.**, sind **billig** zu verkaufen **Nicolaistraße 5**, Hof 2 Trepp.

Zu verkaufen 3 **St. mahag.-polierte** **Kleidersecretaire** à 17 M , 6 **St. mahag.-pol. Commodes** à 9 1/2 M , auch **lad.** zu 7 M , 5 **St. ob mahag.-pol. Tische** à 6 M , **Kleiderschränke** 11b. v. 6 1/2 M an, 4er **Tische**, **Waschtische** u. **Bettstellen**, alles **solide** **Arbeit**, **Promenadenstraße 14**, **H. Pant.**

Zu verkaufen **ovale** **pol. Tische**, **Waschtische**, **Bettstellen**, **Stühle** **Alexanderstr. 17**, Hof pt. I.

Eine **Stahlfeder-Matratze** mit **Bettst.**, fast neu, für 10 M zu verkaufen **Reitstr. 12**, 4 Tr. I.

Sophas, **Matrazen** mit **Bettstellen** in **Kuderkaufer** **billig** zu verkaufen **Hainstraße 24**, Hof 1 Trepp.

Billiger Möbel-Verkauf

bei **guter** **Arbeit** die **billigsten** **Preise** **Drühl** Nr. 89, gegenüber der **Hainstraße**.

Dauerhafte **Sophas**, **Matrazen**, sind **billig** zu verkaufen **Weststraße 64**, part. **G. Möbius**.

Zwei **Bettstellen**, **mahagoniartig** **polirt**, sind **billig** zu verkaufen **Blickerstraße 14**, 3. Et.

Eine **Bettstelle** mit **Stahlfedermatratze** (neu) ist für 11 1/2 M zu verkaufen **Turnerstr. 6**, H. 2 Tr.

Sophas, **Matrazen** u. **Bettstellen**, neu, **sehen** **billig** zu verkaufen; zum **Auspolieren** derselben, **Staubentweijer** etc. empfiehlt sich **G. Hatt**, **Tapezierer**, **Gr. Windmühlengasse 15**, im **Hofe** rechts 2 Treppen.

Zu verkaufen sind **billig** ein **Sopha**, **Stühle**, und **verschiedene** **andere** **Gegenstände**. **Näheres** **Centralstraße Nr. 3**, 2. Etage.

Eine **große** **Partie** **Meubles**, darunter **Contor**, **Restaurations-** und **Geschäfts-Meublen**, **vergl. Uhren**, **Decimal- und Tafelwaagen**, **Doppel Schreibrische**, **Federbetten**, **Haus- und Wirtschaftsgüter**, **Verkauf** **billig** **Hühnerstraße Nr. 23** part. bei **Ferd. Gottschalk**.

Einige **gut** **gehaltene** **Möbel** sind **unverz.** **billig** zu verkaufen **Weststraße Nr. 23**, I. Tr.

Möbel-Verk. u. Einl. Hl. Fleischberg 15. **1** **Geldschrank** zu verk. **Hl. Fleischberg 15**.

4 **Cassaschränke** | Verkauf **Drühl 75** **J. F. Poble**.

2 **Doppelpulte**, **1** **4** **sq.**, **Lebentische**, **diverse** **Cassaschränke** | **Geldcassen**, **Drückem.**, **Sessel** etc. **Verk. Hl. Fleischberg 15**.

6 **große** und **1** **kl. Schreibrische**. **Cassaschränke** | gebe ich auf **Wunsch** ab, da **Wanchem** die **Ausgabe** **momentan** zu **groß!** **J. Barth**.

Eine **gr. Partie** „**gr. Bücherregale**“ **versch.** **Größen**. **Verk. Kleine Fleischberggasse 15**.

1 **kleine** **Privatgeld-Schränke**, **seinerzeit** **von** **größten** **Thür.** **bis** **kleinsten** **Geldschränke**, **sämtl. Größen** **vertreten**.

Cassaschränke **u. Cassen** u. **Coffetten**, **Herrenschränke**, **Doppelpulte**, **3- u. 4** **sq.** **Contorpulte**, **Drehstiel**, **Driefregale**, **alle** **Arten**, **Rasentregale**, **Robentafeln**, **Capitpresen** etc. **Reichstraße Nr. 13**, **C. F. Gabriel**.

1 **kl. Geldschrank** ist **verkauft**, an der **Pleiße 2** **Throd. Schiffma** etc.

Mehrere **neue** **Mahschin.**, **Wheeler & Wilson-System**, sind **sehr** **billig** zu verkaufen **Dalle'sche Straße 1**, I. im **Vorschußgeschäft**.

Zwei **Operngläser** zu verk. **Hallstr. 1**, **Sonterr.** Eine **Drehbank** mit **allem** **Azubehör** ist **sehr** **billig** zu verkaufen **Sidonienstraße 29**, parterre.

2 **sehr** **schöne** **Befahrung-Doppelfluten** sind **billig** zu verkaufen **Dalle'sche Straße 1**, I. im **Vorschuß-Geschäft**. (H. 35861.)

Zu verkaufen **Decimalka** mit **Gewicht**, **Reflexspiegel**, **eichene** **Lebentische**, **Palte**, **Geldliste**, zwei **Wädel'sche** **Probentoffen** u. s. w. **Reichstraße Nr. 22** im **Hofe**.

Zu verkaufen **ist** **billig** eine **gangbare** **Wäschrolle** **Windmühlengasse Nr. 46**.

Zu verkaufen **billig** eine **Kaffe-Brennmaschine**, 2 **Tabentafeln**, ein **Kasten** mit **Delfändern**, ein **Eisschrank** etc. **Unioersitätsstraße Nr. 10**.

1 **Partie** **Druckbänd.**, 1 **Partie** **fert.** **Druckbänd.** empfiehlt **billig** **G. Wille**, **Hl. Windmühlengasse 11**, 100 **1/2** **Rufen** **verk. Hl. Windmühlengasse 11**.

Für **Victualienhändler** etc. **Ein** **Posten** **guter** **Wachs**, **Kern** u. **Harzseife** ist **billig** im **ganzen** oder **kleineren** **Posten** zu verkaufen **Körnerstraße 20** rechts **parterre**.

Zu verkaufen sind **einige** **Koch** u. **Kanonen-** **öfen** **Tauscher** **Str. 7**, bei **G. Beder**.

Doppel-Fenster mit **Bogen**, 2 **Ellen** 4 **Zoll** **breit**, 4 **Ellen** **hoch**, **fast** **neu**, **Kreuz** u. **flügelbüren**, **Fenster** u. s. w. sind **billig** zu verkaufen **Fregestraße Nr. 3**.

Eichenholz- **Schwellen** und **Säulen** sind zu verkaufen **Emilienstraße Nr. 22**.

Mauerstücken, **Sandsteine**, **Plastersteine** u. **Dachsteine** sind **billig** zu verkaufen **Emilienstraße Nr. 22**.

Ein **eleg.** **geb.** **Coupe**, **leichte** **Halbkaisse**, **offene** **Bogen** und ein **Carbolletgeschirr** verkauft **billigst** **Colonnadenstraße Nr. 13**.

Rutschwagen-Verkauf. **Elegante** **herrschastliche** **Wagen**, **Doppeltalechen**, **Kunowagen**, **Chaisen**, **Coups**, **Halsverbede**, **Kathairphadons**, **American**, **Breath** und 1 **Landcaulet**. (H. 32865.) **Berliner** **Str. 104**.

Ein **Träder** **Handwagen**, 1 **Brüdenwaage** und 1 **Tafelwaage** zu verk. **Unioersitätsstr. 9**, **Vederhölz**.

Mehrere **Leiberrige** **Handwagen** verkauft **Kleine** **Windmühlengasse 11**. **Wille**.

Zu verkaufen ein **schweres** **Jagierd.** **Roh.** bei **J. Schneider & Co.**, **Ritterstraße 37**.

Zu verkaufen ist ein **schöner** **Ziegenbock**, **gut** **eingefahren**, im **Gasthof** **Rühlchen**.

Zu verkaufen sind **Aspenpfläzer**, 2 **Monate** **alt**, **feinste** **Rasse**, **passend** **für** **Damen**, **Carolinensstraße Nr. 12** part. **rechts**.

Zu verkaufen **billig** ein **Neuaufländer** **Hand** **als** **Hof-** oder **Rugband** **Arndtstraße 5**, III. **links**.

Enten, **Hühne** und **Rapaunen**, **lebend**, **Zucht** u. **Schlachtwaare** verkauft **Mittw.** u. **Donnerstag** **Gasthof** **Harnisch** am **Drühl**. **Blase**.

Heute **treffe** **ich** **mit** **schon** **längst** **be-** **kannt** **angezeichneten**

Harzer Canarienvögeln im **Berliner** **Hofe**, **Serberstraße**, ein. **Louis** **Panna**.

aus **Andreasberg** am **Parz.** Die **berühmten** **Zauerbrei'schen**

Harzer Canarienvogel **sehen** **noch** **zum** **Verkauf** **Stadt** **Braunschweig**.

Hausgesuche.

Mit 3000 M **Anz.** u. **jährl.** **Abzahlung** wird in der **inneren** **Stadt** ein **mittleres** **Haus** zu **kaufen** **gesucht**. **Gef.** **Offerten** **erbitet** **recht** **balb** **Carl** **Schmiedocke**, **Grimm**, **Str. 31**, Hof r. II.

Von einem **zahlungs-** **fähigen** **Fachmanne** wird **sosort** oder **später** ein:

Hotel resp. **größere** **Restaurations**

zu **kaufen** oder **pachten** **gesucht**. **Adressen** **unter** **A. K. 9627** im **Annoucen-Bureau** von **Bernhard** **Freyer**, **Reunmarkt 39**, I. **niederzulegen**.

Ein **Manns-Pelz** wird zu **kaufen** **gesucht** **Gustav-Adolf-Str. 4** beim **Hausmann**.

Gotrag **Herren- u. Damenkleider**, **Betten**, **Wäsche** **kaufe** zu **höchst.** **Preis**. **Adr.** **erb.** **Barfussgasse 5**, II. **Köster**.

Gekauft werden **zu** **hohen** **Preisen** **getz.** **Herren- u. Damen-** **Kleider**, **Betten**, **Wäsche**, **Uhr.**, **Leibbanssch.** etc. **Verk.** **Gr. Fleischberg 19**, Hof l. I. **H. Krewer**.

Winter-Überzieher, alle **Garderobe**, **Betten**, **Wäsche** etc. **kaufen** zu **höchst.** **Preis**. **Adr.** **erb.** **Barfussgasse 5**, II. **Köster**.

Herren-Kleider **kaufen** zu **höchsten** **Preisen** **J. Nädiger**, **Hainstraße 5**, 2 1/2 Tr.

4 **Gebett** **Betten** zu **leihen** **gesucht**. **Gef.** **Dr.** **Betten** **Hainstraße Nr. 21** **niederzulegen**.

Zu **kaufen** **gesucht** wird eine **gebrauchte** **noch** in **gutem** **Zustand** **befindliche** **Zitbadewanne**. **Adressen** **nebst** **Preisangabe** **niederzu-** **legen** **bei** **Herrn** **Kaufm.** **König**, **Burgstraße 7**.

Safenfelle **kaufen** **zum** **höchsten** **Preis** **H. G. Lelsching**, **Serberstraße 40**.

500 Lammfelle, **elastisch** und **weiß**, werden zu **sofortiger** **Lieferung** **gesucht**. **Offerten** **unter** **Chiffre** **U. 4333** **besördert** **das** **Central-Annoucen-Bureau** von **Rudolf** **Mosse** in **Frankfurt a. M.**

Häckselschneidemaschine, **nach** **vollständig** in **gutem** **Zustand**, **für** **Privat-** **gebrauch** **geeignet**, zu **kaufen** **gesucht**. **Offerten** **mit** **Preisangabe** **unter** **G. I.** **besördert** **die** **Expedition** **dieses** **Blattes**.

Eine **Hobelbank**, **gebraucht**, aber **noch** in **gutem** **Zustand** **befind-** **lich**, wird zu **kaufen** **gesucht**.

J. G. Scheller & Siesche, **Brüderstr. 24/25**. **Eine** **Drabt-Figur**, **groß**, zu **kaufen** **gesucht** **Salzgäßchen Nr. 7**, 2. Etage.

Maculatur **wird** zu **kaufen** **gesucht**, **schön** **rein**.

G. Adersmann, **Königsplatz 15**. **Tageblatt-Maculatur** wird **gekauft** **Bar-** **fußgasse Nr. 1**. **E. H. Krüger**.

Cautions-Hypothek **wird** **von** **einem** **jungen** **Mann** **zur** **Vollendung** **eines** **Baues**, **welcher** **bis** **zum** **Nächsten** **fertig** **ist**, **gegen** **Zinsen** und **Sicherbeit** **gesucht**. **Adressen** **belieben** **man**

Kennen des Leipziger Reitvereins „Sporn“ am 31. October.

Der Reiterverein „Sporn“, welcher schon seit Jahren so vielfache Zeugnisse seiner thätigen Tätigkeit auf dem Gebiete des Sportlandes gegeben, hatte bereits für den 17. October ein öffentliches Wettrennen in Aussicht genommen, welches in Folge der unglücklichen Witterungsverhältnisse zwei Mal vertagt werden mußte und schließlich auf letzten Sonntag, den 31. October, angelegt war. Obgleich trocken und windstill, herrschte an diesem Tage eine empfindliche Kälte, die indessen nicht vermindert wurde, dem bei anderer Beschaffenheit so beliebt gewordenen Schauspiel der Pferderennen, dem Kennen des Reitvereins „Sporn“ eine zahlreiche Zuschauerenschaft zu entziehen. Selbst die Tribünen zeigten ein, bei diesem Temperaturverhältnis ersaunenswerthes Contingent, darunter eine reiche Anzahl von Damen; und wenn auch der große Flußdamm diesmal seiner weithin gestreckten lebendig-bunten Tribüne entbehrt, herrschte um so größere Anwesenheit vor den Tribünen und an der Umfassung des Rennplans, längs des Flügels Weges und der Dämme an den Pleisengärten. Weniger zahlreich wie bei den beiden großen jährlichen Klubrennen waren die herkömmlichen Equipagen vertreten, dagegen Vorposten in beträchtlicher Verwendung gebracht. In Ganzen genommen zeigte sich für dieses „eingelegte Kennen“ die lebhafteste Spannung und wurden denn auch alle Erwartungen, welche man mit demselben verband, in ehrenvoller Weise gerechtfertigt.

Die Rennen begannen gegen 2 Uhr. Die Reiter hatten sich eine Viertelstunde vor jedem Kennen auf dem Sattelplatze beim Vorstande zu melden, oder bei schon vorhergegangener Meldung an der Waage zu versammeln. — Sämtliche Kennen, mit Ausnahme des Trabreitens und landwirthschaftlichen Rennens, waren in Farben, rothem Rod oder Uniform zu reiten. Trainirte und solche Pferde, welche bei öffentlichen Propositionen gefahrt, waren ausgeschlossen. Als Richter fungirten die Herren Bauwall Pflüsch und Adolph Lebert. Starter Herr Georg Bauer.

Eröffnungskennen. Herrenreiten. Für Reitpferde des Leipziger Kreis. Einlauf 6 A, ganz Keugel. Ehrenpreise dem Sieger — ein modernes Servis von Kristallglas mit kunstreichem Beschlag — und dem Reiter des zweiten Pferdes — ein feines Schreibzeug von Eisenholz — sowie die Hälfte der Einläufe und Keugelder, unter Abzug des Einlaufes für das dritte Pferd. Ohne Gewichtsausgleichung, doch hatten Pferde, welche bereits 30 Kilogramm zu tragen. Distanz 240 Meter. Genannt waren der Herr Julius Jäger's Schimmelwallach Chassepot, Julius Ding's Schimmelwallach Abdallah, Weidner's braune Stute Lady, Lächner's englische Stute Deborah, Otto Dieler's braune Stute Riß Blount, Hübmann's braune Stute Angst, J. Waller's dunkelbrauner Wallach Robleman, F. Peters's Fuchswallach Usar und eine braune Stute desselben Herrn. Davon betrat die Bahn der Chassepot, Riß Blount, der Robleman und Herrn Peters Stute. Die Pferde liefen in ziemlicher Distanz en bloque, woraus die letztgenannte Stute die Führung übernahm und sie sich auch nicht wieder entziehen ließ. Als zweites Pferd passirte den Posten der Chassepot und nach ihm Riß Blount als drittes Pferd.

Trabreiten. Herrenreiten. Für Reitpferde des Leipziger Kreis. Einlauf 3 A, ganz Keugel. Ehrenpreise: dem Reiter des ersten Pferdes ein eleganter Raucher mit dazu gehörigem Apparat und dem des zweiten Pferdes zwei gezeigte Pferdebestattungen, je die Hälfte der Einläufe und Keugelder nach Abzug des Einlaufes für das dritte Pferd, sowie für das erste und zweite Pferd ein Geldgewinn von 19 A 50 S. Drei Galoppstränge erlaubt, beim vierten war Bolle zu reiten. Ziel ein Pferd mehr als drei Mal im Galopp, so hatte es die Bahn zu verlassen. Distanz etwa 2000 Meter. Das Programm nannte acht Pferde und zwar Herrn O. Koch's Schimmelwallach, Herrn Julius Jäger's brauner Wallach Schlumper, Herrn Hermann's braune Stute Schwela, Herrn Peters's brauner Wallach, Herrn S. Reichenbach's Schimmelwallach Schampf und drei Pferde ohne Namensangabe. Hierzu waren noch angemeldet drei Pferde der Herren Kränker, Finkeisen und Dieler. Am Posten erschienen der Schlumper, die Schwela, der Schampf, Nummer 8 und die drei nachgemeldeten Pferde. Der Schlumper und das Dieler'sche Pferd rangen würdig um den ersten Preis, hart auf den Eisen Nummer 8, während ihren Mitbewerbern hier und da das Verhängnis Hindernisse bereitete. Schließlich ging der Schlumper am Ziele vorüber, in einigen Sekunden gefolgt vom Dieler'schen Pferde. Drittes Nummer 8.

Statt's Kennen. Herrenreiten. Für Pferde aller Länder. Einlauf 10 A, ganz Keugel. Ehrenpreise für den Reiter des ersten Pferdes — eine Jardiniere — und für den des zweiten — ein Schreibnecessaire, — sowie je die Hälfte der Einläufe und Keugelder nach Abzug des Einlaufes für das dritte Pferd. Ohne Gewichtsausgleichung jedoch hatten Pferde, welche bereits gefügt, 75 Kilogramm zu tragen. Distanz gegen 1900 Meter. Angemeldet waren fünf Pferde, der Herr Heinrich Rießel's Schwarzbraune Stute Grille, Julius

Jäger's Schimmelwallach Chassepot, A. Bergmann's Schimmelwallach Davis, G. Rirf's Schwarzbraune Stute Kasanie und D. Dieler's Schwarzbraune Stute Kammerjose. Zu ihnen traten Herr von Hülsen's Fuchs und Herrn Morgenstern's Wp Darling, mit welchen David, Kasanie und Kammerjose auf Bahn erschienen. Hierbei geschah es, daß einer der Reiter die sogenannten „dünneisenen Majorsitzel“, das heißt den Pferdehals, zur Unterstützung nehmen mußte, während ein Anderer sich von seinem Pferde trennte und dabei Grund hatte, über die Haltlosigkeit gewisser Reiterhände Klage zu führen. Sieger wurde Wp Darling; zweites Pferd Herr von Hülsen's Fuchs, während als drittes Pferd der David vorüberging.

Landwirthschaftliches Kennen. Für Pferde im Besitz von Landwirthen Leipzigs und dessen Umgebung. Ohne Einlauf. Ehrenpreise dem Sieger sowie dem Reiter des zweiten und dritten Pferdes. Distanz 950 Meter. Es erschienen sieben Reiter, die auf Dede ritten. Bildeten die Reiter auch nicht gerade eine empfehlenswerthe Vorlage zur Ausführung eines Kunststückes über das Sportleben, so sahen sie doch fest und markig auf ihrer Unterlage und gelangten glänzend zum Ziel. Zuerst ein Pferd mit dem Futtermeister Winter obenrauf, dem dieser wahrhaftig die erste Sieg in seinem arbeitsamen Leben eine goldene Taschenuhr einbrachte. Hinter ihm kam ein gewisser Solbrig galoppirt, dem eine silberne Taschenuhr mit Reite justif. Der Reiter des dritten, Namens Pflüsch, trug einen Ehrenspaten davon, gewürzt mit einigen Markstücken.

Jagd-Kennen. Herrenreiten. Ein prächtiger Silberpocal — gegeben von dem Jagdrennclub zu Leipzig. Herrenreiten für Pferde des Leipziger Kreis. Einlauf 10 A, ganz Keugel. Dem Sieger den ersten Ehrenpreis, sowie die Hälfte der Einläufe und Keugelder; dem zweiten Pferde ebenfalls Ehrenpreis — zwei große Porzellanvasen mit Blumen — und die Hälfte der Einläufe und Keugelder. Dem dritten Pferde eine Prämie und Rückgabe des Einlaufes. Pferde, welche gefügt hatten, 75 Kilogramm, sonst ohne Gewichtsausgleichung. Distanz etwa 2300 Meter. — Auf dem Programm standen die Herren Julius Ding's Schimmelwallach Abdallah, G. Rirf's Schwarzbraune Stute Kasanie, Lächner's Fuchswallach Dacht, Hermann's braune Stute Schwela, F. Peters's Fuchswallach Usar und S. Reichenbach's Schimmelwallach Schampf. Dazu wurden angemeldet ein ungenanntes Pferd des Herrn Peters und Herrn von Schönberg's Schimmelstute Fy. Mit ihnen wurden nur Abdallah, Kasanie und Schwela vorgeführt. Obgleich das Kennen in gutem Zuge verlief, zwei vorübergehende Trennungen der Reiter von den Sätteln ausgenommen, und die Pferde gut genommen wurden, traten nach Schluß desselben Meinungsverschiedenheiten auf, welche das Ansehen der Sieger am Posten bereiteten und das Kennen einer späteren Begutachtung durch die Richter überwies.

Tross-Kennen. Herrenreiten für Pferde, welche in den Rennen I, II, III und V nicht gefügt hatten. Ohne Einlauf und Gewichtsausgleichung. Ehrenpreis für den Reiter des ersten Pferdes — zwei Jagdstattuetten — und des zweiten Pferdes ein Schreibnecessaire. — Distanz 940 Meter. Die Pferde waren am Posten zu nennen und geschah dies mit vier, deren Eigenthümer die Herren Julius Jäger, Peters, Bergmann und Walter waren. Das Peters'sche Pferd erhielt den ersten, das Jäger'sche den zweiten Preis. Das Kennen endete gegen 4 Uhr und bildete für Alle, die demselben beizuwohnten, den Abschluß eines angenehmen verlebten Nachmittags, wofür dem Reiterverein „Sporn“ allgemeine Anerkennung gezollt wurde. O. Mar.

Ueber heiße Sandbäder.

Wenn auch der heiße Sand schon im Alterthum von den Römern und Griechen zu Bädern benutzt wurde, nicht minder auch in unserm Mittelalters, besonders an südlich gelegenen Abhängen von Sandhügeln, in Weinberggegenden u. s. w. seit Jahrhunderten bereits von diesem trefflichen Heilmittel vereinzelter Gebrauch gemacht wurde, so läßt sich doch die wissenschaftliche und häufigere Anwendung desselben erst auf das Jahr 1865 zurückführen, in welchem gleichzeitig durch die Privatheilanstalt des Herrn Dr. med. Flemming in Dresden (jetzt Blasewitz Dresden) und durch Herrn Medicinalrath Dr. Sturm in Röstitz bei Gera zuerst Gelegenheit geboten wurde, die heißen Sandbäder unbekümmert um die Witterungsverhältnisse — bis dahin wurden diese Bäder nur im Freien genommen — vollständig curegemäß und den Anforderungen der Reinlichkeit entsprechend zu gebrauchen.

Die ganz überraschende Resultate sind bisher nachgewiesen worden und sicher, wenn auch langsam, bricht sich das neue, von den namhaftesten Ärzten erprobte und anerkannte Heilmittel Bahn. Jeder dankbare Patient wünscht nun, daß recht viele seiner Leidensgefährten auf diese Weise Genesung oder doch wenigstens Besserung finden und die Heilweise bekannter würde, als sie zur Zeit noch ist. Einseher dieses, der jüngst die Dresden-Blasewitzer Anstalt vier Wochen lang besucht und sich über dieselbe und ihre Erfolge nur lobend ausgesprochen kann, erlaubt sich nun über die Eigenschaften der heißen Sandbäder und über

ihre Anwendungsweise seinen Mitbürgern das Nachstehende zu berichten.

Je nach der Art der Krankheit wird zunächst vom Arzte bestimmt, ob man im Bade liegt oder nur sitzt; im letzteren Falle bleibt der Oberkörper frei vom Sande und wird während des Bades nur mit einem Säcken bedekt. In Ausnahmefällen badet man nur einen Arm local, d. h. allein in einem besonders dazu eingerichteten Kasten. Aber auch im Liegen bleiben Brust- und Unterleibsdaken des leichteren Athmens wegen frei vom Sande; am besten werden die verschiedenen Gelenke des Körpers an den Armen und an den Beinen mit Sand überhäufelt, wie es denn ein überhaupt nicht genug hervorzuhebender Vorzug dieser Bäder ist, einzelne Körperstellen ganz besonders mit diesem Heilmittel zu bedecken, andere wieder zu verschonen. Hiedurch kann man unbedingt am meisten individualisiren, mehr wie bei allen anderen Bädern. In Mineralbädern z. B. klebt Temperatur und chemischer Inhalt während des ganzen Bades derselbe und wirken diese Potenzen gleichmäßig auf den ganzen Körper ein; nimmt man ferner ein trocken heißes Luft- (römisch-irrisches) Bad oder ein Dampfbad, so wird der Gesamtkörper — der Kopf womöglich noch am meisten — der hohen Temperatur angelegt; bei den heißen Sandbädern aber, deren Wärme sogar wesentlich höher und darum ihre Wirksamkeit viel eingreisender ist (38—41° R.), bleibt zunächst stets der Kopf in der üblichen Zimmertemperatur von 15—16° R. und nur die besonders erkrankten Körpertheile werden besonders stark, die anderen viel weniger mit Sand, der natürlich sich mit dem anderen nicht wie das Wasser weiter vermischt, bedekt.

Die Dauer des Sandbades ist im Liegen gewöhnlich 25 bis 30 Minuten, im Sitzen 45 bis 60 Minuten. — Höchst positiel sieht man aus beim Verlassen des Bades, da die hohe, dabei aber durchaus nicht unangenehme Temperatur des Sandes die äußere Haut in kräftiger Weise belebt, was mir als die nächste und Hauptwirkung dieser Bäder geschilbert wurde. Es tritt dann als Nebenwirkung bei Jedermann ein mehr oder weniger starker Schweiß ein, der an den vom Sande umgebenen Stellen von lehrerartig bispigig aufgelagert wird. Verläßt man nun das Bad, so bleibt derselbe theils krassenartig am Körper hängen, theils fällt er oft in großen Stücken von ihm herab. Die Ausschüßungen des Körpers betragen fast ein Kilogramm während eines Bades von mittlerer Wärme und mittlerer Dauer, bei recht corpulenten Personen mehr als ein solches. — Höchst angenehm wird von dem Badenden das lauwarme Wasserbad (25° bis 28° R.) gefunden, in welches er sofort nach dem Sandbade steigt und wo er sich von dem anhaftenden Sande gründlich reinigt und gleichzeitig das ausgereigte Blutgefäßsystem etwas beruhigen kann.

Nach dem Wasserbade folgt nach Bedürfnis ein kühler Regenbad auf den Kopf. Als besonders wirksam wurden die Bäder bei folgenden Krankheiten beobachtet: bei rheumatischen Anschwellungen der Gelenke und Ausschüßungen in denselben, bei rheumatischen Affectionen einzelner Nerven, z. B. dem i. g. Trichias und ähnlichen Leiden an den Armen, bei frischen Ausschüßungen in dem Rückenkanal, bei geschwollenen, kalten Hüften, Hautläsionen und überall da, wo die Hautthätigkeit in Störung gerathen war. — Für Kinder wurden die Bäder namentlich bei Scrophelleiden und den Anfängen der enalischen Krankheit gerühmt. Zu wirklichen Entstellungen des Körpers darf es aber bei lehrer nicht gekommen sein, welche natürlich nicht befeuert werden. Ueberhaupt versteht es sich wohl von selbst, daß bei Leiden von jahrelanger Dauer die Peilung nicht sofort eintritt und meist eine wiederholte Cur notwendig ist. — Sehr häufig nimmt man erst eine bestimmte Anzahl von Bädern im Frühjahr, ruht während der heißern Jahreszeit zweimonatig aus und sorgt für einen guten Winter durch eine Wiederholung der Cur im Spätherbst.

Die Anstalt des Herrn Dr. Flemming in dem freundlichen und mit Dresden so eng verbundenen Blasewitz ist das ganze Jahr hindurch geöffnet und in den Wohnzimmern ist durch gute Ofen und Doppelsterker u. auch für einen passenden Herbst- und Winteraufenthalt gesorgt. Röge das hier Erwähnte dazu beitragen, den Nutzen dieses naturgemäßen und kräftigen Heilmittels immer bekannter zu machen, wie dieses es mit vollem Rechte verdient. K.

Carl-Theater.

L. Leipzig, 31. October. Gestern ging zum ersten Male die Operette „Der Carneval in Rom“ von Johann Strauß, Text von Josef Braun, bei gefülltem Hause mit gutem Erfolge in Scene. Der Titel der Operette hat wie bei der „Fledermaus“ eigentlich nichts mit dem Inhalte zu thun und ist nur das lockende Aushängeschild für eine, im Gegenfatz zur „Fledermaus“ ganz hübsche, nicht anekdotenhafte Handlung.

Ein junges Mädchen, genannt die närrische Marie, lebt auf ihrer Alp nur dem Andenken eines Malers, der sie malt und dem ihr Herz gebührt. Von zwei wackeren Malern benachrichtigt, daß ihr Geliebter in Rom weilt, ver-

kauft sie das von ihm gemalte Kunstwerk an den einen derselben, der nur äußerlich ein Maler, sonst aber nur der Sohn seines Vaters, eines Bilders, ist, und erträglich so ihre Reise nach Rom, wo sie als Savoyardennabe den Ersehnten nach langem Suchen findet und von ihm anerkannt als Malerzögling angenommen wird. Als solcher überzeugt sie ihn von der Untreue seiner zahlreichen Angebeteten und erinnert den Flatterhaften durch einige skizzirte Profile an seine Untreue und an die einzige Getreue, die ihm dadurch und durch jenes Bild, welches der innwobige Bildergeselle in Rom als das seine ausbietet, die Augen geöffnet werden über seinen Hülfsling, welchen er nun am Tage des Carnevals als Braut heimführt.

Diese an sich eraste Handlung, sowie die solide Musik erheben die Operette weit über die Parce, an deren Geschmack Offenbach die Deutschen zu gewöhnen mußte, und gestatten, das Werk näher in den Bereich der komischen Oper zu rücken, zumal es in manchen glücklichen Situationen, sowie in der Anlage der beiden Maler und eines eiferfüchtigen Grafen noch seiner schönen und soletten Gemahlin den höheren komischen Anforderungen genügt.

Man bezeichnet mit Recht den „Carneval“ als einen Fortschritt des Bühnencomponisten Strauß, und die Berechtigung dazu liegt in den mehr dramatischen musikalischen Formen, die den Tanzrhythmus eher vermeiden und größeren Bühnengeschick in den häufiger verwendeten Ensemblestücken und im geschlossenen Duett bis zum Duett und Chor belanden.

Sollte aber trotz der dürftigen Handlung die „Fledermaus“ für die Zukunft mehr Zugkraft üben, so ist wohl der Grund mit darin zu suchen, daß der Schwerpunkt der Handlung dort in eine deutsche Ballscene verlegt ist, wobei sich das Talent des Walzer-Strauß in seinem vollen Glanze zeigen darf, während es hier bei auch nur zwei noch so brillanten Walzern weniger motivirt erscheint, wenn uns Strauß dem deutschen Tange auf dem Campo Vaccino in Rom bezeugen läßt.

Josef Braun hat übrigens, abgesehen von manchen schlechten Versen, die theils mit dem Arrangeur des Liedertextes, Genée, zur Last fallen, ein gutes Libretto geschaffen und vertritt den geschickten Bühnentechniker, indem er dem Componisten die Wege ebnet durch viele notwendige oder herkömmliche Einzelheiten für die komische Spieloper; so finden wir einen Echo-Chor im Gebirge, ein ländliches Fest, ein komisches Duell und ein Champagnerlied, und ferner ein englisches Ehepaar nach dem Muster aus Fra Diavolo, einen lateinisch singenden Misch, einen Savoyardenknaben, tanzende Nonnen und dergleichen. Der wunde Punkt des Libretto's ist nur die leider zur wichtigen Basis dienende Unmöglichkeit, daß der Maler in längerem Zusammenleben mit seinem Hülfslinge in diesem nicht einmal das Weib, geschweige seine Marie sieht und selbst mit Blindheit geschlagen bleibt, wenn sie ihn ihr eigenes Bild skizzirt. Und das Alles nur, damit nach einer Verwandlung des letzten Actes noch ein Wankenzug als Folie für die Erkennung und Verlobung und als Motivirung für die Wahl des Titels dienen kann.

Nach diesem, mit hübschen Wigen ausgeschatteten Texte hat Strauß eine Operette geschaffen, die sich sicher auf den deutschen Bühnen einbürgern wird. Sie hat eigentlich nur drei Acte mit zweimaliger Verwandlung, und wir bezeichnen, was die Musik betrifft, den ersten Act als den besten, den zweiten als den schwierigsten aber wirkungsvollsten und den dritten als den dürrigsten.

An hervorragenden Nummern nennen wir außer den zwei erst Strauß'schen Walzermelodien des 2. Actes das 1. Finale, das mit einem langsamen Walzer, dem Daell-Terzett, dem Echochor und dem Abschiedslied Mariens des Guten Vieles bietet, ferner das werthvolle Duett „Ich geh' hinüber in das Haus“, dann das musikalische Schwerpunkt darstellende 2. Finale, das Savoyardenlied, und erwähnen aus Allem nur noch das treffliche Duett der Falconi, das nur mit dem possenhast trivialen Coupletrefrain „Rein so reist man nicht zum Vergnügen“ grell gegen die sonst anständige Musik absteht.

Was die Aufführung betrifft, so war noch keine mit so rühmendem Preise vorbereitet worden als diese, und das Werk lobte den Reiter, als den wir in erster Linie den thätigen Capellmeister Herrn Pflüsch bezeichnen müssen, welchem die meiste Arbeit im Einstudiren zugefallen war. Sein trefflich geschultes, gut zusammengeleitetes Orchester hinter sich, gelang es ihm, den musikalisch vermögenden Leipziger zu befriedigen, und er darf den reichen Applaus ebenso auf sich mit beziehen, wie Herr Schampf, den mit der umsichtig geführten Regie eine nicht minder wichtige Aufgabe zugefallen war. Daß sein mit vielem, oft bejubeltem Witz ausgeschatteter, mit großen Massen pomphaft wirkender Wankenzug noch nicht im Flug war und nur tröpfelte — zum Nachtheil für die ersten Acte und die ganze Aufführung, welche damit schließt, — mag man für das erste Mal schon nachsehen. Nur wäre es geboten, die Zwischenacte abzukürzen, wenn man die Operette, wie zu wünschen wäre, ungefeilten wie diesmal geben will. Der vollstündige Chor, welcher seine schwersten Nummern im As-dur des Chorchors ohne Begleitung und im schweren zweiten Finale hatte, hielt sich recht wacker und ging mit großer Frische ins Zeug. Die Vorbereiter des Abends gehörten von den Darstellern Fr. Cyrée, die

ribat-... 24.25. gefucht... 15. Dar-ger... 18. erbeten... 3. Mo-8403 Ru- abaug... 50... 150... 12. II.

In der Rolle der Marie als Sennerin, Saboyarden-
haube, Atelierfchüler und als Donna reich applau-
diert und oft hervorgehoben wurde. Sie hatte in
ihren graciösen, sicheren Bewegungen ganz die früher
über ihre Aussprache gegebene Keuschlichkeit abgestreift,
ihre groß angelegte Stimme, die nur heute in
ihrem vollendeten Triller nicht brillieren konnte,
verrieth kaum die Ueberanstrengung der letzten
Tage, sie hielt sich ganz fern von den Unarten
der gewöhnlichen und nadelnden Töne, wie sie die
Offenbach'sche Nuancierung den Sängern zu-
muthet und sah ihre Rolle, je nach ihrem ver-
schiedenen Charakter, als keuschvolles Land-
mädchen, als stinken Saboyarden, als liebenden
Schüler und als glückliche Braut richtig auf.
Im reizenden Saboyardenkostüm zumal erinnerte
sie lebhaft an die Passini'schen Köpfe römischer
Ortentränen.

Herr Forti als Maler Arthur Bruhl bewältigte
seinen umfangreichen Tenorpart mit demselben
Geschick wie immer. Sein wirksames Bilger-
lich mit dem Refrain: „Nimm ihn hin!“, vor
wem seine Theilnahme an den beiden Duetten
mit Marie, wie auch sein klottes komisch nuan-

irties Spiel verdienen Anerkennung, die ihm auch
von Seiten des wiederholt hervortretenden Pa-
blieums nicht versagt wurde. Nur nahm er den
Gefühlsausbruch, mit welchem er bei dem Worte
„Marie!“ eine unbedachtigte Wiltung hervor-
rief, zu tragisch für die Operette.

Das Ehepaar der Falconi war charakteristisch
durch Herrn Hampf und Fräulein Penz besetzt.
Er war im komischen Spiele des eiferfüchtigen,
höfnertragenden Gemüthes ganz der ahnungsvolle
Offenbach'sche Renelau im schottischen Cosüm
und Streußhüten Ton, der als Lechter seines
Stammes weiß, daß er wie alle seine Vorfahren
betrogen werden wird, wiewohl er es immer im
urkomischen Spiele zu verhindern sucht, bis „das
Schicksal der Falconi besiegelt“ ist. Es war eine
ergiebige Leistung, die auch gefänglich genügte.

Fräulein Penz repräsentirte die schöne Gräfin
gut nicht nur in ihrer, durch gewählte Toilette
gehobenen satirischen Erscheinung, sondern auch
im anmuthigen, feilenden Spiele und im Gesang
der schweren Partie, der sie sich schon trotz der
späteren Uebernahme gewachsen zeigte. Am besten
erschien sie uns im ersten Duett, nur gelang es

ihm vielleicht in den Wiederholungen, die knappen
Figuren des *piu moderato*: „Ein Mann von Geist“
— noch elastischer und pridelnder zu fassen, und
nur verrieth einige Male der nicht freie Einsatz
des hinausgeschleiften Tones, — ein Fehler, den
wir sonst nicht bemerken, — die Ueberanstrengung
durch die vielen Proben. In verhängiger Auf-
lösung entging sie übrigens glänzlich der nahe
liegenden Gefahr, diese Rolle offenkundig herab-
zubrüden. Herr Kunhardt war als Robert
Desse ein recht vernünftiger und doch für seine
Kunst begeisterter Maler und zeigte sich außer
seinem tadellosen Spiel auch als musikerfüchtiger
Sänger. Herr Jung mit der Augenleidete des
Maler's Denonato Koppaeli und mit der inneren
des Bädergefilen Pampberger war als Träger
der besten komischen Rolle zum ersten Male am
hervorragenden Plage, den er, im Gesang, Wort
und maßvollen Spiel, Alles erheiternd, ausfüllte.
Nur möchte die „malersche“ Augenleidete in den letzten
Acten noch besser mit seiner Bäderseele con-
trastiren. Der übrigen Darsteller können wir
nur mit einem summarischen Lobe gedenken, und wir
leben nur Hrl. Martorel als Braut und später

als Modell Mariette hervor, weil es uns, wenn
wir sie nur an bescheidener Stelle sehen, immer
eine Garantie für das gute Ensemble ist, das sie
im Nothfalle erfolgreich und doch tactvoll wie ein
geheimer Regisseur zusammenzubalten weiß.
Diesmal aber ging, Dank allen Mitwirkenden,
Alles bis auf den Nagel zusammen, selbst in
der schwersten Scene mit der getheilten Bühne,
— rechts der Klosterhof mit den singenden Nonnen,
links eine Straße Roms mit den jubelnden,
Champagner trinkenden Weiltindern, — kam
Alles, auch die Schlußscenen auf der Baus-
dayzwischen, zur vollsten komischen Wirkung.
Die Comparierie, was besonders die reiche Besetzung
betrifft, verdient sonst nur Lob, und auch die ge-
fälligen, zum Theil glänzenden Costüme, sowie die
Decorationen seien erwähnt, unter denen sich eine
prächtige Alpenlandschaft mit prompt ercheinendem
Alpengeläute, eine charakteristische Darstellung des
Stromes, freilich aber auch zuletzt ein mehr an
Rühnen als an den römischen Corso erinnernder
Hintergrund befand. Auch am Schluß rief man
die Hauptdarsteller.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Geschäftsmann wünscht, da es ihm
an Damenbekanntschaft fehlt, die Bekanntschaft
mit einer Dame im Alter von 18—24 Jahren
zu machen. Werthe Adressen erbittet man mit
Angabe ihrer näheren Verhältnisse in der Expe-
dition d. Bl. niederzulegen unter B. R. 4444.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Geschäftsmann, 25 Jahre alt,
wünscht sich bald zu verheirathen, werthe Damen
im Alter von 18—24 Jahren mögen ihre
Adressen mit Angabe der näheren Verhältn. unter
M. H. 1476 in d. Exped. d. Blattes niederlegen.

Offene Stellen.

Agentur-Gesuch für Holz.

Ein in Eichen- u. Buchen-Hölzern leistungsfähiges
Holzgeschäft sucht für Leipzig und Um-
gegend eine mit diesem Geschäft vertraute Ver-
tretung. — Fortwärtige Offerten unter A. Z. post-
lagernd Wippa a/Bazg erbeten.

Die Schweizer Agentur eines Bradford-
der Hauses sucht zu sofortigem Eintritt
1. einen tüchtigen, mit der Manufacturen-
Branche vertrauten Buchhalter und Corre-
spondenten.
2. einen gutgeschulten Jüngling in die Lehre
unter günstigen Bedingungen.
Franco-Offerten unter Chiffre T. M. 797 an
die Annoncen-Expedition von
Kudolf Mosse, Schaffhausen.

1 tücht. Commis (Bager u. Detail), 2
cautionf. Verkäufer u. 1 j. cautionf.
Schreiber gef. Hr. Fleischergasse 3, I.
3 Commis, 1 Verkäufer, 3 Schreiber, 1 Bernw.,
3 Markt, 2 Boten (300 # Caution), 2 Diener,
2 Kutscher, 2 Kellner, 1 Hausknecht, 5 Knechte
sacht Hr. C. Krennewitz, Kupferg. 11, 4. Bew.
Gesucht 2 Cassirer, 4 Commis, 4 Bernw.,
3 Kellner, 4 Kellnerb., 2 Contorb., 3 Diener, 2
Marktbeiser, 1 Hausknecht, 2 Kutscher, 7 Bursch.,
12 Knechte L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Ein durchaus routinirter Verkäufer

jedoch nur ein solcher wird für ein Tuch-
u. Modewaarengeschäft einer Residenz Thüringens
sofort oder per December a. gesucht. Salair
circa 450 #. Franco-Offerten unter P. H. 691
besorgt die Expedition dieses Blattes.

Eisenwaarenbranche

vertrauter Commis wird unter günstigen Bedin-
gungen per 1. Januar zu engagiren gesucht.
Offerten unter P. F. an die Expedition dieses
Blattes erbeten.
Ein Reisender oder Agent wird von einer alten
Kornbranntwein-Brennerei in Nord-
hausen a. G. gesucht, der das Königreich Sachsen
besucht und ihren Kornbranntwein provisio-
nweise mit zu verkaufen geneigt ist. Adressen sub
H. 217 besördert das Central-Annoncen-
Bureau, Berlin W., Wobrenstraße 45.

Gesuch eines Reisenden.

Für ein hiesiges Kurz- und Galanterie-
waarengeschäft en gros wird für 1. Jan.
1876 eodent. auch früher ein junger Mann als
Reisender gesucht. Nur solche, die in der Branche
arbeiten und denen die besten Empfehlungen
zur Seite stehen, wollen ihre Adresse niederlegen
bei Herrn Kaufmann Gustav Ras, Grimma'sche
Straße, Rauricianum.

Ein junger Mann,

welcher 2—300 # Caution stellen kann, findet
sofort gute Stelle durch Hr. C. Krennewitz,
Kupfergassen 11, 4. Bewilbe.
Gesucht wird ein zuverlässiger Mann, welcher
2—300 # stellen kann. Adressen unter K. K. 10.
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Xylograph

für größere ganz seine anatomische
Arbeiten wird sofort gesucht. Proben
und Gehaltsbedingungen an die xylogr.
Anstalt von
(H. 04867.)
J. F. Richter in Hamburg.

Einem Barbiergehilfen

sucht sofort C. Simon, Unterstadtstraße.
Dauernde Arbeit erhält ein fleiß., accur. Tischler,
der gut paltern kann, Raundörfern 9, P. 3. p.
Bautischer erhalten Arbeit Davidstraße 79 s

Polirer

gesucht bei H. Erhardt,
Klostergasse 15, I.
Einen Glasergehilfen bei gutem Lohn sucht
sofort J. G. Heiarich, Poststraße Nr. 6.
Einen tüchtigen Glasergehilfen sucht
Hr. Böbel, Mittelstraße Nr. 30.Einen zuverlässigen Schlosser auf Nähmaschinen
sucht H. Forstendorfer, Neumarkt Nr. 23.Einen Klempnergehilfen sucht sofort
Lindeman. N. Buchhardt.Einen tüchtigen Klempnergehilfen sucht
Witb. Tuch, Klempner, Sporerergäßchen.
Einen tüchtigen Klempner sucht
P. Sager, Weststraße Nr. 74.Tüchtige Klempner werden gesucht.
Hendwig, Ruchengartenstraße 4.
Einige Malergehilfen werden gesucht
Brandenburgerstraße Nr. 80.Maler für Blumenblätter finden sofort
lohnende Beschäftigung bei
Guttman & Blaschka, Zeiser Straße 40.
Einen Tapezierergehilfen, tüchtigen Möbela-
beiter, sucht F. Sarg, Berliner Straße 119.
Gesucht werden einige tüchtige Maurer
Ede der Sebastian Bach- und Karlsruherstraße.2 Kürschnergehilfen
auf Rücken- und Pelzarbeit sucht bei hohem
Lohne
Dressau, Zerbster Straße 22.
Gesucht wird ein Schneibergehilf, guter Ar-
beiter, bei R. Backmann, Gr. Fleischergasse 5.
Schneidergesellen
finden sofort Stellung, Gehalt pro Woche 5 auch
6 #. Stange, Plagwitz, Kurze Straße 2.
Rockschneider
im Haas sucht 2 gute Arbeiter.
(R. B. 30.) R. Brehme, Naschmarkt.
Tagesneider sucht Böhm, Neumarkt 36, 3 Tr.
Ein Buchhändler-Lehrling u. 1 Schreiber,
der bisher in Buchh. thätig gewesen, können so-
gleich placirt werden. Off. unter J. 28. durch
die Expedition dieses Blattes.
Ein Knabe, welcher Lust hat Graveur zu wer-
den, kann Umstände halber unter höchst günstigen
Bedingungen sofort antreten, auch empfängt der-
selbe sofort Kostgeld Teutergasse 5, part.
Ein Bursche, welcher Lust hat Tapezierer zu
werden, kann sogleich oder später antreten.
C. Sessel, Brühl 89.
Gesucht wird ein Buffetier zum baldigen
Antritt, der womöglich die Behandlung der Gase
versteht. Adressen unter A. R. bittet man in
der Buchhandlung von Otto Klemm niederzul.Ein Oberkellner in hiesiges Hotel,
welcher der franz. Sprache vollkommen mächtig,
im Engl. etwas erfahren, sowie in der Buchfüh-
rung vollständig bewandert, findet baldige Ste-
lung durch das Gastwirth-Bureau Quersstraße 2.
Gesucht 2 j. Kellner, 2 Kellnerburschen und
4 Hausburschen A. Wagner, Petersstraße 18, pt.
Gesucht werden 1 Markt, u. 1 Pausbursche
bei H. Rosenbaum, Grimma'sche Straße 24.
Zum sofortigen Antritt wird ein junger kräftiger
Markthelfer mit guten Zeugnissen gesucht.
Jul. Schümichen,
Schützenstraße 2.
Ein Hausmann ohne Kinder, zuverlässig, wird
sofort gesucht Carolinenstraße 20 d. Belher.
Tüchtige Erbarbeiter finden Beschäftigung
auf dem Eisenburger Bahnhof bei dem Schäch-
meister Sprenger.
Gesucht wird ein zuverlässiger Ar-
beitsmann Körnerstrasse No. 6.
Gesucht
wird ein Kutscher, welcher die Landwirthschaft mit
zu besorgen und gute Kutsche hat. Näheres
Gohlis, Hauptstraße Nr. 13.
Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein or-
dentlicher Vierdeckschuh zum Kohlenfahren
Sidenienstraße Nr. 34, part.Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein
Vferdehnecht Alexanderstraße Nr. 9.
Gesucht wird ein Bursche für häusl. Arbeit
Neumarkt Nr. 40.
Gesucht einige Burschen von 14—18 Jahren
Johannigasse Nr. 21, im Hofe links.
Ein Bursche wird gesucht Reutrichs Hof 13, II. A.
Gesucht wird sofort ein gewandter
Kellnerbursche
Kleine Windmühlenstraße Nr. 12.
Einen Laufburschen sucht
C. H. Hammer, Petersstraße Nr. 10.
Ein kräftiger Laufbursche sofort gesucht
Brühl Nr. 88, 1. Etage.
Eine nicht zu junge Dame, Protestantin,
wissenschaftlich und besonders auch musikalisch
gebildet, wird in eine vornehme Familie nach
Pest als Erzieherin gesucht. Nur Damen, die
bereits einige Jahre als Lehrerin gewirkt haben
und im Besitze guter Zeugnisse sind, mögen sich
wenden an die Adresse: S. S. Weimar, Braun-
hausstraße G. 99, 1. Stod.
Kindergärtnerin-Gesuch.
Wo werden tüchtige Kindergärtnerinnen gebildet
und empfohlen? Bei Adressen umgehend unter
H. O. 15. an die Expedition dieses Blattes.
Ges. 1 Verkauf, 3 Kellnerin, 2 Stubenmädch.,
4 Hausmädchen A. Wagner, Petersstraße 18, prt.
Eine gewandte Verkäuferin,
mit guten Zeugnissen versehen, suche ich unter
vortheilhaftesten Bedingungen per 1. December
(für die Weihnachtszeit) zu engagiren.
Olemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Dainstraße.
Gesucht 4 Verkauf., 4 Wirthsch., 4 Kochm.,
6 Köch., 1 Junger, 4 Büffetm., 4 Kelln., 3 St.,
20 Hausmädchen Gr. Fleischergasse 3, I. links.
Ein junges gebildetes Mädchen wird für
Contorarbeiten gesucht. Die Stellung ist die
eines Familiengliedes. Schöne Handschrift und
Uebung im Rechnen sind Bedingung. Antritt
wird möglichst sofort gewünscht. Bewerbungen
mit beigelegter Photographie werden unter
Zeichen L. M. 40 postlagernd Vera erbeten.
Krankheitsh. wird ein eprl. fleiß. Mädchen in
den Verkauf gesucht Grimma'scher Steinweg 58.
Nach auswärts wird sofort eine tüchtige, ge-
wandte Reparaturerin gesucht unter sehr anneh-
mabaren Bedingungen. Adressen in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen unter E. S.
Näherinnen für Herrenschneiderei sucht
Röhne, Neumarkt 36, 3 Tr.
Geübte Schneiderinnen (aber nur solche) bei
gutem Lohn gesucht Sidenienstraße 41, II. rechts.
Ein gewandtes junges Mädchen, welches sich
als Zuschneiderin eignen würde, wird gesucht.
Woolker & Girbardt,
Rauricianum.
Zwei junge Mädchen, welche gut nähen, können
das Schneidern und Zuschneiden in 3 Monaten
gründlich erlernen Hauptstraße Nr. 23, 4 Treppen.
Gesucht eine Quaderstein
Berliner Straße 3, 4 Tr. links.
Eine geübte Näherin und Aufwärterin werden
gesucht Thalstraße 1, Eingang rechts Hauptstr.
Ein junges braves Mädchen, welches das Bei-
nähen gründlich erlernen will, wird gesucht von
Hg. Benzling, Markt 13, Treppe D 3. Etage.
Seibte Beignäherinnen j. Quader. sind dauernde
u. lohn. Beschäft. Weststraße 49 parterre links.
Mädchen zum Nähen und Besten sucht die
Buchbinderin Hospitalstraße 22, 1. Et. rechts.
Mädchen zum Besten und Falzen sucht
Ferd. Dake, Johannigasse 32.
Mädchen zum Falzen und Besten sucht
Emil Schönderr, Johannigasse 32.
Falzerinnen und Bestnerinnen sucht A. Schmidt,
Sternwartenstraße Nr. 41, Hof rechts 2. Et.
Best- u. Falzerinnen gesucht Quersstraße 33 part.
Cigarrenarbeiterin gesucht Eisenstraße 2.
G. Lannert.
Gesucht werden sofort eine Kaffeemamsell
und ein Küchenmädchen in
Café Wien, Burgstraße 9.
Gesucht 1 Büffetwamf., 4 j. ansl. Kellnerin,
auf Rechn. durch Frau Franke, Büttberggäßch. 3.Köchinnen und Mamsells sucht
F. Schimpf, Plagwitz Strasse 4.
Gesucht wird sofort auf ein Rittergut eine
Köchin gegen hohen Lohn, bezgl. eine Wärterin
in eine Anstalt durch Frau Notermundt, Post-
straße Nr. 15.
Gesucht werden eine tüchtige Köchin sowie
ein im Waschen und Blätten geübtes Mädchen
zum sofortigen Antritt.
Zu erfragen in der Gärtnerei von Albert
Wagner in Gohlis bei Leipzig.
Gesucht worden eine Köchin u. ein
Kauumädchen bei
Julius Windisch, Grimm. Str. 5.
Gesucht 1 ältere Wirthsch., 1 Hotel-Köchin,
4 Köchin, Privat, 2 Kinder-, 10 Hausmädchen
durch Frau Franke, Büttberggäßchen 3.
Ein Stubenmädchen mit guten Zeugnissen
wird sofort nach Dresden gesucht. Adr. erbeten
unter H. S. 10. bei Herrn Otto Klemm.
Gut atest. 2 Stubenmädch., 4 Köchin- und
Haus-, 2 Kindermädch. suchen sof. od. 15. Nov.
Stelle bei Fr. Klöpsch, Katharinenstr. 19, P. II
Für Küche u. häusl. Arbeit wird ein eprliches
Mädchen in gekochten Jahren gesucht.
Nur Solche mit guten Zeugnissen und längere
Zeit in Diensten finden Berücksichtigung
Burgstraße Nr. 9, II.
Zum 15. Nov. wird ein Mädchen, das in der
Küche bewandert ist, und Hausarbeit verrichtet,
gef. Mit Buch zu melden Weststraße 86, 1. Et.
Gesucht wird zum 1. Dec. ein Mädchen für
Küche und häusliche Arbeit Thalstraße Nr. 15 C
(Ecke der Waisenhausstraße).
Gesucht für sofort ein ordentliches Mädchen
für ein Paar einzelne Leute für Küche u. Haus.
Mit Buch zu melden Gartenstraße Nr. 7,
2 Treppen rechts.
Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein
ordentliches Mädchen für Küche und häusliche
Arbeit Reubniger Straße Nr. 10 parterre.
Weibl. Dienstpersonal erhält gute Stellen durch
Frau Rodes, Schützenstraße 4, 4. Etage rechts.
Zum sofortigen Antritt wird ein Mädchen ge-
sucht für leichte Hausarbeit. Mit Buch zu melden
im Schuhgeschäft, Grimma'scher Steinweg 3.
Gesucht wird zum 15. Novbr. ein Küchen-
mädchen Brühl Nr. 34, Restauration.
Krankheitshalber wird sofort ein reinliches
arbeitsames in der Küche etwas erfahr. Dienst-
mädchen gesucht Pfaffenburger Str. 8, parterre.
Gesucht wird sogleich oder bis 15. d. Mt.
ein arbeitsames ordentliches kräftiges Mädchen
für häusliche Arbeit Grimma'sche Straße 11, I.
Gesucht 1 j. ordtl. v. Dienstmädchen Brühl 15, III.
Krankheitshalber wird sofort ein anständiges
Dienstmädchen gesucht Raupfäbter Steinw. 60, I.
Gesucht ein reinliches u. sol. Mädchen
für häusliche Arbeit Neumarkt Nr. 6, 1. Et.
Ein erfahrenes Mädchen wird zum 15. Nov.
gesucht, welche die Pflege einer kranken Frau u.
häusl. Arbeit übernimmt Schützenstr. 9/10, III. I.
Gesucht
wird sogleich oder für den 15. Nov. ein braves,
einfaches Mädchen zur häuslichen Arbeit. Nur
mit guten Zeugnissen Versebene mögen sich melden
Dörrienstraße Nr. 1 b, 2. Etage.
Ein ordentliches Mädchen, welches sich aller
häuslichen Arbeit unterzieht, wird für Restauration
sofort gesucht Petersstraße 16.
Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren verhält-
nißhalber sofort für häusliche Arbeit gesucht
Sternwartenstraße 45 im Eigarrengeschäft.
Weibl. Dienstperf. kann sofort Stelle erhalten.
Frau Schulte, Schützenstraße 5, Hof, 2 Tr.
Ein Mädchen für häusliche Arbeit wird per
15. Nov. gesucht Grimm. Steinweg 54, 1. Etage.
Gesucht j. sof. Antritt 1 Dienstmädchen von
16—17 Jahren Zeiser Straße 18b, Hof 1 Tr.
Gesucht wird zum 15. November für eine
einzelne ältere Dame ein erfahrenes, mit guten
Zeugnissen versehenes Mädchen.
Zu melden Nordstraße 7, 1. Etage.
Ein Mädchen für häusl. Arbeit wird gesucht
per sof. oder 15. d. Unterstadtstraße 10, III. 18.
Gesucht zum 15. d. 1 j. Mädchen für Kinder
und häusliche Arbeit Brühl Nr. 30, 2. Et.Ein
größere
beten u.
Ein
halten
kom
auf
sche
derwei
Offerte
Kann
Ein
mann,
gewun
digt E.
W
auf ein
an M
erbeten
Ein
bester
arbeits
Stellen
Offert
Ein
Gesch
eodent.
pr. W
dasselb
baldig
Ein
dem G
handl
weilig
gleich
Be
dition
Ein
Ältere
nische
Stellen
Apoll
ten H
Kann
erbeten
Ein
beden
Prob
in ei
stünd
Aufp
unter
Vog
Ein
u. it
Anp
Hilf
Ein
Epr
Stel
und
Epr
Ein
Han
stell
irger
A. I
Ges
Ein
fer
er
ger
bit
Stel

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentliches Mädchen für Rinder und Hausarbeit gesucht...
Esterstraße Nr. 22, 4 Treppen rechts.

Ein Mädchen für größere Kinder und etwas häusliche Arbeit wird bei gutem Lohn zum 15. November gesucht...
Leibnizstraße 4, 1 Treppe.

Ein Mädchen von 15-17 Jahren wird für ein Kind und häusliche Arbeit sofort gesucht...
Kloßberg Nr. 18, parterre.

Eine gut empfohlene Kinderwärterin oder erfahrene, nicht junges Kindermädchen findet zum 15. Novbr. oder 1. Decbr. Stellung...
Kreuzstraße Nr. 15.

Gohls.

Zur Abwartung eines Kindes wird eine ältere anständige Person, sogenannte Kinderwärterin, gesucht...
Kreuzstraße Nr. 22 parterre.

Ein freundl. Kindermädchen wird gegen hohen Lohn zum sofortigen Antritt oder per 15. c. gesucht...
Esterstraße 9, parterre.

Sofort wird ein Mädchen im Alter von 14 bis 15 Jahren für ein Kind. Zu erfahren...
Kloßberg Nr. 7 in der Restauration.

Sofort sofort Aufwartung in den Vormittagstunden...
Berliner Straße 1, III. rechts.

Sofort ein junges Mädchen für die Vormittagstunden, Aufwartung...
Neubühner Str. 17, p.

Stellegesuche.

Ein junger Kaufmann (Eisenhändler) sucht per 1. Jan. 1876 Stellung als Lagerist...
N. N. 100 postlagernd Göttingen.

Ein junger Mann, der Buchhaltung und Correspondenz vollkommen mächtig...
H. H. 333, an die Herren Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Ein ält., im besten Renommée stehender Kaufmann...
H. H. 33990b.

Ein junger Kaufmann, gelernter Droguist, mit besten Zeugnissen...
H. H. 33990b.

Ein junger Kaufmann, gelernter Droguist, mit besten Zeugnissen...
H. H. 33990b.

Ein j. Kaufmann sucht sofort in irgend einem Geschäft...
H. H. 33990b.

Ein j. Kaufm., gel. Materialist, jetzt thätig auf dem Comptoir...
H. H. 33990b.

Ein gut empfohlener Pharmaceut, geübten Alters...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem bedeutenden Handlungshause...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem bedeutenden Handlungshause...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem bedeutenden Handlungshause...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem bedeutenden Handlungshause...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem bedeutenden Handlungshause...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem bedeutenden Handlungshause...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem bedeutenden Handlungshause...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem bedeutenden Handlungshause...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem bedeutenden Handlungshause...
H. H. 33990b.

Für einen 15jährigen Knaben,

welcher Michaelis eine höhere Lehranstalt Leipzigs verlassen hat, wird wenn möglich...
H. H. 33990b.

Diener-Stelle-Gesuch.

Ein herrschaftlicher Diener mit guten Zeugnissen...
H. H. 33990b.

Ein j. Mensch, Ref. v. d. H., sucht als Markt- oder Arb. in der...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann sucht Stelle als...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, militärfrei, sucht...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, gelernter Böttcher...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, gelernter Böttcher...
H. H. 33990b.

Stelle-Gesuch!

Ein junger kräftiger Mann von 20 Jahren...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, gelernter Böttcher...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, gelernter Böttcher...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, gelernter Böttcher...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, gelernter Böttcher...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, gelernter Böttcher...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, gelernter Böttcher...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, gelernter Böttcher...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, gelernter Böttcher...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, gelernter Böttcher...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, gelernter Böttcher...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, gelernter Böttcher...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, gelernter Böttcher...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, gelernter Böttcher...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, gelernter Böttcher...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, gelernter Böttcher...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, gelernter Böttcher...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, gelernter Böttcher...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, gelernter Böttcher...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, gelernter Böttcher...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, gelernter Böttcher...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, gelernter Böttcher...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, gelernter Böttcher...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, gelernter Böttcher...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, gelernter Böttcher...
H. H. 33990b.

Ein junger Mann, gelernter Böttcher...
H. H. 33990b.

Gesucht wird in Großschöder noch...
H. H. 33990b.

Ein ordentl. Frau sucht noch...
H. H. 33990b.

Ein tüchtige perfecte Kochfrau...
H. H. 33990b.

Ein perfecte Köchin, die lange Jahre...
H. H. 33990b.

Ein Frau in gesetzten Jahren...
H. H. 33990b.

Ein unabhängige Frau geb. Standes...
H. H. 33990b.

Ein gebildete Dame, anfangs der 30er Jahre...
H. H. 33990b.

Ein sehr gut von der Herrschaft...
H. H. 33990b.

Ein anständiges Mädchen, welches...
H. H. 33990b.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle...
H. H. 33990b.

Im Dienstmädchen-Bazar...
H. H. 33990b.

Geehrte Herrschaften erhalten...
H. H. 33990b.

Ein anst. Mädchen von außerh. i. Stellung...
H. H. 33990b.

Ein junges anständiges Mädchen...
H. H. 33990b.

Ein j. Mädchen sucht Dienst...
H. H. 33990b.

Ein solid. Mädchen sucht Aufwartung...
H. H. 33990b.

Eine gut empfohlene Kinderfrau...
H. H. 33990b.

Ein beschränktes Mädchen sucht...
H. H. 33990b.

Aufwärts-Stellen werden gesucht...
H. H. 33990b.

Ein Landgut mit 30 Ae. bez. 60-80 pr...
H. H. 33990b.

Ein Laden in guter Lage...
H. H. 33990b.

Local-Gesuch. Ein Local, ca. 400-500 qm...
H. H. 33990b.

1. April 1876 wird ein Familienlogis...
H. H. 33990b.

Ein geräumiges Logis, innere Stadt...
H. H. 33990b.

Gesucht wird von pünctl. zahlenden...
H. H. 33990b.

Gesucht wird von ruhigen, pünctl. zahlenden...
H. H. 33990b.

Ein Logis, Preis 450-600 .A., innere Stadt...
H. H. 33990b.

Gesucht per Rewj. 1 freundl. ger. Familienlogis...
H. H. 33990b.

Ein Logis ohne Kinder wird sofort...
H. H. 33990b.

Eine kleine freundl. Wohnung...
H. H. 33990b.

Gesucht wird von einem Kaufmann...
H. H. 33990b.

Gesucht ein gut meubl. Garçonlogis...
H. H. 33990b.

Ein j. sol. Kaufmann sucht per 1. Dec...
H. H. 33990b.

Ein freundl. Garçonlogis in der...
H. H. 33990b.

Garçonlogis für einen älteren Herrn...
H. H. 33990b.

Nordviertel. Gesucht wird von pünctlich...
H. H. 33990b.

Gesucht werden sofort 2 gut meubl. Zimmer...
H. H. 33990b.

Ein ordentliches Mädchen sucht...
H. H. 33990b.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren...
H. H. 33990b.

Feine Pension für Ausländer...
H. H. 33990b.

Elegante Zimmer mit sehr guten Betten...
H. H. 33990b.

Vermietungen. Ein sehr gutes Pianino...
H. H. 33990b.

Flügel und Pianino sind zu vermieten...
H. H. 33990b.

Gute Pianinos sind zu vermieten...
H. H. 33990b.

Ein neues Pianino u. Pianoforte...
H. H. 33990b.

Pianinos sind zu vermieten...
H. H. 33990b.

Gesucht wird für ein größeres...
H. H. 33990b.

Als Geschäftlocal ist sofort...
H. H. 33990b.

Ein Gewölbe in der Reichstraße...
H. H. 33990b.

Rehrere Zimmer, zu Comptoir...
H. H. 33990b.

Stallung für 2 Pferde, Deuboden...
H. H. 33990b.

Zeiger Straße Nr. 25 sind 1. April 1876...
H. H. 33990b.

Ein hübsches Parterre, passend...
H. H. 33990b.

Ein hübsches Parterre, passend...
H. H. 33990b.

Ein hübsches Parterre, passend...
H. H. 33990b.

Ein hübsches Parterre, passend...
H. H. 33990b.

Ein hübsches Parterre, passend...
H. H. 33990b.

Ein hübsches Parterre, passend...
H. H. 33990b.

Ein hübsches Parterre, passend...
H. H. 33990b.

Ein hübsches Parterre, passend...
H. H. 33990b.

Ein hübsches Parterre, passend...
H. H. 33990b.

Wesucht wird 1 ordentl. Mädchen in Schlafst. bei einer einz. Frau Burgstr. 10, Hof 1. 3 Tr. Schlafstelle in der Schützenstraße Nr. 4, vorn 4. Etage links. 1 frdl. Schlafst. an Herren mit S. u. M. in heizb. Stube zu verm. Turnerstr. 9c, IV. I. Zwei Schlafstellen sind an anständige Leute zu vermieten Robienstraße Nr. 9d, im Hof 1 Tr. Sofort zu verm. eine Stube mit Schlafstube (Eingang separat) Nicolaistraße 6, II. Schlafstelle, nichts zu wünschen übrig Thalstraße 12, 4. Etage links. Eine heizbare möblierte Stube ist an einen oder zwei Herren als Schlafstelle zu vermieten Infelstraße Nr. 16, IV., bei Weis. Eine 2st. Stube ist als Schlafst. oder ganz an 1 Herrn zu verm. Alexanderstr. 16, 4 Tr. Sofort zu vermieten saubere Schlafstellen, auch schöne Garçonzimmer Nordstraße 27, 3. Etage. Eine fr. Schlafstelle zu verm. Mittelstr. 13, Hof p. 1 fr. Schlafst. f. Herr. Johannisg. 10, 2 Tr. r. Eine fr. Schlafst. Reudnig, Kurze Str. 1b, I. I. Frdl. Schlafstelle f. D. Georgenstraße 8, 3 Tr. Schlafst. off. f. Mädch. St. Windmühlengasse 19, III. Schlafstelle für Mädchen Antonstraße Nr. 8. Zum 15. 2 Schlafst. Alexanderstr. 18, Hof III r. Schlafstelle für Hrn. od. sol. W. Painstr. 23, IV. Fr. Stube als Schlafst. f. D. Nicolaistr. 54, IV. I. Eine Schlafstelle f. Mädchen Schletterstr. 12, IV. r. 1 Stube als Schlafstelle Mittelstraße 11, Hof I. Schlafstelle für Herrn Sternwartenstraße 20, II. Schlafstellen f. D. Böttcher, 1. Tr. B. 1. Et. Kropf. In heizb. St. Schlafst. offen Entzischer Str. 8, IV. I. 2 Schlafst. sofort zu verm. Sidonienstr. 50, 3. Et. Schlafst. f. 2 Mädch. in sep. Stube Köpferstr. 9, IV. Offen sind zwei Schlafstellen Robienstraße Nr. 9 parterre. Offen ist eine heizbare Schlafstelle mit Koff. Peterstraße 36 im Hofe 4 Treppen. Frdl. Offen sind 2 Schlafstellen für Herren sofort Warthenburgstraße 5, Hof 4 Treppen links. Offen 1 Schlafstelle für Herren, Aussicht Promenade, mehrl. Kl. Windmühleng. 15, 3 Tr. r. Offen Schlafstelle in separater heizbarer Stube Gerberstraße Nr. 6, Hof rechts 2 Tr. rechts. Offen ist eine Schlafstelle Reudniger Str. 5, im Hofe parterre. Offen ist eine Schlafstelle od. leeres Stübchen Ecke der Wagwitzer Straße und Schreiberstraße Nr. 4, Vorderhaus III. rechts. Offen eine Schlafstelle, Saal- und Haus- schlüssel, Wiesenstraße 11, Hintergebäude III. 118. Offen ist eine Schlafstelle für solide Mädchen Burgstraße Nr. 20, 2 1/2 Tr. Wittne Wärfel. Offen Schlafstelle für Herren gleich beziehbar Reudnig, Täubchenweg Nr. 32 1 Treppe rechts. Offen sind 2 Schlafstellen Brühl Nr. 47, im 2. Hof 2 Treppen bei W. Bartel. Offen 1-2 Schlafstellen Große Fleischergasse Nr. 16, Hof links 1 Treppe. Offen ist eine heizb. Schlafst. für anst. Herren a. B. Mittagstisch Sternwartenstr. 26, III r. B. Offen eine Schlafstelle Burgstraße 5, Hof links 2 Tr. Offen sind freundl. Schlafstellen Nicolaistraße 8, Mittelgeb. 3 Treppen. Offen 1 Schlafst. f. W. Sternw. 38, D. I. III. Offen fr. Schlafstelle Sternw. Steinw. 9, Kraft. Offen eine Schlafst. f. D. Brühl 81, Hof links I. Offen 2 Schlafstellen Sternw. 18a, Hof I. I. Offen Schlafst. f. D. R. Berl. Str. 3, II. r. Offen fr. Schlafst. f. anst. D. Reichstr. 16, II. r. Offen 1 fr. Schlafst. f. D. Kl. Fleischerg. 4, 3 1/2 Tr. Offen Schlafst. f. D. Kl. Fleischergasse 29, IV. Offen ist eine Schlafstelle Lange Str. 30, p. 1. Offen eine Schlafstelle Georgenstr. 17, Schumann. Offen 1 Schlafst. f. 1 Wdh. Hohe Str. 23, D. I. II. Offen 2 Schlafst. Frank. Str. 36b, Hof I. R. Offen 2 fr. Schlafst. f. D. Painstr. 22, I. rechts. Offen 1 Schlafst. Kl. Windmühleng. 15, III. I. Offen 1 frdl. Schlafst. Gerberstr. 5, D. r. 3 Tr. I. Offen 1 Schlafst. St. Fleischergasse 19, 1 Tr. Offen heizb. Schlafst. Brandvorwerkstr. 95, III. I. Offen 1 fr. Schlafstelle Gerichtsweg 9 2 Tr. I. Offen 1 Schlafst. Sophienstr. 19b, Hof I. 118. Offen 1 frdl. Schlafst. Rürnbergger Str. 49, I. Offen Schlafstelle Sidonienstraße 46, D. r. pt. Offen 1 fr. Schlafstelle Kanst. Steinweg 69, III. Offene Schlafstellen f. D. Peterstr. 15, 4 Tr. I. Offen 2 Schlafst. f. D. od. W. Kl. Fleischerg. 20, II. Offen 2 Schlafstellen Burgstrasse 19, 2 Tr. Offen sind freundl. Schlafst. Realtrichhof 83, II. Offen 2 Schlafst. f. D. Promenadenstr. 6b, D. II.

Offen 1 Schlafst. in heizb. Stube Brühl 5, 3 Tr. Offen Schlafst. f. D. Kupfergäßchen 3, 4. Etage. Ein Teilnehmer wird gesucht zu einer meubl. Stube mit Kammer, St. u. M. f. pro Woche 20 W. Schreiberstraße 11, 1. Etage. Restaurant Windisch, Grimma'sche Straße 5. Für Gesellschaften von 20-30 Personen ist noch ein Zimmer in der Woche frei mit Piano. Zu gesellschaftlichen Zwecken, sowie Abhaltung von Dinets, für Hochzeiten, Taufen, Regelfestlichkeiten u. empfehle größere und kleinere Lokale. A. Neumeyer, Stadt London. Ein separ. Zimmer, 20-25 Personen fassend, ist noch einige Tage in der Woche frei. G. Schumann, Kleine Windmühlengasse 12. L. Werner, Tanzlehrer. An dem heutigen Tanzunterricht, welcher diesen Abend 7 1/2 Uhr beginnt, können Herren u. Damen noch Antheil nehmen St. Windmühlengasse 7. Wih. Jacob. Heute 7 1/2 Uhr Zusammenkunft mit Herren und Damen Blüchergarten Gehlis. Burgkeller. Heute Abend von 8 Uhr an Sextett-Concert. Théâtre varié à la Corso-Halle, 17. Magazingasse 17. Dienstag den 2. November: Theatralische Vorstellung. Auftreten der Ebanonnette Mils. Nydia de Blecken vom Théâtre Chatelet in Paris, Auftreten d. gesammten engagierten Künstlerpersonals. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J. Fürs Nähere die Anschlagzettel. Emil Richter, Director. Concert-Halle. Ronnger's Restaurant 1-2 Waageplatz 1-2. Heute Dienstag den 2. November 1875 Erstes Gastspiel des Wiener Couplet- und Walzer-Sängers Herrn Friedrich Angerer. Auftreten des Jongleurs und Gymnastikers Hrn. Lawerliell, der Ebanonnette u. Auftreten des gesammten engagierten Künstlerpersonals. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J. Die Direction. Hôtel de Pologne. Jeden Abend im gut geheizten Bier-Tunnel (angenehmer und geräumiger Aufenthalt) Concert u. Vorstellung, gegeben von der Singpielgesellschaft No. 100, unter musikalischer Leitung des Pianisten Herrn Hanswald. Zur Auf- führung kommt u. A.: Terzett aus Lumpaci Bagabundus. Julius unter den Filiputanern. Hlrichneider Riewe a. d. Post, "Namenlos". Anfang 8 Uhr. Programm pilant und amüfant. Entrée 30 J. Beckers Restaurant, Windmühlengasse Nr. 46. Heute Abend humoristisches Gesangs- Vorträge von Herren Dietze und Müller nebst Damen. U. N.: 1/4 Stübchen in der Kaserne. Knüppers Restauration, Wiesenstraße Nr. 16. Concert und Vorstellung der Singpielgesellschaft Huber aus München. Anfang 8 Uhr. Gose famos C. W. Schumann.

Südstrasse No. 6 und Arndtstrasse. Restaurant Südstrasse No. 6 und Arndtstrasse. Heute Abend humoristisches Gesangsconcert von Frau Wittig und dem beliebten Gesangsdominer Herrn Chaudoll. Unter Anderem: Der Sonntagfänger, zum Schlag: Madame Schiefelbusch und Verleberg. Anfang 7 1/2 Uhr. Dabei empfehle heute Schlachtfest, J. Winkelmann. Abends frische Wurst, wozu ergebenst einladet

Connowitz, „Goldene Krone“. Heute Dienstag und Mittwoch Haupttage der Kirmes. Ballmusik von der Capelle E. Hollmann. Anfang 8 Uhr. C. Bonnelmann.

Heute Schlachtfest im Restaurant Stephan, Creditanstalt.

Schulze's (R. B. 35) Restaurant Heute Schlachtfest. Erdmannsstr. 4. Heute Schlachtfest, Biere ff. A. Eidner.

Restaurant zur blauen Hand. Heute Schlachtfest. Restaurant am Kautz, Hoppla- und Windmühlengassen-Ecke. Heute Schlachtfest. Frisch Weißfleisch, Witttags und Abends frische Wurst und Bratwurst. Edles Bayerisch, Lager- bier auf der Actienbierbrauerei Gehlis. Th. Seyfert.

Gohlis, Biertunnel. Heute Schlachtfest. Herrm. Kuntzsch. Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze. Kleine Funkenburg. Morgen Schlachtfest.

Stadt Gotha. Heute Martinschmaus. Restaurant.

Meissner's Mockturtle-Suppe. Heute Abend NB. Waren Abend Kaserne.

Prager's Bier-Tunnel. Rindskalbannen empfiehlt heute Abend C. Prager.

A. Löwe, Burgkeller, empfiehlt zu heute Abend saure Rindskalbannen (Dresdner Felsenkellerbier extrahirt.)

Bayerische Bierstube von F. Thon, Klosterstraße Nr. 7. Heute Abend Rindskalbannen. Culmbacher Bier vorzüglich.

Restaurant zur goldenen Kugel, Parkstraße 1b. Heute Fricassée von Guhn, morgen saure Rindskalbannen. Adolph Forkel.

Kühnrich's Restaurant, Nicolaistraße Nr. 51 - vis à vis der Nicolaikirche. Um vielfach geäußerten Wünschen meiner geehrten Gäste zu entsprechen, halte ich von heute an außer den besten politischen Journalen u. Illust. Zeitschriften auch noch die täglich separat einlaufende telegraphischen Depeschen und Coursberichte und liegen solche zur beliebigen Einsicht in meinem Locale auf. NB. Crostiger Lager- und echt Bayerisch Bier von Penninger ff. Robert Kühnrich.

Pantheon. Zu dem heute stattfindenden Gesellschafts-Theater mit Ball bis 2 Uhr empfehle reich- haltige Speisekarte, ff. Bayerisch, Lagerbier, Stößelgese und preiswerthe Weine. Fr. Bömling.

Gambrinus-Halle, 6 Nicolaistraße 6, empfiehlt Mittagstisch von 12-3 Uhr in ganzen und halben Portionen, 1/2 Port. mit Suppe- im Abonnement 80 J. Stammsbräu u. Stammsabendstüb a 30 J. extracines Lager- und Bayerisches Bier. NB. Heute Karpfen polnisch oder blau.

Kaffegarten zu Connowitz. Dienstag den 2. und Mittwoch den 3. November Kirmes. Meinen geehrten Freunden und Gönnern halte eine reiche Auswahl von Speisen sowie seine Weine bestens empfohlen. Speise- zimmer 1 Treppe. F. A. Kiesel.

Connowitz Waldschlösschen. Heute und morgen Mittwoch Haupt-Tage der Kirmes. Küche und Keller, wie allgemein bekannt, in reicher Auswahl gut und billig; beide Salons und Zimmer gut geheizt und habe Alles aufgeboden, meinen werthen Gästen höchst genussreiche Abende zu verschaffen. Einem recht zahlreichen Besuch entgegengehend zeichne in aller Hochachtung ganz ergebenst Louis Hempel.

Blüchergarten Gohl's.

Heute Dienstag ladet zur Kirmes freundlichst ein Carl Mannschatz.

Connewitz, Gasthof z. Sächsischen Hans.

Dienstag und Mittwoch Kirmes, wobei reichhaltige Speisefarte, bis. Weine, ff. Bayerisch und Lagerbier empfiehlt

Oberschenke und Gosenstube zu Gohl's

empfehlen eine reichhaltige Speisefarte, ein Tägliches Bier, ff. Lagerbier, edel. Culinbacher, Kaiser- und Kurwürsten-Gole. I. Winterfrüchsen vom Gohl'scher Gesangsverein, wozu Gönner freundlichst eingeladen werden.

Connewitz, Restaurant zum Eiskeller,

empfehlen heute, zur Kirmes, eine Auswahl warmer und kalter Speisen, gute Weine, Sobliser Actien- und Bayerisch Bier.

Gasthof Paunsdorf.

Zu dem Mittwoch den 3. November stattfindenden Kirmeschmaus lade Freunde und Gönner ganz ergebenst ein. Hochachtungsvoll Hermann Burkhardt.

Blauer Ross,

Königsplatz. Concert u. Vorstellung. 3 Damen, 2 Herren, unter Leitung des Herrn Honneburg. Anfang 7 Uhr. ff. Bier, feinstes Schlammepunsch.

Rheinischer

Trauben-Most

sowie

Rauscher

50 J per Schoppen in meinem Local, 90 J per Flasche über die Straße.

August Simmer,

Weinhandlung, Peterstraße Nr. 33.

Alle meine verehrten Nachbarn und Gäste lade ich zu meinem heute Abend stattfindenden

Martinschmaus

ganz ergebenst ein. Hochachtungsvoll

Den 2. Novbr. 1875. S. Becker.

Blöding's Restaurant,

Neumarkt Nr. 39, empfiehlt warmes und kaltes Frühstück in großer Auswahl. Heute Abend Gute mit Krantflößen. Bier vorzüglich. G. Meiling.

Pfaffendorfer Hof.

Heute Schlachtfest

Gute Quelle.

Heute Schlachtfest.

Münchner Bierhalle,

Burgstrasse 21. Heute Karren u. Gänsebraten, Berliner Weibier u. a. Bierer ff. empfiehlt Seidel. Die Gewinn-Lotterieliste liegt täglich aus.

Schröter's Restaurant,

Neumarkt. Heute Abend Thüringer Topfbraten mit Klößen.

Peter Richters Hof.

Heute Schweinebraten, Mittag- und Abend mit Klößen und Recretiv Bier vorzüglich. F. W. Ritter.

Dennhardt's Hôtel

empfehlen wiederholt seinen Mittagstisch im Abonnement. F. A. Dennhardt.

Restaurations

Alte Waage, Katharinenstrasse. Eine gute Mittagstisch (Abonnement), Abends eine reichhaltige Speisefarte, Nürnberger Bier von Hensinger empfiehlt zur gefälligen Beachtung. Moritz Vollrath.

Speise-Halle

Katharinenstr. 20 empfi. tägl. Mittagstisch in und auhrem Hause. Kräftiger Mittagstisch 4 65 Pfg. Den Herren Studirenden zur Nachricht, dass auch in meiner neuen Wohnung Waisenhausstr. 6, IV. feiner bürgerl. Mittagstisch zu haben ist. A. Müller.

Vegetarianer-Verein.

Tägl. Mittagstisch zu 6 u. 4 Pfg. Markt, Adelerleins Hof, Kloster-gasse Nr. 6, Treppe rechts, 2. Etage.

5 Thle. Belohnung.

Entlaufen Freitag den 29. Oct. ein fl. brauner Binscher, weiße Brust, weiße Pfoten, braune Augen, Steuerzeichen u. Maulkorb. Wiederbringern das obige Schützenstraße Nr. 11, part.

Entlaufen ist ein kleiner brauner glatter Hund mit Maulkorb und Steuerzeichen am Halsband versehen, auf den Namen Reite hörend. Vor Anlauf wird gewarnt. Gegen gute Belohnung abzugeben. Dresden, Bahnhof, Bier-Tunnel.

Bekanntmachung.

Die bei uns eingelezten Spargelder werden von heute an zurückgezahlt.

Grünthal & Miesel,

Tauhaer Straße 11.

Wegen zu schneller Abreise nach Südeburg war es mir nicht vergönnt, von allen meinen geehrten Gönnern und Freunden Abschied zu nehmen. Ich rufe ihnen zu ein „Lebewohl“ und „Sperlichen Dank“!

S. Strelotki.

Allen lieben Freunden und Bekannten, von denen ich vor meiner Abreise nicht Abschied nehmen konnte, rufe ich ein herzliches Lebewohl zu.

Carl Anger.

Man bittet die Bisam-Bos, die in der Dorotheenstrasse aufgefunden wurde, gegen Belohnung Colonnadenstr. 2, Hof 1 Tr. abzugeben.

Um Rückgabe entliehener Bier-töpfchen bittet Julius Windisch, Grimm. Str. 5.

Die Herren stud. rer. nat. Pentzsch, st. math. Emil Kunde, st. math. Wold. Piment, st. jur. Albin Bauer, st. med. Oscar Schirmer, st. chem. Uebel, st. jur. Schlangig, st. jur. Franz Meyer, st. jur. v. Gahlenz woll. m. b. besuch. — d.

Max Haun aus Eisenach wird ersucht, sofort die Schlüssel retour zu bringen Gohl's. Eisenbahnstr.

Die gegen Frau J. Dietrich ausgesprochene Verleumdung nehme ich hierd. zurück. Johanna Focker.

Der betref. Herr, welcher am Freitag Blodenstr. 7 b, 3 Etage, sich nach Fr. G. erkundigte, wird gebeten, sich nochmals dahin zu bemühen, weil Irrthum vorhanden ist.

Bereit der Herren Pred. Ahlfeld, Luthardt und Kahnis fragen an, ob es künftig nicht zu verhindern sei, daß berehrte Herren an einem und demselben Tage predigen.

Auf die Anfrage wegen der Wagen ist in diesem Blatte nichts weiter zu sagen. Als liebe Geschäftskunde, das mich Ihr entgegen, und lägen sie Euch noch schwerer im Wagen. Die Wagen, o glaubt mir, das will ich Euch sagen, Waren eher da, wie Ihr, braucht nur zu fragen, und wenn sie Euch jetzt nun incommodiren, kauft Ihr Euch wo anders etabliren. Auch Niemanden das Fahrwerk jemals verdroß als nur das Hühnchen im Blauen Reif.

Achtung!

Wir erklären hiermit, daß wir uns bei der Annonce, die Anfrage wegen der Waagen von der Mühlgasse bis zur Pleihengasse betreffend, durchaus nicht betheiligt haben.

Die Waagenbesitzer sind überhaupt stets regelmäßige und gute Kunden gewesen.

August Foerster.

Gustav Nägler.

Wenn Dispositionsänderung nöthig, geben wir Brief heute noch zur Post, jeden Tag genehm, im anderen Falle bleibt nächste Versammlung bestimmungsgemäß Donnerstag den 4. November.

S. W.

Wach in diesem Jahre beabsichtigen wir, den armen Kindern des Neu-Anbaus zu Schönefeld eine Christbescheerung zu bereiten. Zur Vermehrung unseres Cassenbestandes soll eine Lotterie veranstaltet werden.

Wir richten daher an die geehrten Einwohner unseres Ortes sowie an alle auswärtigen Kinderfreunde die ebenso dringende, als herzliche Bitte, uns bei diesem Werke der christlichen Barmherzigkeit durch Ueberlassung von Gewinngegenständen, Geschenken u. freumb. zu unterstützen.

Als äußerster Ablieferungstermin der uns freundlichst zugedachten Lotteriegewinne und Geschenke bitten wir den 1. December d. J. anzusehen.

Auch die kleinste Gabe wird mit dem wärmsten Danke in der Kemmler'schen Restauration sowie in der Schule hier entgegengenommen.

Das Comité zur Christbescheerung für arme Kinder im Neu-Anbau Schönefeld.

Schreiber-Verein der Westvorstadt.

Diejenigen Mitglieder, denen bereits eine Gartenparcette auf dem neuen Platze zugeweiht worden ist, werden ersucht sich

Dienstag, 2. November a. e. Abends 8 1/2 Uhr

bei W. Schneemann zu wichtiger Besprechung einzufinden.

Die Garten-Commission.

Leipziger Gartenbaugesellschaft.

General-Versammlung Dienstag den 2. November Abends 8 Uhr im Schützenhause Der Vorstand.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag den 2. November Vormittags 9 Uhr Chor- und Orchester-Probe im Saale des Gewandhauses. Um zahlreiches Erscheinen der geehrten Mitwirkenden wird gebeten.

Die Concert-Direction.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag den 2. November Abends 7 Uhr Chor-Probe im Saale des Gewandhauses. Um allseitigen Besuch der geehrten Mitglieder wird dringend gebeten.

Die Concert-Direction.

Wir löse? Der einz. Bg. w. ich Dir ign. darf. Mich gefhn! ich gefcht; u. n. gefndn! — Wann ist e. ads? —

L. Ich hatte den ersten Schritt gethan, Sie werden den zweiten thun. — Ich warje.

Bitte selbst zu bestimmen für d. März. Seb. Bin entmuthigt! — Am liebsten m. ich Ferd.!

Unserm Freund Bernhard Ritsche zum heutigen Bieneffeste, wird gewünscht das Allerbeste!

Familie Goltum.

(Eingefandt.)

Jede Dame sammle die ausgefallenen Haare, denn dieselben lassen sich praktisch verwenden zu allen nur erdenklichen Haararbeiten und werden die jetzt so modern einzeinen Puffen, Puffendignons, Loden, Loden-dignons, Zöpfe u. ferne Armübänder, Ketten, Brochen, Ringe, Ohrgehänge u. billigt gefertigt durch die Fabrik künstl. Haararbeiten, Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.

NB. Auch findet man daselbst eine große Auswahl billiger Zöpfe in allen Farben.

Wo bekommt man neue Möbel, gute Arbeit, aus 1. Hand? In der Möbelwerkerei von Meißzahl, Lehmanns Garten. Steis reich. Lager.

Ber

Sommer-Paletots zu 3 Pfg., Winter-Paletots zu 4 Pfg., Jaquets zu 2 Pfg., Buffin-Hosen zu 2 Pfg. kaufen will, bemühe sich nach dem Herren-Garberode-Kaufhaus Grimm, Steinweg Nr. 59.

Eine Partie Schlafröcke spottbillig.

Von jetzt ab

kauft man Winter-Heberzieher von 4 Pfg. Winter-Jaquettes zu 3 Pfg. Stoffhosen für 2 Pfg.

zur Brühl 16, Schlafröcke in großer Auswahl zu anfallend billigen Preisen. (H. 35778.)

Die vielbewährte, einzig echte, sofort trocknende Zimmerboden-Glanz-Pasta von Schmitt in Frankfurt a. M.

ist der eleganteste, schönste, billigste u. dauerhafteste Anstrich sowohl gewöhnlicher, als Parquetböden. Ausführung sehr einfach. (Verkauf hier à Schachtel 2 1/2 Pfg. im Kräutergeräthe Nicolaisstraße 52.)



Zu ihrem am 3. November in der Jacobi'schen Restauration, Rosenhalgasse, stattfindenden Antrittskommerz ladet die unterzeichnete Verbindung ihre alten Häuser freundlichst ein.

Die Verbindung Grimmsla.

W. Friedrich x x

Arion. Schneemann.

Morgen Abend 8 Uhr Monats-Versammlung.

Bürger-Club.

Morgen Abend im Hôtel de Vologne.

Die Mitglieder des Leipz. Gastwirth-B. werden zu einer Besprechung in Vereinsangelegenheiten beim Collegen Gerlecke, Fohr's Hof, heute Nachmittag 3 Uhr hierdurch eingeladen.

Wiederere Mitglieder.

Aufruf an Leipzigs Bäcker!

Kommt her zu mir Alle, die Ihr mühselig und beladen seid, ich will Euch erquiden!

Richter.

Leip

Der Herr wird Fe...

erklärt gradhien die am 2...

gellich, die Eintr...

2 Uhr Au...

an bei fo...

Wri...

Der Remthi...

trittlar...

Coffiner...

Strafte, Au...

in außer...

wird S...

frage alle...

Bereins...

Die um bere...

Leip...

Be...

Centr...

Be...

Ben...

„E...

TI...

H...

Der...

Sei...

regan...

schaf...

schaf...

Var de...

Leipz...

lung...

berga...

von z...

wurde...

Laufe...

einem...

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Der bekannte Reisende Herr Professor Robert v. Schlagintweit

wird Freitag, den 5. Novbr. Abends 1/8 Uhr im großen Saale des Schützenhauses für unsere Gesellschaft einen Vortrag über die Pacific-Eisenbahn Nordamerikas halten, erläutert durch größere Karten, zahlreiche stereoskopische Ansichten, landschaftliche Bilder, Photographien u. s. w. Zu diesem Vortrag erhält jedes Mitglied gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte, die am Vortragabend zum Eintritt berechtigt, noch 1 Eintrittskarte für ein Familienmitglied unentgeltlich, sowie weitere Karten für Familienangehörige zu 50 J. Für Nichtmitglieder kostet die Eintrittskarte 1 J.

Eintrittskarten für Mitglieder und deren Angehörige sind heute Dienstag den 2. November, von 2 Uhr Nachmittags an, im Gesellschaftslocale, Brühl 3/4 zu haben.

Außerdem sind zu obigen Bedingungen die Eintrittskarten von Sonnabend, den 30. October an bei folgenden Herren zu haben:
E. J. Jansitzer, Grimma'scher Steinweg Nr. 61.
B. J. Hansen, Markt Nr. 13.
F. F. Hauerbein, Rodstraße Nr. 27.
Ch. F. H. Rudloff, Nicolaisstraße Nr. 16.
Carl Winkelmann, Petersstraße, Drei Rosen.
Mittwoch, den 3. November unbedingt Schluß der Ausgabe. Das Directorium.

Verein von Freunden der Erdkunde.

Herr Hagenbeck wird Mittwoch den 3. November zum ersten Male seine Vappländer und Kenntnissreize zur Schau stellen. Für diesen Eröffnungstag werden an unsere Mitglieder Eintrittskarten, auf die Person und den Tag lautend, ausgegeben und sind von Montag an bei dem Cassirer unseres Vereins, Herrn H. Schmidt, Firma Hammer & Schmidt, Grimma'sche Straße, abzuholen.
Außerdem wird den Mitgliedern unseres Vereins vorläufig bekannt gemacht, daß am 8. November in außerordentlicher Sitzung Dr. Nachtigal einen Vortrag über seine afrikanische Reise halten wird.
Der Vorstand.

Der Frauenverein der Herberge für weibliche Dienstboten

wird Sonntag den 7. November d. J. Nachmittags 4 Uhr in seinem Grundstück Kohlgrabenstraße Nr. 10 sein Jahresfest in persönlicher Weise abhalten. Er ladet zur Theilnahme hienon alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins, auch Dienstboten, welche sich für die Zwecke des Vereins interessieren, ein.
Hieran soll sich eine Versammlung des Vorstandes und der Mitglieder des Vereins schließen, um deren zahlreichen Besuch gebeten wird.
Leipzig, am 30. October 1875.
Der Vorstand des Frauenvereins der Herberge für weibliche Dienstboten.

Städtischer Verein.

Versammlung: Dienstag den 2. November a. c. Abends 8 Uhr im Kaisersaal der Centralhalle.
Tagesordnung:
1) Beschlüsse der Mitteltheilungen des Vorstandes.
2) Besprechung über das städtische Feuerlöschwesen. Referent Herr Odo. Faber.
3) Die bevorstehende Volks- und Gewerbeausstellung.
4) Die fünfjährige Rechnungsablegung der Armenanstalt.
5) Aufnahme neuer Mitglieder.
Gäste sind willkommen.

Benedix-Verein.

Heute Dienstag Theater und Ball im Trianon-Saal des Schützenhauses. Anfang präcis 8 Uhr. Billets bei Herren: Wolff u. Lucius, Thomassöhnen, Osterland, Markt 4, Reinert, Gall, Str. 8, Kohlisch, Reichstr. 5/9, 34 haben. D. V.

„Flora.“

Heute Dienstag Theater und Ball in den Sälen des Hotel de Pologne. Billets sind in Reichstr. 64 im Gemälde abzuholen. D. V.

Thespis. Sossenthal.

Heute Abend 1/8 Uhr Probe. Morgen Theater und Ball im Der Vorstand.

Hilaritas.

Heute Dienstag Theater mit Ball im Pantheon. Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr. D. V.

Sächsischer Landesverband der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Seit mehr als Jahresfrist haben sich auf Anregung des Leipziger Zweigvereins der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung eine große Anzahl von Zweigvereinen gedachter Gesellschaft von Gemeindevorständen und anderer körperlich fähiger Mitglieder in Sachsen zu einem Landesverbande vereinigt, der seinen Vorort in Leipzig hat und alljährlich eine Generalversammlung hält. Die erste dieser Versammlungen fand vergangene Ostern in Leipzig statt. Da jedoch von mehreren Seiten der Wunsch ausgesprochen worden war, noch eine solche Versammlung im Laufe des Jahres zu veranstalten, und zwar an einem Orte, der den einzelnen Landesstellen leichter als Leipzig zugänglich sei, so war von Seiten des Vorstandes am 31. October eine Landesversammlung in Döbeln ausgeschrieben. Dieselbe fand in der Waldterrassenstraße statt und wurde von dem Verbands-Vorsitzenden Herrn Dr. Senfel eröffnet. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht. Es waren vertreten die Städte Leipzig, Dresden, Chemnitz, Annaberg, Zittau, Wittichenau, Döbeln, letzteres durch seine Gemeindevorstände, insbesondere auch durch den Bürgermeister und Bezirkschulinspector. Außerdem waren auch mehrere Landtagsabgeordnete gegenwärtig. Nach einer die Ziele der Gesellschaft darlegenden Ansprache des Vorsitzenden referirten die einzelnen Vereine durch ihre Vertreter über die Thätigkeit, welche sie im Dienste der Gesellschaft entfaltet haben. Es stellte sich heraus, daß, so viel auch noch zu wünschen übrig bleibt, bereits an verschiedenen Orten mit großer Thätigkeit gearbeitet wird. Der Hauptgegenstand der Tagesordnung war die Begründung von Volksbibliotheken. Bekanntlich hat die Regierung, dazu angezogen vom Leipziger Zweigverein und dem Abgeordneten Pfeiffer, beschlossen, das Volksbibliothekswesen Sachsen zu unterstützen. So war es denn ganz zeitgemäß, daß diese Angelegenheit, über welche die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung schon so viel Erfahrungen gesammelt hat, einer näheren Erörterung unterzogen wurde. Das Referat darüber hatte Dr. Jannetz aus Dresden, das Correferat Dr. Barth aus Leipzig. Die Vorträge der genannten Herren, an welche sich eine sehr lebhaft abspielte, reichte in folgenden Themen:

- 1) Die Begründung von Volksbibliotheken ist Aufgabe der vereinigten Thätigkeit von Staat, Bezirksvertretungen, Gemeinden und einzelnen Privaten.
- 2) Die Verwaltung der Volksbibliotheken in den Städten ist am besten Vereinen, auf dem Lande den Gemeindevorständen zu überlassen.
- 3) In Bibliotheken, die von Vereinen begründet sind, ist darauf zu sorgen, daß sie im Fall der Auflösung des Vereins bündelnd ihrem Zwecke erhalten bleibt.
- 4) Die Ausarbeitung und Fortführung eines Musterkatalogs wird als eine dringende Nothwendigkeit erkannt. Derselbe hat diejenigen Bücher zu enthalten, welche ihres allgemeinen anerkannten Bildungswertes halber in keiner Volksbibliothek fehlen dürfen. Darnach ist jede Bibliothek durch solche Bücher zu ergänzen, deren Anschaffung nach den besondern örtlichen Verhältnissen wünschenswert erscheint.
- 5) Es ist auf eine zweckmäßige Ergänzung der in den Bibliotheken vorhandenen Bücher hinzuwirken. Bücherkatalogen sind erst nach sorgfältiger Prüfung der Bibliothek einzuvorlegen.
- 6) Derartige Vorträge, Fortbildungsschulen und Volksbibliotheken sollen in ihren Bildungsarbeiten einander unterstützen und ergänzen.
- 7) Der Verband des Landesverbandes wird beauftragt, die Anschaffung ganzer Volksbibliotheken zu vermitteln.
- 8) Die Versammlung spricht ihre verbindliche Zustimmung dazu aus, daß die künftige Regierung die Einrichtung von Volksbibliotheken empfiehlt und zu unterstützen beabsichtigt.

Mar Molike's Vortrag über Eduard III.

Leipzig, 1. November. Der Vortrag, welchen gestern Mar Molike (Herausgeber des Shakespeare-Rufens) im kleinen Saale der Buchhändlerbörsen über König Eduard III. hielt, war ziemlich zahlreich besucht und bot viel Interessantes, was bei einem so berühmten Shakespeare-Kenner auch zu erwarten war. Der Hauptzweck des Redners beruhte darin, nachzuweisen, daß dieses englische Drama ein Product der Rufe Shakespeare sei, was übrigens schon Ludwig Tied

Amolzen. Krankencasse Biedersinn.

Der Vorstand besteht aus den Herren: H. Th. Schops, Vorsteher, Körnerstraße Nr. 10, Heinrich Schops Cassirer, Robert Philipp Schriftführer, Friedrich Braune und Ernst Martin Krankensucher, was hierdurch nach §. 23 unseres neuen Statuts bekannt gemacht wird.
Der Vorstand und Ausschuss der Krankencasse Biedersinn.
H. Th. Schops Vorsteher. W. Dannenberg Ausschussvorsitzender.

Eduard Steger
Emilie Röber
empfehlen sich als Verlobte.
Blagwitz bei Leipzig. Tamn a. d. Rhön.
Den 31. October 1875.

Julius Reichel
Marie Reichel geb. Kramer.
Bermählte.
Leipzig, den 31. October 1875.

Bruno Söndke
Clara Söndke
geb. Spilner
Bermählte.
Den 30. October 1875.

Als ehelich verbunden empfehlen sich hierdurch lieben Freunden und Bekannten
Theodor Kust,
Auguste Kust
geb. Tröbop.
Leipzig, den 31. October 1875.

Adolf Reichenheim
Anna Reichenheim
geb. Eisner.
Bermählte.
Leipzig, am 31. October 1875.

Gestern früh 5 Uhr schenkte uns Gott einen munteren, kräftigen Jungen.
Schwarzberg, den 31. October 1875.
Rektor Kautz nebst Frau.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hierdurch hoch erfreut an
Kendnig-Leipzig, den 1. November 1875.
Lehrer Dr. Helm und Frau geb. Wand.

Am Sonntag wurden durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen hoch erfreut
Otto Krug
nebst Frau.

Heute Morgen 10 Uhr verstarb nach 10wöchentlichem Krankenlager unser innigstgeliebter Sohn und Bruder Emil Max Wankel.
Diesen für uns so schmerzlichen Verlust bringen wir hiermit allen seinen Freunden und Bekannten zur Kenntniss und bitten um stille Theilnahme.
Pindau, den 31. October 1875.

Die trauernden Eltern u. Geschwister.
Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr statt.

M. z. d. 3 P. Heute 6 U. M. C. 6^{1/2} U. L. J. u. A. 8 U. T.

Angustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, auch Sonntags. Bannentürkader genau nach ärztlicher Verordnung.

Sophionbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 3-1/2. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 4-1/2-11.
Speiseanstalten I. u. II. Mittwoch: Rubeln mit Kalbfleisch. A. V. Seefern-Pauli, Ruge.

im Jahre 1836 angenommen habe. Nach einer kurzen Einleitung, in der die verschiedenen Ausgaben, Kritiken und Uebersetzungen des 1596 zum ersten Male gedruckten Stückes vorgeführt wurden, ging der Redner zu dem Beweise der Urheberschaft Shakespeares über. Er theilte zuerst den Gang des Dramas mit und las die hauptsächlichsten Stellen aus seiner eignen Uebersetzung vor. Dabei machte er darauf aufmerksam, daß es durchaus nicht ausfallen dürfte, wenn dieses Stück den Namen Shakespeares nicht trage, da ja viele andere anerkannte Shakespeare'sche Stücke, wie Richard III., Romeo und Julie auch namenlos erschienen seien. Ferner zeigte er durch Parallelen aus anderen Dramen, z. B. aus Heinrich V., König Johann, Maß für Maß, Richard III., wie Shakespear entweder, da diese Dramen alle später fallen als Eduard III., den Dichter des letztgenannten Dramas über alle Maßen ungebührlich benutz habe, oder, da dies nicht anzunehmen sei, selbst der Dichter des Stückes sein müsse. Noch frappanter wies er die letztere Behauptung aus sprachlichen Eigentümlichkeiten nach. Daß z. B. viele Verse hinter einander mit ein und demselben Worte schließen, ist eine Lieblingsidee Shakespeares, die sich sowohl in Eduard III. wiederholt, als auch z. B. im Kaufmann von Venedig und anderen anerkannten Stücken findet. Nachdem der Redner noch den Zusammenhang der ersten 2 Acte mit den letzten 3 Acten (die man für zwei zusammenhängende Stücke halten könnte) nachzuweisen versucht hatte, wies er noch darauf hin, daß aus der Begeisterung Shakespeares für Cäsar und Lucrèce, die derselbe oft laut werden läßt, leicht folge, daß demselben die Gestalten Edwards und der Gräfin Salisbury, da sie dieselben Tugenden wie jene repräsentirten, sehr willkommen gewesen sein müssen, um einen englischen Cäsar und eine englische Lucrèce auf die Bühne zu bringen. Demnach müsse man das Schauspiel für eine Jugendarbeit Shakespeares halten. Der Wunsch des Redners, daß durch seinen Vortrag dem Stücke neue Freunde gewonnen sein möchten, wird sich sicher erfüllen, und mancher wird das Stücklein, das für den geringen Preis von 20 Pf. in der Buchhandlung von Reclam jun. zu haben ist, zur Hand nehmen, um eigne Forschungen vorzunehmen.

Nachtrag.
Leipzig, 1. November. In der Sitzung am 28. October wurde der deutsche Reichstag bekanntlich so weit beschlußfähig, daß er die Wahl

des Präsidenten und des ersten Vizepräsidenten vornehmen konnte. Von den sächsischen Abgeordneten waren bis dahin in das Haus eingetreten die Herren Adermann, Brockhaus, Eysoldt, Fröhlich, Georgi, Goldschmidt, Heine, Koch, Krause, Dehmann, Pfeiffer, Richter, von Schwanze. Nicht den sämtlichen sächsischen Abgeordneten fehlten demnach noch die Herren Dr. Windisch, von Rostig-Wallwitz, Günther, von Könnigk.
* Leipzig, 1. November. Der Reichsanwalt hat in Gemäßheit des Reichsmilitärgesetzes dem Reichstag eine Uebersicht der Ergebnisse des Heeres-Ergänzungsgeschäfts für das Jahr 1874 vorgelegt. Nach dieser Zusammenstellung ist es unläugbar, daß das Königreich Sachsen in Bezug auf die körperliche Tüchtigkeit der Militärschlichter weit hinter den anderen deutschen Ländern zurücksteht. Im Bereich des 12. (sächsischen) Armeebezirks waren, mit Hinzurechnung der Militärschlichter aus früheren Jahrgängen, über die noch nicht definitiv entschieden worden, im Ganzen 64,201 solcher Pflichtige vorhanden. Davon wurden 8360 als dauernd unbrauchbar zum Militärdienst von der Ober-Erlass Commission abgemustert. Das ergibt etwa 13 Proc. dauernd unbrauchbar für Sachsen. In den übrigen deutschen Armeebezirken war dieses Verhältnis weit günstiger. Während die preussischen Bezirke dauernd unbrauchbare höchstens bis zu 5 Proc. aufweisen, haben das Herzogthum Hessen 7, Württemberg 7,5, Baden 6, Elsaß Lothringen 3 Proc. dauernd unbrauchbare. Nur allein in Bayern war das Verhältnis annähernd so wie in Sachsen, indem es im Bereich des 1. bayerischen Armeebezirks etwa 11,5 Proc. dauernd unbrauchbare gab.

* Leipzig, 2. November. Dem Bernehmen nach hat zu nicht geringem Bedauern der Mitglieder Herr Dr. med. Kühn, der bisherige Leiter des Städtischen Vereins, die auf ihn wieder gefallene Wahl zum Mitgliede des Vorstandes desselben abgelehnt. Der neue Vorstand besteht nunmehr nach seiner Neubildung aus den Herren Stadtrat Rudolf Schmidt, Vorsitzender, Advocat Dr. Tannert, Alloxertr. Vorsitzender, Kaufmann E. H. Beder, Cassirer, Kaufmann Ludwig E. Rosenkrantz, Tapezierer J. Robert Ludwig, Stadtrat a. D. Albin Bender, Director der Unfallversicherung-Bank Advocat E. Moriz Brande. Der Vorstand hat ein Rundschreiben an die Mitglieder erlassen und denselben darin unter Anderem die thätigste Förderung des Vereins ans Herz gelegt. Der

Dresden, 31. October. Sächsische G...
Rahlgeld in Döhlen bei Dresden. Die...
Generalversammlung der Sächsischen...
fabrik nahm einen weniger harmlosen...
als man sonst bei diesem alten soliden...
Unternehmen gewohnt war. Den Vorsitz...
führte Kaufmann Otto Seede von hier. Er...
traten waren 20 Actionaire in Vertretung...
von 1123 Aktien und Stimmen. Der...
Vorsitzende eröffnete die Generalver...
sammlung mit allgemeinen Bemerkun...
gen über die Lage der gesamten Eisen...
industrie, die darin gipfelte, daß die...
Actionaire der Sächsischen Gießerei...
den letzten Jahres hinter sich hätten. Generaldirector...
Grahb verlas hiernach den Geschäftsbericht...
über das Betriebsjahr 1874/75, den Zeitraum...
vom 1. Juli 1874 bis 30. Juni 1875 umfassen...
und legte folgendes: Das Etablissement...
hatte, trotz aller Ungunst der Zeit und in...
Vergleichung mit anderen Etablissements...
derselben Branche, ein halbwegs...
betriebsresultat des Unternehmens...
erzielt. Die Betriebsergebnisse...
anlangend, habe das Werk Berggießhübel...
wenig nutzbringend, die Fabrik in...
Döhlen mit Verlust gearbeitet. Zum...
Vollen Betriebe der Werke hätten die...
größeren Aufträge geleitet, doch...
würden die Befehlsungen hindernd...
gewesen, um der Concurrenz begegnen...
zu können. Der gesamte Betrieb...
habe einen Gewinnüberschuss von...
129,531 Mk ergeben, wovon 51,414 Mk...
auf Abschreibungen verwendet, 811 Mk...
dem Reservefonds überwiesen, 2623 Mk...
Lantionen gewährt worden seien, während...
60,000 Mk = 4 Procent Dividende an...
die Actionaire vertheilt und 4481 Mk...
auf neue Rechnung vorgetragen werden...
sollen. Die Debitoren (incl. 113,775 Mk...
Bankguthaben) betragen 374,247 Mk, die...
Creditoren 250,488 Mk. Bezüglich der...
Betriebsresultate der Generaldirector...
seine sehr hoffnungsvollen Aussichten...
machend zu stellen. Zum Geschäftsbericht...
sprach Actionair Advocat Rich. Schanz...
von hier, Namens einiger mit den...
neuesten Ergebnissen des Unternehmens...
zufriedenen Actionaire. Nach ihrer...
Meinung werde nicht Alles so gehandhabt...
wie es im Interesse der thätigen...
Wirtschaftsführung nöthig gewesen...
wäre. Demnach verlaßt er die Drucklegung...
des Geschäftsberichts sammt Bilanz und...
Gewinn- und Verlust-Conto, um jedem...
Actionair ein klares Bild über die Lage...
der Gesellschaft zu verschaffen. Es...
werde nicht allermählich mit der...
nöthigen Delonomie gewirtschaftet, weil...
der Schwerpunkt der Gesellschaft sich...
verloren habe. Generaldirector und...
Generalverwaltungsrathe, welcher nicht...
mehr mächtig genug sei. Schanz...
ergänzte sich nun in persönlichen...
Angriffen und Beschuldigungen gegen...
den Generaldirector, die Dieser in einer...
für den ersten Beamteten einer...
Actiengesellschaft nicht angemessenen...
Form beantwortete, ohne sich auf eine...
Widerlegung der behaupteten Thatsachen...
einzulassen. Advocat Schanz trat...
zunehmend in gereiztem Tone mit der...
Behauptung hervor, daß der General...
Director Grahb u. A. von dem...
Gründer-Consortium der Gesellschaft...
welches sich für die Ablösung der...
Gründerrechte mit 60,000 Thlr. habe...
abfinden lassen, obgleich dasselbe mit...
40,000 Thlr. zufrieden gewesen sein...
würde, von dieser Abfindungsumme eine...
Bonification von 25 Procent = 15,000...
Thlr. erhalten habe. Generaldirector...
Grahb erklärte, daß er seine Vertretung...
in der Sache lediglich dem...
Verwaltungsrathe überlassen müsse. Der...
Vorsitzende Seede hielt die Discussion...
nicht gerade für angenehm und meinte...
daß solche der Gesellschaft nur...
nachtheilig sein könne. Derselbe...
bemerkte ferner, daß das mit dem...
Jahresbericht beobachtete Verfahren...
nach 20 Jahre vorgefallen und daß...
er sich für die Drucklegung desselben...
nicht erwärmen könne. Vom grünen...
Tische aus verließ Advocat Lengnick...
die gegen die Verwaltungorgane...
erhobenen Anschuldigungen zu...
widerlegen. Die meisten Vorwürfe...
gehörten — so meinte er — einer...
Vergangenheit an, die unter der...
Mitwirkung der Generalversammlung...
abgeschlossen und die Gratification...
Grahb's seitens der Gründer...
seiner rein interne Angelegenheit. Eisen...
händler Opyh von hier beklagte...
sehr, daß sich die Discussion so weit...
auf das persönliche Gebiet...
vertheilen hätten alle Ursachen mit...
großer Gemüthsruhe und wärmster...
Danbarkeit auf das langjährige...
Wirken ihres Generaldirectors...
juridisch zu prüfen und müsse...
er denselben im Sinne vieler...
Actionaire ein Dankeswort ausbringen. Actionair...
Advocat Schanz rechtfertigte...
wiederholt seinen Antrag wegen...
Drucklegung des Geschäftsberichts...
und hielt es bloß für einen...
Zopf, zu sagen, die Veröffentlichung...
des Berichts sei schädlich für die...
Gesellschaft. Es wäre bedauerlich...
wenn der Verwaltungsrath seine...
Macht der Majorität in der...
Versammlung dazu mißbrauchen...
wolle, den Antrag niederzujetzen. Der...
Genannte meinte noch, daß es...
den Interessen der Werke nicht...
förderlich sein könne, wenn der...
Generaldirector Grahb neuerdings...
von Döhlen weg nach der...
Residenz ginge. Der Schanz'sche...
Antrag, obwohl hinlänglich...
unterstützt, wurde hierauf in...
schriftlicher Abstimmung mit 893...
gegen 230 Stimmen verworfen. Dieses...
Abstimmungsresultat konnte nicht...
befremden, weil die Gesellschaftsorgane...
mit ihrem Actienbesitz die...
Majorität in Händen hatten. Es...
bleibt also beim Alten! — Der...
Antrag des Verwaltungsrathe auf...
Decharge-Ertheilung an

den Vorstand ward nunmehr einstimmig...
angenommen und die Dividende für...
das abgelaufene Geschäftsjahr auf...
4 Procent festgesetzt. Unter den...
Ranonen des grünen Tische erfolgte...
schließlich die Wiederwahl des...
aufscheidenden Verwaltungsraths...
mitgliedes Kaufmann Otto Seede, von...
hier.
+ Halle a/S., 1. November. In der am...
Sonntag stattgefundenen...
Generalversammlung der Erbliniger...
Actien-Papierfabrik waren anstatt...
der angemeldeten 144,000 Thlr. Aktien...
nur 104,000 Thlr. mit 104 Stimmen...
durch 18 Actionaire vertreten. Zu...
den Gegenständen 1 und 2 der...
Tagesordnung sprachen Herr...
Terniale aus Dresden und Herr...
Krambach aus Kösen. Letzterer...
stellte den Antrag, daß eine...
Revisions-Commission aus 2...
Actionairen gewählt würde. Dieser...
Antrag kam nicht zur Abstimmung...
da die Decharge einstimmig...
ertheilt wurde. In den...
Anschlüssen wurden die...
ausgeschiedenen Herren wiedergewählt, und zwar mit...
großer Majorität. Ein von...
Herrn W. Apich in Kösen...
eingebrachter Antrag auf...
Verufung einer außerordentlichen...
Generalversammlung wurde mit...
93 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Zweck...
der Generalversammlung sollte die...
Wahl einer Commission sein, die...
den Kaufwerth der Fabrik...
darüber hin prüfen sollte, ob...
er mit den wirklichen...
Verhältnissen übereinstimme, und...
weiter, wie die Proponenten vor...
der Gründung zu dem...
Geschäft gestanden hätten. Ferner...
wurde die Abänderung des § 27...
des Statuts beantragt, und zwar...
derartig, daß künftig der...
zehnte Theil des Grundcapitals...
zur Verufung einer außerordentlichen...
Generalversammlung genügen...
sollte. Alle diese Anträge fielen...
mit 6 Stimmen gegen 93.
— Sommerfelder Tuchfabrik, Appretur, Färberei und...
Dampfweberei, vorm. Fischer & Co.,...
Actien-Gesellschaft. In der...
gestern stattgefundenen...
außerordentlichen Generalversammlung, in...
welcher 11 Actionaire mit 228...
Stimmen anwesend waren, wurden...
die beantragten Aenderungen der §§ 21, 22...
und 31 genehmigt und die...
Reduction des Actiencapitals von...
400,000 Thlr. auf 200,000 Thlr., sowie...
dem entsprechenden Aenderungen...
des § 4 des Statuts beschlossen.
+ Köln, 31. October. Das...
Kohlen- und Coakgeschäft...
gegenüber einer Besserung entgegen, die...
sich zwar nicht überall gleichmäßig...
vollzieht, die aber doch schon...
wahrnehmbar ist, so daß einzelne...
Becken auch schon mit...
Preiserhöhung vorgegangen sind. Allein...
es sind noch vereinzelte Erscheinungen...
die die Borsenden allgemeiner...
Besserung gelten können. Die...
Berichte aus England und...
Belgien, aus Böhmen, Sachsen und...
Schlesien, von der Saar und von der...
Ruhr sind in den letzten Wochen, insofern...
sie sich auf den Stand des...
Kohlen- und Coakgeschäftes beziehen, nicht...
mehr so schwarz gefärbt. Die...
Nachfrage steigt und selbst...
zum Abschluß längerer Lieferungsverträge...
unter Adoption der heutigen...
Preise ist Neigung vorhanden. Allem...
Anschine nach läßt man sich...
dabei von der Ueberzeugung leiten, daß...
ein weiteres Zurückgehen der...
Preise nicht mehr denkbar ist. Coak...
sind besonders für...
Hüttenzwecke gesucht. — Was die...
Lage der Eisen- und Stahl-Industrie...
betrifft, so ist auch bei ihr eine...
Besserung zu constatiren, die sich...
aber nur sehr leise und...
sporadisch geltend macht. Einzelne...
Etablissements sind sogar mit...
dem Wiederanbläsen ihrer...
kaltstehenden Hochofen vorgegangen, da...
Anträge eingegangen waren, welche...
dieses rathsam erscheinen ließen. Robeisen...
kommt stärker in Frage; dagegen...
sind Stabeisen, Schienen und...
Rohstahl nicht sonderlich gefragt. Die...
Walzwerke haben auch in...
letzter Zeit ihre Thätigkeit...
beschränken müssen. Ueber Dampf...
fesselabriken sind gar nicht...
zufrieden mit den Geschäftsergebnissen, da...
ihre Thätigkeit sehr enge mit...
dem jetzmaligen Gange der...
Industrie zusammenhängt. Starke...
Abnutzungen sind selbstredend...
die Wirkungen des starken...
Bedrauchs. Auch die...
Drachfabriken haben sich in...
ihren Erwartungen getäuscht, obgleich...
hier und da für Telegraphen...
wecke noch Bestellungen...
eingehen. Von großem Einflusse...
auf den Gang unserer Eisen-Industrie...
ist die Einschränkung, welche...
sich die Eisenbahn-Gesellschaften...
auslegen. Es documentirt sich...
diese namentlich in Nichtausführung...
neuer Projecte. Die Bergisch-Märkische...
Gesellschaft hat damit den...
Anfang gemacht und sind...
ihre andere Gesellschaften gefolgt. Jetzt...
hat auch die Hessische Ludwigsbahn-...
Gesellschaft den Ban der...
Bahn nach Wissen sistirt. Im...
Schienen- und Stab-Eisen-Geschäft...
wird diese Beschränkung sehr...
verfürt. Es fragt sich aber, ob...
die Staatsregierung nicht die...
Einhaltung der contractlichen...
Auftritte fordern kann; jedenfalls...
erscheint es leitend, daß die...
Concessionsgesuche durch das...
Interesse der Bahngebiete...
motivirt werden, während das...
Interesse der Eisenbahn-Gesellschaften...
die möglichst lange...
Hinausschiebung der Fertigstellung...
neuer Linien erfordert. Es ist...
das ein Widerstreit der...
Interessen, der sich schwer...
lösen lassen. Die...
Tariferhöhung der Eisenbahnen...
hat auch der Eisenindustrie...
erhebliche Nachteile zugefügt und...
Belgien wie Englands Concurrenz...
geleitet. Auf der anderen Seite...
haben die Eisenwerke in...
Luxemburg große Anstrengungen...
gemacht, um in Deutschland...
ihren Absatz auszuweiten, was...
ihnen nur zu gut gelungen ist, da...
ihnen Vortheile zur Seite...
stehen, welche unsere...
Eisen-Industrie mangeln. — Die...
Kunststoff-Fabrikation ist...
zurückgegangen, da das...
Tuchgeschäft unter...
manichfachen widrigen...
Einflüssen leidet. Schon im

Jahre 1874 war das Geschäft...
flau und hat sich im laufenden...
Jahre nicht gebessert. Die...
Concurrenz in Rohwolle führte zu...
einer geringen Nachfrage und...
Preisverminderung, die dem...
Aufschwunge der Fabrication...
hinderlich war. Auch hat die...
Müte der Tuchsorten seit...
Einführung der Streichgarnspinnerei...
ist auch nicht recht...
beschäftigt, so daß manche...
Fabriken ihre Thätigkeit...
erheblich einschränken mußten.
— Oesterr. Eisenbahn. Der...
Verwaltungsrathe hat sich an...
das Finanz- und Handelsministerium...
um Bewährung eines...
hypothetischen Betriebsvorschlusses...
von 1,200,000 fl. gewendet. Motivirt...
wird dieses Gesuch durch...
Darlegung der möglichen...
Verkehrsverhältnisse auf der...
neuen Strecke. Die...
Demission des Generaldirectors...
Krey wurde vom Verwaltungsrathe...
vorläufig nicht angenommen.
— Kaiser Ferdinands-Nordbahn. Die...
am 1. November fälligen...
Coupons der Silber-Prioritäten...
werden von diesem Tage ab...
dem Course von 185 1/2 Mk für...
100 fl. österr. W. bis auf...
Weiteres eingelöst. Zu...
demselben Course werden auch...
die früher fälligen Coupons...
und gezeigten Obligationen...
bezahlt.
— Auf Strouberg's Herrschaften...
sind inabstabil: die...
Allgemeine Oesterr. östliche...
Hypothekencasse mit 2,058,000 fl., die...
„Kreuzmühl'sche Concursmasse“...
mit 1,144,402 fl., „Merk Simon“...
mit 300,000 Thlrn., die...
„Rumänische Eisenbahn-Gesellschaft“...
mit 1,750,000 Thlrn., die...
„Dortmund-Union“ mit 250,000...
Thlrn., „Joseph Jacques“ mit...
75,000 Thlrn., „Victor Herzog von...
Ratibor“ und „Fürst Hohenlohe“...
mit 125,000 Thlrn., „Wentzsch“...
und „Schlesinger“ mit 120,000...
Thlrn.
— Fallitum in Paris. Die...
früher sehr geachtete Firma...
Dresfus, Scherer & Comp. in...
Paris hat fallirt. Unglückliche...
Speculationen in industriellen...
Unternehmungen sind, der...
„Frankfurter Zeitung“ zufolge, die...
Ursache des Zusammenbruchs.
+ Moskau, 31. October. Einige...
Mitglieder der Verwaltung der...
Commerz- und Leihbank sind...
neuerdings verhaftet worden. — Die...
hiesige Reichsbank...
diskontirt langfristige Wechsel...
von Privatbanken.
+ Konstantinopel, 31. October. Ein...
unter dem gestrigen Tage...
erlassenes Gesetz ordnet die...
Ausgabe von Obligationen im...
Gesamtbetrage von 35 Millionen...
Pfd. Sterl. an, die mit 5 Procent...
verzinst und mittels jährlicher...
Amortisation von 1 Procent...
vom 31. Januar 1887 ab...
al pari zurückgezahlt werden...
sollen. Dieselben sollen zur...
Eindlösung der in Papier...
zahlbaren Hälfte der...
Coupons der Staatsbahn...
verwendet werden.
Finanzieller Wochenbericht.
„In diesem Hause ist die...
Pest.“ Wenn Jemand diese...
Warnung an die Worte des...
Wammonstempels schriebe, sie...
würde Niemand davon scheuen. Denn...
die Börse hat sich längst ihr...
Urtheil gesprochen. Ein...
brandiges Geschwür zehrt an...
ihm, und genährt von...
faulen Säften frigt es weiter...
und weiter. In einem...
ungefunden Körper bedarf es...
nur einer Gelegenheitsursache...
und der Krankheitsstoff...
bricht aus und vergiftet die...
ganze Constitution. Wie wir...
die Börse vor uns sehen,...
büßt sie die Schuld ihrer...
früheren Verirrungen, jener...
tollen Zeit, wo die...
Glücksstunde nicht untergeben...
zu wollen schien. Alle...
Sühnen, die Opfer welche...
seitdem gebracht wurden, sie...
haben nicht hingereicht, die...
Schuld zu tilgen, welche wie...
ein Alp fortwährend auf der...
Börse lastete und mit...
Schreckbildern ihre Ruhe...
störte. Jetzt lautet die...
Stunde des Gerichts. Finstere...
Mächte erheben sich und...
schwingen verderbbringend...
ihre Geißel. An der Börse...
herrscht ein Zustand in...
einem brennenden Hause, nachdem...
man vergeblich sich abgemüht...
hatte, die Flammen im...
Entstehen zu ersticken und...
diese in heller...
Lohbe zum Himmel steigen. Ein...
lobender Orkan legt über...
den Coursettel hin und...
reißt herab, was nach...
etwa von Blätter-schmud daran...
hastete. — Das ist die...
Börse, welche einst das...
Bild der Menschheit zu...
repräsentiren sich anmaßte, als...
Hüter und Befruchter des...
Nationalwohlstandes sich...
pries und jedem Einzelnen, welcher...
in das Glückrad griff, einen...
Gewinn verheißte. — Das...
Spiel ist aus, der Einsatz...
verloren. Einzelne, welche...
nie die Wahrheit aus den...
Augen gelassen hatten, daß...
das Börsen-geld nur ein...
flüchtiger Augenblick ist, haben...
loßlaffe Gewinne gemacht...
(die fortwährend emittirte...
Theuerniß so vieler Dinge...
des Wohllebens rührt daher),...
für die Anderen bleibt...
nichts übrig als einen...
Strich über die Vergangenheit...
zu machen. Diejenigen aber, welche...
flatt zu arbeiten und ihren...
Beruf zu pflegen, an der...
Börse speculiren und mit...
geliebtem Gelde ihre...
Verpflichtungen anrecht...
erhalten bis zu einem...
erträumten Gewinn, mögen...
es nie vergessen, welches...
Schicksal jetzt denen, die...
so handeln, zu Theil wird. Die...
Ultimowosche besiegelte den...
vollständigen Sturz der...
Börsen. Nirgends hatten sie...
einen Kampf um...
Stücke zu bestehen; der...
Gegenpartei war an...
effectiver Präferenz nichts...
gelegen; aus Mangel jeder...
Widerstandskraft überließ...
sie der Concurrenz völlig...
das Schlachtfeld. Vorfälle...
Deckungen hatten nur eine...
geringe und vorübergehende...
Wirkung auf die Course. Die...
Course

der gesunkenen deutschen...
Bankpapiere vermochten nicht...
sich wieder zu heben. Disconto-...
Commandit z. B. sank im...
Gegentheil noch weiter und...
ebenso gaben Darmstädter...
Festgeld. In den...
Coursen der Eisenbahnen...
sahen zwar im Einzelnen...
Rückgängen vor, doch...
verdienen sie keine...
besondere Erwähnung, da...
sie dem allgemeinen...
Charakter der Situation...
keine Modification...
ertheilten. Die...
Schlacht war schon...
vorher geschlagen worden, wenn...
man die eilige...
Flucht der Einen und...
das ungehemmte...
siegreiche Vordringen der...
Anderen überhaupt einen...
Kampf nennen kann. Es...
galt jetzt nur noch das...
Einsammeln der...
Trospäden. Wenn man...
zusammenrechnet, welche...
Summen innerhalb eines...
Monats in deutschen...
Effecten verloren gegangen...
sind, so kommt ein...
gar gewaltiger Betrag...
heraus. Doch...
vergleichen diese...
Zusammenstellungen sind...
trügerisch und haben...
nicht die Bedeutung, welche...
man ihnen gern...
beilegen möchte. Als...
Repräsentanten des...
Nationalvermögens kann man...
die oft so...
willkürlichen vorübergehenden...
Ziffern des...
Coursetzells nicht betrachten, sondern...
muss denselben eine...
corrigirende Kritik...
angeheben lassen. Den...
wirklichen Werth können...
nur die...
effectiven Anlagekosten, die...
angelegten Capitalien in...
Verbindung mit der...
erzielten Rentabilität...
zum Ausdruck bringen, nicht...
eine oberflächliche...
Addition von...
Coursetzern. Ebenso hat...
jeder Capitalist sein...
Vermögen nach dem...
Zinsengenuß, den er...
davon hat, zu...
taxiren, nicht nach dem...
wechselfälligen...
Coursetz, der oft eine...
arge Täuschung...
bringt. Es ist...
nun freilich, wie schon...
ausgeführt, in vielen...
Fällen sehr schwer, sich...
eine annähernde...
Taxation der...
rentabilität der...
Unternehmungen zu...
verschaffen. Manche...
sind in solch...
mystischen Dunkel...
gefallen, daß alle...
Versuche, es zu...
durchbringen, scheitern. Dies...
Geheimnißvolle trägt...
nicht wenig dazu bei, die...
Actienwerthe zu...
discreditiren und den...
erzobitantes...
Rückgängen preiszugeben. Kann...
man es dem...
Publicum verdenken, wenn...
es nicht in steter...
Unruhe bleiben mag...
über das Schicksal seines...
Anlagecapitals, wenn...
es nicht länger von der...
Gnade der...
Verwaltung abhängen mag? Wie...
lange haben Disconto-...
Commandit den Angriffen der...
Concurrenz Trotz...
bietet, alle...
Börsen bereitete, das...
Papier unter...
einen gewissen...
Course herabzudrücken, und...
jetzt eilt der...
in Folge des...
angebotenen...
Material in die...
Rucht geschlagene...
Course den...
Bauffeststellungen...
überall vor. Den...
Bauffeststellungen...
eröffnete sich da...
möglichst eine...
weite Perspective. Auch...
kann man sich...
anerkennend zu...
sehen und ihr...
Agio behaupten zu...
wollen, bis der...
Ansturm dieses...
Effect überwältigt. Die...
Inhaber dieser...
Papiere waren...
jedemfalls nicht...
stark und gläubig...
genug, um sie...
länger zu halten. Ob...
sich später wieder...
Starke und...
Gläubige finden...
werden, um sich...
vergleichen...
Effecten von...
Neuem zuzuwenden, das...
hängt ja...
auch von den...
Erfolgen der...
Unternehmungen...
ab, von der...
Klarheit, die...
sie über ihre...
wirkliche Lage der...
Öffentlichkeit zu...
geben sich...
anlegen lassen...
werden. Folgende...
Zusammenstellung...
zeigt...
nähermäßig den...
Verlauf der...
Coursetz des...
Octobers.
Mit Course Alt Course
Septbr. Octbr. 30. Oct.
Credit 367 349 338
Oest. 60er-Loose 119 113,25 111
Papierrente 63 62,25 61,30
Silberrente 66 66 65,40
Galizier 97 87 86,25
Nordwestbahn 260 243 243
Franzosen 490 494 487,50
Lombarden 179 176 172,50
Türken 65 24 26 24,40
Kauka 83,50 75,75 74,25
Darmstädter 124,50 109,10 107,90
Disconto-Comm. 150,50 123,25 117,80
Leipziger Credit 132 122 119,90
Bergisch-Märkische 79,25 76 76
Potsdamer 67,25 62,50 62
Köln-Mindener 92 89,75 89,50
do B. 101,25 91,90 91,90
Magdeb. Halberst. 50,10 45,10 45
Rheinzer 98,50 95 94,50
Rheinische 109,75 106,25 106
Leipzig-Dresdner 157,75 142,50 140,50
Einige Eisenbahnactien...
haben fast gar nicht...
von ihrem...
früheren...
Agio eingebüßt, wie...
Zollringsche...
Oberschlesische. Es...
ist gut, die...
Aufmerksamkeit auf...
dieses Factum zu...
richten. Es...
gibt einen...
immerhin...
ermuthigenden...
Fingerzeig über die...
Natur der...
verheerenden...
Bauffe, die den...
Effectenmarkt...
heimsucht. Das...
Aufhören von...
drängenden...
Verkäufen...
effectiver...
Stücke ist die...
erste...
Grundbedingung...
eines...
Aufschwunges...
bei der...
großen...
Schwäche der...
Börse. Die...
deutschen...
Eisenbahnen...
im Allgemeinen...
mühten...
vielleicht...
zuerst den...
Stillstand der...
rückgängigen...
Bewegung...
markiren. Die...
sonstigen...
Ereignisse der...
Woche...
haben...
beizeit an...
anderen...
Stellen...
unseres...
Blattes...
Besprechung...
gefunden. Sie...
bestehen...
zum...
Theil in...
mit...
mehr...
oder...
weniger...
Clair...
verbundenen...
In-...
solvenz...
Erklärungen, in...
den...
russischen...
Ereignissen, in...
Klarlegung...
der...
Zahlungsumfähigkeit...
der...
Porte...
auch...
den...
reducirten...
Zinsen...
gegenüber. An...
der...
Pariser...
Börse...
wurden...
Anstrengungen...
gemacht, um...
die...
Liquidation...
im...
günstigen...
Sinne...
zu...
beeinflussen, wie...
wir...
richtig...
vermuthet...
hatten. Die...
hervorragendsten...
Ereignisse...
waren...
aber...
der...
Coursetz...
der...
Berliner...
Disconto-...
Commandit...
anteile...
und...
das...
Zusammenbrechen...
der...
Strouberg'schen...
Wirtschaft.

Die geschäftliche Entwicklung in den fächl. Staats-...
pazieren nahm keinen unbedeutenden Verlauf; die...

Wahnen bei im Allgemeinen geringen Umsätzen...
der ziemlich fest; für Leipzig-Dresden machte sich...

Bankactien ausnehmend mäßig und meistens offerirt;...
stetig über theilweis besser, so namentlich Leipziger...

Industrieactien bill; zumobsten wurden zu...
190 mehrfach gehandelt; Thüringer Societät gesucht...

London, 30. October. (Original-Markt-Bericht von...
Friedr. Gutb. & Comp. Im Stande des hiesigen...

Allgemeine commerciale Notizen.

Berlin, 1. Novbr. (Berliner Telegraphen-...
Die Börse zeigte bei günstiger Tendenz in ziemlich...

Kisenbahn-Einnahmen. Wien, 30. Oct.
Staatsbahneinnahme vom 22. bis 28. October...

Waldmannsmission. Mailand, 28. October.
Geschäfte beständig. Preise schwach. Die Seidenzucht...

Antwerpen, 30. October. Von Welle wurden...
gehandelt 35 Ballen Es. Mata, von Hanten 3571...

London, 30. Octbr. (Kaffee-Original-Bericht...
von Friedr. Gutb. & Co.) Die Haltung unserer...

London, 30. October. An der Rüste sind heute...
2 Ladungen Weizen angekommen. Zum Verkauf wurden...

Paris, 30. October. (Spiritus und Spirit.)
Die Tendenz blieb auch in dieser Woche matt und...

Verkäufe dieser Woche: Lager 12 - - - 165 - - - 10 263

Verkäufe d. W. auf Verrechnung - - - - 40 12 21 -

Tabak in Seronen, Baden u. Riken. Aus...
erster Hand wurden verkauft: 715 Seronen Havana...

Verkauf: 10 Ballen Weizen und Composita...
"Aborabo", 20 Ballen Weizen Composita...

Verkauf: 10 Ballen Weizen und Composita...
"Aborabo", 20 Ballen Weizen Composita...

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 1. November (Schlusscourse.)
Eisenbahn-Actien. Köln-Exp., neue 89, -

Bank-Actien. Allg. Deutsche Cr.-K. 119,50
Berl. Disc.-Bank 71,50

London, 30. October. Von dem gestern...
gemeinlichen Export gingen 125 Tons nach...

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 1. November (Schlusscourse.)
Eisenbahn-Actien. Köln-Exp., neue 89, -

Bank-Actien. Allg. Deutsche Cr.-K. 119,50
Berl. Disc.-Bank 71,50

London, 30. October. Von dem gestern...
gemeinlichen Export gingen 125 Tons nach...

London, 30. October. Von dem gestern...
gemeinlichen Export gingen 125 Tons nach...

London, 30. October. Von dem gestern...
gemeinlichen Export gingen 125 Tons nach...

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 1. November (Schlusscourse.)
Eisenbahn-Actien. Köln-Exp., neue 89, -

Bank-Actien. Allg. Deutsche Cr.-K. 119,50
Berl. Disc.-Bank 71,50

London, 30. October. Von dem gestern...
gemeinlichen Export gingen 125 Tons nach...

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 1. November (Schlusscourse.)
Eisenbahn-Actien. Köln-Exp., neue 89, -

Bank-Actien. Allg. Deutsche Cr.-K. 119,50
Berl. Disc.-Bank 71,50

London, 30. October. Von dem gestern...
gemeinlichen Export gingen 125 Tons nach...

London, 30. October. Von dem gestern...
gemeinlichen Export gingen 125 Tons nach...

London, 30. October. Von dem gestern...
gemeinlichen Export gingen 125 Tons nach...

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 1. November (Schlusscourse.)
Eisenbahn-Actien. Köln-Exp., neue 89, -

Bank-Actien. Allg. Deutsche Cr.-K. 119,50
Berl. Disc.-Bank 71,50

London, 30. October. Von dem gestern...
gemeinlichen Export gingen 125 Tons nach...

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 1. November (Schlusscourse.)
Eisenbahn-Actien. Köln-Exp., neue 89, -

Bank-Actien. Allg. Deutsche Cr.-K. 119,50
Berl. Disc.-Bank 71,50

London, 30. October. Von dem gestern...
gemeinlichen Export gingen 125 Tons nach...

London, 30. October. Von dem gestern...
gemeinlichen Export gingen 125 Tons nach...

London, 30. October. Von dem gestern...
gemeinlichen Export gingen 125 Tons nach...

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 1. November (Schlusscourse.)
Eisenbahn-Actien. Köln-Exp., neue 89, -

Bank-Actien. Allg. Deutsche Cr.-K. 119,50
Berl. Disc.-Bank 71,50

London, 30. October. Von dem gestern...
gemeinlichen Export gingen 125 Tons nach...

Leipziger Börsen-Course am 1. November 1875.

Table with columns: Wechsel, Amsterdam pr. 100 Ct. S., Legation 100 S. im 1/2%, Belgische Bankplätze pr. 100 Franc, London pr. 1 L. Ster., Paris pr. 100 Franc, Eisenburg pr. 100 S.-K., Warschau pr. 100 S.-K., Wien pr. 100 S. in Oesterr. Währ.

Main table of stock prices under 'Deutsche Fonds' and 'Ausl. Fonds'. Columns include: Divid. pr. 1873/1874, Zins-T., Eisenb.-Stamm-Act., pr. St. Thlr., and various stock names like 'K. S. St.-Anl. v. 1836', 'Landrentenbriefe', 'L.-Gult.-Renten-scheine S. I.', etc.

Table titled 'Sorten' listing various types of bonds and securities such as 'Vollwicht. Preuss. Friedrichsdr.', 'K. Russ. Weich 1/2 Imperiale & 3 Rubel', '16 France-Stück', etc.

Table titled 'Kohlen-Actien und Prioritäten' listing coal stocks and bonds. Columns include: Divid. pr. 1873/1874, Zins-T., a. Braunkohlen-Actien, pr. St. Mark, and names like 'Friedensgrube Meusel', 'Mariengrube', 'Prehitzer Braunk.-A.-G.', etc.

Table titled 'Bank-Disconto' listing bank discount rates. Columns include: Amsterdam, Leipzig, Paris, Petersburg, Wien, and various bank names like 'Preuss. Bank', 'Wien', etc.

Table titled 'Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.' listing domestic railway bonds. Columns include: Divid. pr. 1873/1874, Zins-T., Eisenb.-Prior.-Obl., pr. St. Thlr., and names like 'Altenburg-Zeitz', 'Altona-Kiel', 'Annaberg-Walpert', etc.

Table titled 'Industrie-Act., Prior.' listing industrial stocks and bonds. Columns include: Divid. pr. 1873/1874, Zins-T., Industrie-Act., Prior., pr. St. Thlr., and names like 'G. Chemn. Actien-Anstalt', 'Chemn. Wks.-Masch.-F.', etc.